CBW College Berufliche Weiterbildung GmbH™

Weiterbildung

KNOW-HOW FÜR DIE JOBS VON MORGEN

- ✓ CBW garantiert Präsenzunterricht, d.h. je Klasse ein Dozent.
- ✓ Anerkannte Zertifikate sind bei CBW Bestandteil der Weiterbildung.
- ✓ Mit JobConnect stellt CBW seinen Absolventen und Firmen eine kostenlose Jobbörse bereit.
- ✓ Zusammen ist man stark: CBW ist aktiver Bildungspartner von Firmen wie SAP, Microsoft, DATEV u.v.m.
- ✓ Inkl. Zertifizierungen wie z.B. MCSA, MCSE, CCNA, CCNP, LPIC, OCP, ECDL, LCCI, SAP-Anwender/-Berater

→ IT-Spezialisten

- Administrator für heterogene Netzwerke (m/w)
- Netzwerkspezialist (m/w)
- MCSE – Microsoft Certified Solutions Expert Serveradministrator (m/w)
- Linux Systemspezialist (m/w)
- Cisco Routing & Switching
- Web Designer (m/w)
- Oracle Certified Java Programmer
- Software Developer Java

→ Kaufmännisch & Sprachen

- Außenhandel & Zoll mit ATLAS
- Fachkraft für Online-Marketing & E-Business
- Buchhaltungsfachkraft
- Personalsachbearbeiter/-in
- Büroassistenz
- MS-Office 2010
- Kaufmännisches Englisch, Business-Englisch
- Deutsch für den Beruf

→ SAP®-Anwender

(kombinierbar mit MS-Office/ECDL und Englisch/LCCI)

- SAP ERP Financials / Controlling
- SAP ERP Controlling
- SAP ERP Logistik, Vertrieb, Materialwirtschaft
- SAP ERP Versand & Lagerverwaltung mit Warehouse Management
- SAP ERP Personalwirtschaft

→ SAP®-Berater

- Berater für SAP Business Information Warehouse (m/w)
- Berater für SAP ERP Financials / Controlling (m/w)
- Berater für SAP ERP SCM Logistik, Vertrieb & Materialwirtschaft (m/w)
- Berater für SAP ERP HCM Personalwirtschaft (m/w)
- Software Developer SAP NetWeaver™ ABAP™ & Java

→ Gesundheit & Pflege

- DRG-Coder – Medizinische Kodierfachkraft
- Praxismanager (m/w)
- Medizinische Abrechnung
- Deutsch für Mediziner (m/w)

→ Umschulungen

- Fachinformatiker Systemintegration IHK (m/w)
- Fachinformatiker Anwendungsentwicklung IHK (m/w)
- Bürokauffrau/-mann IHK
- Kauffrau/-mann für Bürokommunikation IHK

→ Weiterbildungen mit IHK-Abschluss

- Geprüfte Personalfachkauffrau IHK (m/w)
- Geprüfte Fachkauffrau für Einkauf & Logistik IHK (m/w)
- Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen – Vorbereitung auf die externe Prüfung der IHK

Geförderte Weiterbildung durch Bildungsgutschein (SGB III / II) oder z. B. BFD, Berufsgenossenschaften oder Deutsche Rentenversicherung möglich.

Weitere Informationen auf unserer Webseite www.cbw-weiterbildung.de.

SAP BILDUNGS-PARTNER · Microsoft® IT Academy Program Member · LCCI · zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008 und AZAV durch HZA

Tauentzienstr. 15 · 10789 Berlin · Tel. (030) 23 63 15 99-0 · Fax (030) 23 63 15 99-9 · E-Mail: info@cbw-berlin.de

www.cbw-weiterbildung.de

Aus- und Weiterbildung

Ausgabe April 2014

Marktplatz Bildung Berlin

EUROPUBLIC

SPECIAL:
Pflegeberufe live ausprobieren im Saal 4

April 2014

Marktplatz Bildung
Weiterbildung in Berlin

BERLINER BILDUNGSMESSE

Marktplatz Bildung

03. April 2014 ▪ Bildungsangebote für alle Branchen ▪ 102 Aussteller ▪ 37 Fachvorträge ▪ Beratung zu Förderung und Bewerbung

SONDERTHEMA DER MESSEBROSCHÜRE:

Gut, dass du da bist – Perspektiven in Pflegeberufen

Marktplatz Bildung

Weiterbildung in Berlin

20. Marktplatz Bildung

Donnerstag, 3. April 2014
10:00 bis 18:00 Uhr

KOSMOS Berlin
Karl-Marx-Allee 131a
10243 Berlin

www.marktplatzbildung.de

Bildungsinformationen

Veranstaltungsinformationen

Anzeigen

Notizen

Impressum

EUROPUBLIC GmbH Werbeagentur
Neue Schönhauser Straße 10
10178 Berlin

Telefon 030 28384236
Telefax 030 28384235

www.europublic.de
info@europublic.de

EUROPUBLIC

1. Auflage 1–10.000
Text: Dr. Ulrich Conrad
Gestaltung und Satz: Katrin Wildt

Diese Publikation wird kostenlos über öffentliche Einrichtungen vertrieben. Für den Inhalt zeichnen die Autoren verantwortlich. EUROPUBLIC GmbH übernimmt keine Haftung für etwaige Fehler und Irrtümer.

Inhaltsverzeichnis

„Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag“[1] 5

Gut, dass Du da bist! 7

Interview mit Dilek Kolat, Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen
Fachkräftesicherung in der Pflege – die Unterstützungsangebote besser nutzen! 11

Vivantes – Forum für Senioren GmbH
Hoher Qualitätsanspruch im Interesse der Pflegebedürftigen 13

Angela Hendrych, Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen
Ausbildung: Drei spannende Jahre bis zum Abschluss 15

Nachgefragt im acenta Ausbildungscentrum für Altenpflege
Qualifizierung: Aus Helferinnen und Helfern werden Fachkräfte 17

So lange wie möglich im gewohnten Umfeld
Ambulante Pflege in den Sozialstationen der AWO Pflegegesellschaft 21

Stephanus Wohnen und Pflege in Köpenick, Haus „Zur Brücke“
Umsicht, Teamgeist und gute Organisation 24

Sven Dietrich, Pflegedienstleiter im Stephanus-Haus „Zur Brücke“
Die innere Balance halten 27

Berufsbilder in der Pflege 28
- Altenpflegehelfer/in
- Altenpfleger/in
- Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Physiotherapeut/in
- Pflegedienstleiter/in
- Altentherapeut/in
- Pflegesachverständige/r
- Studium: Pflegewissenschaft
- Studium: Gerontologie
- Studium: Pflegepädagoge/-Pädagogin

400-Stunden-Basiskurs an der Albert Akademie
Grundwissen für den Einstieg in Pflegeberufe 36

Fachlehrgang Gesetzliche/r Berufsbetreuer/in an den Gesundheitsschulen Bergmann
Wenn andere die Lebensentscheidungen treffen müssen 37

Bildungsgutschein: Erweiterte Förderung für Altenpflegefachkräfte bis 2016
Förderungen für Arbeitsuchende 39

Orientierungsmöglichkeiten für die Aus- und Weiterbildung im Pflegebereich 44

Weiterbildungsdatenbank: Bildungsangebote finden!
Hier gibt es den Überblick für Berlin und Brandenburg 46

20. Marktplatz Bildung

Vortragsprogramm 50
Ausstellerverzeichnis 60
Stichwortverzeichnis 81

Anzeigen 86

Notizen 108

Raumplan ..... Umschlaginnenseite

Editorial: Horst Junghans, Koordinator Marktplatz Bildung

„Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag“[1]

Zwanzig – unglaublich, wie schnell diese Zahl erreicht wurde. Ein Grund zum Feiern? Seit der ersten Berliner Bildungsmesse Marktplatz Bildung sind nur neun Jahre ins Land gegangen. Natürlich freut sich das Messeteam über die anhaltende Resonanz bei Bildungsinteressierten, Bildungsanbietern, Beratungsstellen und zunehmend bei Unternehmen. Dafür möchten wir uns recht herzlich bedanken. Gleichzeitig richten wir unseren Blick nach vorn. Die Zeit ist schnelllebiger geworden, die Bildungslandschaft verändert sich rasant. Die vieldiskutierten Themen wie demografischer Wandel und Fachkräftesicherung erzwingen jetzt praktisches Handeln. Im Koalitionsvertrag der aktuellen Regierung heißt es unter Fachkräftesicherung: „Wir setzen uns dafür ein, dass die Bundesagentur für Arbeit ihre Unterstützungsangebote für Berufsrückkehrende weiterentwickelt. Vor allem in der Grundsicherung für Arbeitsuchende wird ein besonderer Fokus auf Alleinerziehende und Langzeitarbeitslose gelegt. Personen in der „Stillen Reserve“ sollen durch gezielte Ansprache aktiviert werden. Für viele junge Eltern sind arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und Berufsausbildung in Teilzeit der richtige Weg.“[2] Soweit die Absicht. Für die Ansprache der „Stillen Reserve“ und aller am Wissenszuwachs interessierten Menschen verfügen wir mit dem Marktplatz Bildung über einen bewährten Treffpunkt. Besucherinnen und Besucher erhalten Informationen zu Berufen und Tätigkeiten, zu Bildungsinhalten sowie zu Fördermöglichkeiten. Anregungen und neue Ideen, die durch den Messerundgang oder den Besuch von Vorträgen gewonnen werden, sind oftmals ausschlaggebend für die Entscheidung zu Inhalt und Richtung der Qualifizierung.

Der zwanzigste Marktplatz Bildung setzt die Tradition fort, einen Bereich im Aktionszentrum besonders vorzustellen. Der schon erwähnte demografische Wandel verschärft nicht nur die Fachkräftesituation, sondern bewirkt auch eine enorme Bedarfsentwicklung im Pflegebereich.
Der Berliner Senat unterstreicht in seinen Richtlinien der Regierungspolitik 2011 – 2016 die Bedeutung des Pflegesystems für eine altersfreundliche Gesellschaft an, die die Lebensleistung der Älteren respektiert: „Eine verlässliche Pflegequalität hat auch motivierte, gut ausgebildete und angemessen entlohnte Pflegekräfte zur Bedingung. Der Senat unterstützt das Kompetenzzentrum interkulturelle Öffnung der Altenhilfe und wird sich dafür einsetzen, dass eine gemeinsame Kampagne für Pflegeberufe mit den Leistungserbringern und den Kostenträgern gestartet wird.“[3] Gefragt ist also engagiertes und

gut qualifiziertes Fachpersonal. Zur Bildungsmesse geben Pflegeeinrichtung, Bildungsanbieter und Beratungsstellen Auskunft zu den beruflichen und mentalen Anforderungen sowie zu den Aus- und Weiterbildungsangeboten.

„Der Geist der Medizin ist leicht zu fassen;
Ihr durchstudiert die groß, und kleine Welt,
Um es am Ende gehn zu lassen,
Wie's Gott gefällt.
Vergebens, daß Ihr ringsum wissenschaftlich schweift,
Ein jeder lernt nur, was er lernen kann;
Doch der den Augenblick ergreift,
Das ist der rechte Mann."[4]

Nicht nur jetzt im Augenblick, sondern in den kommenden Jahren werden Frauen und Männern gesucht, die in Pflegeberufen tätig sein wollen. Informieren Sie sich auf dem Marktplatz Bildung und entscheiden sich für einen Beruf mit Zukunft. In dieser Broschüre finden Sie Berufsbilder und Erfahrungsberichte. Zu den schönsten Erlebnissen in dieser Berufswelt zählen zweifellos das entgegengebrachte Vertrauen und die Dankbarkeit der Ihnen anvertrauten Menschen.

„Gesundheit dem bewährten Mann,
Daß er noch lange helfen kann!"[5]

Ein Herzliches Willkommen zum Jubiläums-Marktplatz!

[1] Johann Wolfgang Goethe, Faust 1. Teil, Nacht
[2] Deutschlands Zukunft gestalten, Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD, 18. Legislaturperiode
[3] Richtlinien der Regierungspolitik 2011-2016, Senat von Berlin
[4] Johann Wolfgang Goethe, Faust 1. Teil, Studierzimmer II
[5] Johann Wolfgang Goethe, Faust 1. Teil, Vor dem Tor

Gut, dass Du da bist!

Vor hundert Jahren lag die Lebenserwartung bei 42 Jahren, mit 65 war man alt. Heute werden die meisten Menschen sehr viel älter, und so manch 70-Jährige treiben aktiv Sport oder engagieren sich in Vereinen. Doch irgendwann geht die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit dann doch unwiderruflich zu Ende. Dann ist es gut, wenn jemand da ist, um zu helfen. Ja, es ist nicht einfach nur gut, es ist unbedingt notwendig. Unsere moderne Gesellschaft hat die Pflege aus der Alleinverantwortung der Familie herausgeholt. Viele Angehörige kümmern sich liebevoll und aufopfernd jahrelang um die Großmutter oder den Opa, kaufen ein, machen in der Wohnung sauber, sorgen für ein weitgehend normales Leben. Doch es kommt der Tag, an dem das für Berufstätige und medizinische Laien nicht nur zur Belastung wird, sondern sie überfordert. Dann ist professionelle Unterstützung nötig, und diese wird im Dienstleistungssektor der Pflege auch angeboten.

Spiegel der Alterung unserer Gesellschaft

Viel ist vom demografischen Wandel die Rede – in der Pflege lässt sich wohl am Besten erkennen, was hinter diesem Fachbegriff steckt. Alles beginnt mit der Antibabypille: Vor 60 Jahren gab es sie nicht, es wurden viel mehr Kinder geboren als heute. Anfang der 70er Jahre zeigt die Geburtenstatistik den „Pillenknick", dem immer weiter sinkende Geburtenzahlen gefolgt sind. Warum Frauen und Männer sich für weniger Kinder entscheiden, hat unterschiedliche Gründe. Fakt ist: Die geburtenstarken Jahrgänge der 1950er und 1960er Jahre kommen allmählich ins Rentenalter. Zugleich steigt die Lebenserwartung seit einiger Zeit deutlich. In vielen Familien erleben wir absolut fitte 70-Jährige und durchaus noch aktive 80-Jährige. Doch irgendwann gehen die körperlichen Kräfte zu Ende, chronische Krankheiten stellen sich ein, das Gedächtnis lässt nach. In den letzten Lebensjahren benötigen die meisten Menschen umfangreiche medizinische Hilfe und zugleich auch Unterstützung im Alltag: bei der Körperpflege, dem Einkaufen, Essen zubereiten, der Kleidung. Es geht bis zur Unterstützung beim Gang zur Toilette oder dem Wechseln der Windeln und dem Putzen der Zahnprothese. Alles völlig normale menschliche Dinge, an die Jüngere nicht gerne denken.

Pflege ist auch Zuwendung.

Ältere übrigens auch nicht. Niemand wünscht sich, allmählich die eigene Selbstständigkeit zu verlieren und zum Pflegefall zu werden. Doch genau das ist der Normalfall.

Früher fit und aktiv - heute auf Hilfe angewiesen.

Immer mehr alte Menschen, das bedeutet auch: Die Zahl der Pflegebedürftigen nimmt zu. In Deutschland, so sagt das Statistische Bundesamt voraus, wird es 2030 über 22 Millionen Menschen über 65 Jahre geben, mehr als ein Viertel der Gesamtbevölkerung. Auch in Berlin nimmt die Zahl der Seniorinnen und Senioren zu, wobei schon heute die Pflegebranche in unserer Stadt eine größere Rolle als Arbeitgeber spielt als in den Industriemetropolen München oder Hamburg. Rund 50.000 Berlinerinnen und Berliner sind allein in der Altenpflege tätig, fast ein Drittel aller im Gesundheits- und Sozialwesen Beschäftigten. Und ihre Zahl steigt ständig, längst gibt es weit mehr freie Stellen als Bewerberinnen und Bewerber.

Was genau ist „Pflege“?

Was ist eigentlich genau unter „Pflege“ zu verstehen? Im Sozialgesetzbuch ist der Begriff definiert: „Unter Pflege versteht man die Hilfestellung, die ein Mensch wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung bei den gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens in erheblichem Umfang benötigt“ (§ 14 Soziale Pflegeversicherung – SGB XI). Diese Definition ist wichtig, weil sie die Grundlage für alle Leistungen bildet, die durch die Krankenkassen und Pflegekassen bezahlt werden. Wer mit Pflege Geld verdient, bekommt es überwiegend aus dem Topf der Sozialversicherung, es sind Beiträge von Versicherten und Arbeitgebern, die durch gesellschaftliche Gremien verwaltet werden, oder Steuergelder. So ist vieles anders als in der freien Wirtschaft exakt geregelt. Nicht nur die Vergütung der jeweiligen Leistungen wird festgelegt, es gibt Qualitätsrichtlinien, Personalschlüssel, Kompetenzzuweisungen, Dokumentationspflichten und vieles mehr.

Wer übernimmt die Pflege?

Die Pflege wird vor allem durch gemeinnützige und private Unternehmen geleistet. Hauptunterscheidung ist die zwischen stationärer Pflege, vor allem im Pflegeheim, und der ambulanten Pflege – Tagespflegeeinrichtungen, Sozialstationen, mobile Pflegedienste usw. Ziel ist, ältere Menschen möglichst lange in ihrem gewohnten Wohnumfeld zu versorgen, was durch die ambulanten Pflegeangebote ermöglicht wird. Diesen Wunsch haben auch die meisten Betroffenen, es ist zugleich kostengünstiger als die stationäre Pflege. Bei schweren körperlichen Gebrechen und Krankheiten wie Demenz ist die stationäre Pflege jedoch meist unvermeidlich. Oft versuchen Familienangehörige, Mutter oder Vater in der eigenen Wohnung selbst zu pflegen. Sie werden dabei unterstützt, auch durch Leistungen der ambulanten Pflegeeinrichtungen. Je nach Krankheitsverlauf ist eine optimale Versorgung jedoch irgendwann nur in einer stationären Einrichtung mit gut ausgebildetem Personal möglich. Die Bezahlung wird durch die Kranken- und die Pflegekasse übernommen, auch ein Eigenanteil der Pflegebedürftigen kann dabei erforderlich sein.

Ein Blick voraus

Blicken wir voraus auf das Jahr 2030, so erscheint die Situation ziemlich dramatisch: Eine Prognose des Beratungsunternehmens Health Capital und der LASA Brandenburg sagt voraus, dass sich die Zahl der Pflegekräfte in Vollzeit in den stationären Berliner Einrichtungen von 9.500 im Jahr 2011 auf 15.600 in 2030 erhöhen wird. Ähnlich ist der Trend bei den Teilzeitbeschäftigten, und das gilt auch für die ambulante Pflege.

Woher sollen diese Arbeitskräfte bei sinkenden Schulabgängerzahlen kommen?

Schon jetzt übersteigt die Zahl der gemeldeten freien Stellen die Anzahl der Arbeit suchenden Pflegekräfte spürbar. Dennoch: Zumindest für Berlin erscheint das Problem durchaus lösbar. Da ist zum Einen die Anziehungskraft der Hauptstadt, die nach wie vor zum Zuzug vieler jüngerer Menschen führt. Sie kommen nicht nur aus anderen deutschen Bundesländern, sondern

	Vollzeitkräfte 2011	Vollzeitkräfte 2030	Teilzeitkräfte 2011	Teilzeitkräfte 2030
Stationäre Pflege	9.500	15.600	7.900	13.000
Ambulante Pflege	7.100	11.000	8.600	13.100

auch aus zahlreichen EU-Staaten. Bis 2030 wird die Bevölkerungszahl Berlins sogar leicht wachsen, während viele ländliche Regionen spürbar schrumpfen. Außerdem besitzt die Pflegebranche schon jetzt in Berlin ein starkes Potenzial, das bei dem unvermeidlichen Strukturwandel eingesetzt werden kann. Die hier beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können durch gezielte Weiterbildung für Aufgaben mit mehr Verantwortung vorbereitet werden, die Entwicklungschancen sind ausgesprochen gut. Sie können auch in der Ausbildung von Nachwuchskräften ihr Wissen weitergeben. Für Menschen ohne Schulabschluss stehen für den Einstieg zusätzlich Unterstützungsangebote und Förderungen bereit. Dieser Einstieg als Pflegehelferin oder Pflegehelfer sollte aus Sicht vieler Arbeitgeber jedoch möglichst in Fortbildung münden, die Bereitschaft zu Lernen und Qualifizierung ist erwünscht. An den Stellenanzeigen lässt sich ablesen, dass vor allem Pflegefachkräfte gesucht werden, examinierte Altenpfleger/innen zum Beispiel.

Wertschätzung und Arbeitsklima

Entscheidend dürfte sein, die Attraktivität der Pflegeberufe zu verbessern. Das heißt nicht nur eine faire Bezahlung – der Mindestlohn der Branche liegt derzeit bei 9,50 Euro in Berlin, etwas höher als im Land Brandenburg. Auch das Arbeitsklima, die gegenseitige Wertschätzung innerhalb der Teams und das Engagement für die Gesundheit der Pflegekräfte sind wichtige Faktoren. Hier erhoffen Beschäftigte mehr als in vielen anderen Berufen einen respektvollen Umgang miteinander – was auch ein Miteinander unterschiedlicher Kulturkreise und die Toleranz gegenüber Menschen mit gleichgeschlechtlicher Orientierung einschließt. Vielfalt der Lebensentwürfe sollte gerade in der Pflegebranche als selbstverständlich akzeptiert sein.

Denn eines ist klar: Pflege ist körperlich anstrengend und kann seelisch belastend sein. Menschen dahinsiechen zu sehen, sie anzuheben oder umzubetten kostet Kraft und verlangt geschickte Techniken. Sie leiden und sterben zu sehen, sich mitunter auch ungerecht kritisiert zu fühlen – das erfordert eine stabile Psyche, innere Stärke und auch den Rückhalt in einem guten Team. Ist dies gegeben, so kann der Pflegeberuf genau die Erfüllung bieten, die sich junge Leute erhoffen und von der erfahrene Pflegefachkräfte immer wieder anrührend berichten. Motivation für einen schönen, nicht leichten, aber für unsere Gesellschaft sehr wichtigen Beruf. Und aus Sicht der zahlreicher werdenden Menschen, die Pflege benötigen: Gut, dass Du da bist!

Interview mit Dilek Kolat, Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen

Fachkräftesicherung in der Pflege – die Unterstützungsangebote besser nutzen!

Dilek Kolat, Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen.

Frau Kolat, Sie haben im vergangenen Jahr das „Berliner Bündnis zur Fachkräftesicherung in der Altenpflege“ initiiert. Welche Handlungsfelder stehen hier im Vordergrund?

Mit dieser Qualitäts- und Qualifizierungsoffensive für die Fachkräftesicherung in der Altenpflege wollen wir eine wertschätzende Unternehmenskultur in den Einrichtungen der Altenpflege fördern und auf gute und gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen in der Pflege hinarbeiten. So können wir ein hochwertiges Angebot in der Altenpflege für alle Bürgerinnen und Bürger erhalten – unabhängig von Geschlecht und Nationalität! Ich freue mich darüber, dass sich rund 20 Partnerinnen und Partner dem Bündnis angeschlossen und damit ihre Unterstützung zugesagt haben. Wir haben gemeinsam dringenden Handlungsbedarf in folgenden Punkten identifiziert: Die Ausbildung und Arbeit in der Pflege müssen attraktiver werden, die Pflege muss adäquate Angebote für die Vielfalt der Lebensentwürfe im Alter haben, wir wollen das Fachkraft-Potenzial durch Nachqualifizierung entwickeln und schließlich die Weiterentwicklung der Pflegeberufe durch Aufstiegsförderung und Qualifizierung ergänzen. Mit dem Berliner Bündnis zur Fachkräftesicherung in der Altenpflege erweitern wir unsere Initiative „Für ein gutes Leben im Alter in Berlin“.

Allein durch Ausbildung ist der Fachkräftebedarf wegen der sinkenden Zahl von Schulabgängerinnen und -abgängern sicher nicht zu decken. Welche Potenziale für die Fachkräftesicherung bzw. -gewinnung sehen Sie?

Wir müssen dringend mehr für das Image des Pflegeberufs tun und für die gesellschaftliche Anerkennung sorgen, die die Menschen, die in der Pflege arbeiten, auch verdienen. Leider wird Wertschätzung oft ausschließlich an der Frage der Entlohnung gemessen. Ganz sicher muss sich daran zukünftig auch etwas ändern. Der Pflegeberuf verliert zunehmend in der Konkurrenz mit anderen Branchen, wenn es um die Gewinnung von Nachwuchs geht. Außerdem geht es darum, Wege und Strukturen zu entwickeln, um Wiedereinsteiger/innen den Zugang zu erleichtern und insbesondere auch Ältere für Umschulung und Qualifizierung in der Pflege zu begeistern.

Der demographische Wandel betrifft ganz Deutschland. Besteht da nicht die Gefahr eines noch viel stärkeren Wettbewerbs um Fachkräfte in der Pflege, den dann die finanziell stärkeren Bundesländer gewinnen?

Sicherlich spielt der Verdienst eine wichtige Rolle bei der Entscheidung für einen Arbeitsplatz und Wohnort. Aber für die meisten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist die Bindung an den Arbeitgeber entscheidend. Ebenso elementar ist die Zufriedenheit, die die Menschen aus ihrer Tätigkeit und ihrem Arbeitsumfeld ziehen. Und schließlich können wir in Berlin als Standort davon profitieren, dass unsere Stadt mit ihrer hohen Lebensqualität und Attraktivität die Menschen anzieht.

Vor dem Hintergrund des prognostizierten Fachkräftemangels sowie des demografischen Wandels ist die Aus- und Weiterbildung eine zentrale Herausforderung für die strukturellen Wandlungsprozesse in der Altenpflege. Mit dem Arbeitsmarktprogramm „BerlinArbeit" stehen zahlreiche Förderangebote bereit. Wie können diese für den Pflegebereich genutzt werden?

Das Prinzip „Gute Arbeit" und die „Entwicklung von Fachkräften" gehören zu den Zielen von BerlinArbeit. Das gilt auch für die Pflegebranche. Im Rahmen der Berufsorientierung für Jugendliche müssen die Pflegeberufe stärkere Berücksichtigung finden. Zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen wollen wir das Mentoringkonzept auch für die Pflege adaptieren und auch die Arbeitgeber in der Pflege über dieses Förderangebot informieren. Hier begleiten Mentoren Jugendliche während ihrer Ausbildung, damit sie durchhalten! Zudem unterstützen wir die Integration von Migrantinnen und Migranten durch die Förderung von Programmen mit gezielter Vorbereitung auf Einstiege in die Pflegeausbildung. Das ist mir ein wichtiges Anliegen, denn hier finden sich ungeahnte Potenziale, deren Entwicklung wir unterstützen.

Vivantes – Forum für Senioren GmbH

Hoher Qualitätsanspruch im Interesse der Pflegebedürftigen

Über 1.700 Pflegeplätze bietet die Vivantes – Forum für Senioren GmbH, rund 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hier beschäftigt. Das Unternehmen betreibt 13 Seniorenheime in Berlin und wird als Tochter des Klinikkonzerns Vivantes geführt. „Wir bieten in unseren Einrichtungen die Versorgung in Vollzeitpflege, Kurzzeitpflege und Verhinderungspflege – wenn zum Beispiel Angehörige vorübergehend verhindert sind – an", erklärt Sabine Senkbeil, Interims- und Projektmanagerin des Unternehmens. Darüber hinaus haben sich einige Einrichtungen der Vivantes – Forum für Senioren GmbH spezialisiert, darunter das Hauptstadtpflege Haus Wilmersdorf auf beatmungspflichtige Bewohner und Bewohner im Wachkoma. Das Hauptstadtpflege Haus „J. F. Kennedy" in Reinickendorf versorgt in einem geschützten Bereich gerontopsychiatrische Bewohner. Fachkräfte werden gebraucht, und aufgrund der abnehmenden Bewerberzahlen wird es immer schwieriger, die gesetzlich vorgeschriebene Fachkraftquote von 52 Prozent einzuhalten.

Beim Anblick der Familienfotos kehrt oft auch bei Demenzkranken die Erinnerung zurück.

Ausbildung in der eigenen Schule

Doch nicht nur deshalb setzt das Unternehmen seit Jahren auf eigene Ausbildung. Vivantes ist einer der größten Arbeitgeber in Berlin mit umfangreicher Ausbildung und einer ausgeprägten Fortbildungskultur. Dies gilt auch für die Unternehmenstochter Vivantes – Forum für Senioren GmbH. Als Ausbildungsunternehmen in der Altenpflege arbeitet sie eng mit dem Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen (IbBG) zusammen, der Ausbildungsstätte innerhalb des Vivantes-Netzwerkes für Gesundheit. Im IbBG werden u.a. Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen und Altenpfleger/innen mit dem staatlich anerkannten Abschluss ausgebildet. Die Ausbildung zur Altenpflegerin bzw. zum Altenpfleger dauert drei Jahre.
Die eigene Ausbildung kann den Be-

Das gute Gefühl, nicht allein zu sein.

darf allein jedoch nicht decken. „Pflegefachkräfte sind Goldstaub“, sagt Sabine Senkbeil. „Wir lehnen in der Regel keine Bewerber ab, sondern bieten erst einmal an, unser Unternehmen im Rahmen von Probearbeitstagen kennenzulernen. Wir sind offen, und wir wünschen uns ebenso offene und motivierte Mitarbeiter, die ihre Chance nutzen.“

Schlüsselqualifikationen
Ob examinierte Fachkraft oder Helfer/innen – für alle in der Pflege Tätigen ist Fachwissen unabdingbar. In der Weiterbildung spielt neben Tagesseminaren auch die intensive Qualifizierung in bestimmten Fachgebieten eine wichtige Rolle. Dazu gehört zum Beispiel die Basisqualifikation Gerontologie oder die Ausbildung „Praxisanleiter“ als gesetzliche Voraussetzung eines Ausbildungsbetriebes in der Altenpflege.

Mehr als in vielen anderen Berufen sind Menschlichkeit, Zuwendung, die innere Bereitschaft zu helfen, Ausdauer und Geduld gefragt. Fähigkeiten und Charaktereigenschaften, die sich nur zum Teil erlernen lassen. Pflege ist nun einmal rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr nötig, das heißt Schichtdienst, mitunter auch unregelmäßige Arbeitszeiten. Kommunikationsfähigkeit sichert den guten Kontakt zu den Pflegebedürftigen wie zu den Teammitgliedern. Organisationstalent ist nötig, Konflikte müssen möglichst rechtzeitig erkannt und gemeinsam gelöst werden.

Die Standorte der Seniorenheime sind über Berlin verteilt, und ihre Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben unterschiedliche Lebensgeschichten, Kulturen und Religionen. Zum Vivantes Konzern gehört auch ein Hospiz zur Versorgung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase.

Ausbildung: Drei spannende Jahre bis zum Abschluss

Fragen an Angela Hendrych, Fachbereichsleiterin im Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen

Wie viele Auszubildende hat das Institut?
Es sind genau 825, die unterschiedliche Berufe bei uns erlernen.

Welche?
Es gibt die dreijährige Ausbildung Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in, Altenpfleger/in und Sozialassistent/in Pflege. Außerdem werden Hebammen und Operationstechnische Assistent/innen ausgebildet.

Gibt es genügend Bewerberinnen und Bewerber?
Es gibt einen Rückgang, bei allen Berufen. Dabei wird dann auch spürbar, dass nicht alle Bewerber die formalen Voraussetzungen erfüllen. Krankenschwester mit Hauptschulabschluss – das klappt nicht.

Was tun Sie in dieser Situation?
Wir engagieren uns in den Berliner Initiativen gegen den Fachkräftemangel, zum Beispiel „BQN – Berlin braucht Dich“. Wir werben an Schulen, bieten Betriebspraktika an, lassen Interessenten schnuppern. Das bringt etwas. Außerdem haben wir die Ausbildung Sozialassistent/in Pflege aufgenommen, in der Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Mittleren Schulabschluss nachholen und dann unter bestimmten formalen Voraussetzungen die dreijährige Ausbildung absolvieren können. Sozusagen über einen kleinen Umweg zum Berufsabschluss. Der erste Kurs ist 2013 zu Ende gegangen, und daraus haben wir einige Absolventinnen und Absolventen in die dreijährige Ausbildung übernommen.

Woran fehlt es Bewerberinnen und Bewerbern besonders häufig?
Es fehlt oft die notwendige Reife. Unsere Berufe erfordern Empathie, also Hinwendung zu den Menschen. Kommunikation ist das A und O, Teamfähigkeit setzen wir als unbedingt notwendig voraus. Es sind die sozialen Kompetenzen, die in der Pflege mehr als in jedem anderen Beruf gebraucht werden. Hier gibt es Defizite.

Ich erlebe aber auch eine gewisse Blauäugigkeit. Manche sind überrascht, dass sie in ihrer Arbeit, auch im klinischen Bereich, vorwiegend mit älteren Menschen zu tun haben. Sie kennen nur ihre Clique und die Eltern.

Gibt es denn auch positive Erlebnisse?
Natürlich gibt es diese, wir haben viele gute, geeignete Bewerber! Aber wegen des allgemeinen Mangels machen wir uns über die weniger Geeigneten auch viel mehr Gedanken als früher. Junge Leute, die in der Familie Pflegefälle hatten, also eigene Erfahrungen mitbringen, können die Praxis eher einschätzen und sind hoch motiviert. Erst kürzlich hat mir ein junger Mann gesagt, wie sich die Zuwendung auch für ihn gefühlsmäßig auszahlt, man bekommt in diesem Beruf viel zurück von alten Menschen. Es finden sich auch zunehmend Männer mit türkischen oder arabischen Wurzeln, die das so sehen und sich für diesen Beruf entscheiden, obwohl das der Tradition nicht entspricht.

Welche Schwerpunkte setzt die Ausbildung?
Die Ausbildung ist klar geregelt, das lässt sich nachlesen. Es sind fachliche, medizinisch-pflegerische, psychologische und soziale Themen. Sozialrechtliche Aspekte spielen eine Rolle.

Wie sind die Einsatzchancen?
Bei den Altenpfleger/innen werden alle unsere Auszubildenden nach erfolgreicher Prüfung durch die FORUM GmbH übernommen. Bei den Gesundheits- und Krankenpfleger/innen ist der Prozentsatz nicht so hoch, aber auch hier stehen die Chancen sehr gut.

Und die Aufstiegschancen?
Da gibt es viele. Besonders attraktiv ist zum Beispiel die Kombination der Ausbildung mit einem Studium Pflegemanagement. Nach dem Abschluss Altenpfleger/in folgen drei Semester Praxis mit Präsenzzeiten an der Hochschule, in diesem Fall ist es die AKKON-Hochschule in Berlin. Nach viereinhalb Jahren haben die Absolventen den Berufsabschluss, den Bachelor und anderthalb Jahre Berufserfahrung – besser geht es nicht.

Wie sieht es mit der Fortbildung aus?
Es gibt nicht die Pflege schlechthin. Nach drei Jahren haben die Absolventen eine Grundlage, auf der sie sich spezialisieren können. Zum Beispiel für die ambulante Pflege oder bestimmte Spezialgebiete wie Palliativpflege, Pflege in der Nephrologie oder auch für nachstationäre Versorgungseinrichtungen, in denen Pflege nach einer Krankenhausbehandlung geleistet wird. Akuter Bedarf besteht auch in der Intensivmedizin, wir bieten Auszubildenden gezielt Praktika in Vivantes-Kliniken auf der Intensivstation an. Die Berufschancen sind vielfältig und ausgesprochen gut.

Nachgefragt im acenta Ausbildungscentrum für Altenpflege

Qualifizierung: Aus Helferinnen und Helfern werden Fachkräfte

Drei Jahre dauert die Ausbildung in der Altenpflege, sie schließt mit der Prüfung ab. Altenpfleger/innen mit diesem staatlich anerkannten Abschluss sind besonders gesucht, denn zahlreiche Aufgaben in der Versorgung dürfen nur durch sie wahrgenommen werden. Das Verabreichen von Medikamenten, die Teamleitung, administrative Aufgaben und Entscheidungen zur Durchführung der Pflege obliegen ihrer Verantwortung. Zwar besitzen auch viele Pflegehelfer/innen den „Spritzenschein", dürfen also unter bestimmten Voraussetzungen in manchen Einrichtungen zum Beispiel Insulin injizieren, doch gilt stets die Verantwortlichkeit ihrer Führungskräfte. Dies sind in der Regel examinierte Fachkräfte. Neben einer einjährigen Ausbildung zu Pflegehelfer/innen bietet das acenta Ausbildungscentrum für Altenpflege vor allem diese dreijährige Ausbildung mit dem staatlichen Abschluss an.

Rahmenbedingungen verbessert
Seit 2009 gibt es das acenta – Ausbildungscentrum für Altenpflege, die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im vergangenen Jahr ihr Examen erfolgreich absolviert. Über 50 sind es insgesamt in bisher vier Klassen, und die fünfte steht in den Startlöchern. „Wir engagieren uns in der Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive Altenpflege, die auf Bundesebene für die Jahre bis 2015 angestoßen wurde und durch verschiedene Initiativen des Berliner Senats unterstützt wird", erklärt Dr. Ursula Nguyen, die stellvertretende Schulleiterin. „Für Auszubildende, die in einem Ausbildungsbetrieb lernen, fungieren wir als Berufsschule. Wir bieten aber auch die komplette Altenpflegeausbildung für Umschülerinnen und Umschüler an, die durch die Bundesagentur für Arbeit gefördert werden." Im Zuge der Ausbildungs- und Qualifizierungsoffen-

Dr. Ursula Nguyen.

sive ist diese Förderung wieder auf die gesamte dreijährige Lehrzeit erweitert worden. Mehrere Jahre gab es die Unterstützung nur für zwei Jahre. Jetzt liegt die Orientierung auf dem staatlich anerkannten Abschluss. Auf Wunsch kann auch die Führerscheinprüfung innerhalb des Kurses abgelegt werden.

Bringen Bewerberinnen und Bewerber wichtige Voraussetzungen bereits mit, so kann die Ausbildung auf zwei Jahre verkürzt werden – sie steigen gleich in das zweite Ausbildungsjahr ein. „Die Pflegebasisqualifizierung reicht dafür aber nicht“, sagt Dr. Nguyen. „Eher ein Studium der Biologie oder eine abgeschlossene Ausbildung als Sozialassistentin.“ Seit es die dreijährige Förderung wieder gibt, steigt auch das Interesse von Quereinsteigern. Voraussetzung ist neben Lust auf den Beruf der Mittlere Schulabschluss.

Qualität braucht Fachkräfte

Dabei sind nicht alle völlig fremd in der Pflege. Wer schon einige Jahre als Helferinnen oder Helfer gearbeitet hat, kann die Ausbildung ebenfalls auf zwei Jahre verkürzen. Voraussetzung sind jedoch nachgewiesene Fachkenntnisse, die durch die Schule im Kompetenzfeststellungsverfahren überprüft werden. „Dazu haben wir eine schriftliche Klausur und einen mündlich-praktischen Teil“, erläutert Dr. Nguyen. Auch die Arbeitsagentur prüft die Fördervoraussetzungen. Reichen die Kompetenzen zur Verkürzung nicht aus, so kann die gesamte dreijährige Ausbildung gefördert werden. „Das Wichtigste ist, dass wir gute, qualifizierte Fachkräfte für die Pflege ausbilden“, bekräftigt die stellvertretende Schulleiterin. „Ihr Einsatz sichert die hohe Qualität und trägt auch dazu bei, den stark wachsenden Pflegebedarf in den nächsten Jahren zu erfüllen.“

Der Umgang mit Verbandsmaterial wird erlernt.

Träger des Ausbildungscentrums ist die gemeinnützige Berliner Cenfila gGmbH, die das Ziel verfolgt, benachteiligte Jugendliche und arbeitslose Erwachsene im beruflichen und sozialen Leben zu integrieren. Bei der Cenfila läuft derzeit auch ein einjähriger Kurs für Altenpflegehelferinnen und -helfer, dem das Brandenburgische Altenpflegehilfegesetz zugrunde liegt. Brandenburg hat die Altenpflegehilfe geregelt, Berlin derzeit noch nicht – während in Brandenburg Ausgebildete in beiden Ländern tätig sein dürfen, wird die Berliner Ausbildung im Nachbarland offiziell nicht anerkannt. In dem so eng verflochtenen Ballungsraum ein klarer Nachteil.

Großes Interesse von Arbeitgebern

Immer wieder fragen Unternehmen bei der Schule nach, wenn sie Arbeitskräfte

Wer schon einige Jahre als Helferinnen oder Helfer gearbeitet hat, kann die Ausbildung ebenfalls auf zwei Jahre verkürzen.

Die richtige Entscheidung

Julia R. hat eine Ausbildung zur Pflegehelferin begonnen

Seit Juli vergangenen Jahres steht Julia R. in der Ausbildung zur Pflegehelferin bei der Cenfila gGmbH. „Es macht mir Freude, mit Menschen zu arbeiten, ihnen zu helfen“, sagt sie. „Beim Praktikum in einem Pflegeheim und in der ambulanten Pflege habe ich gemerkt – das ist etwas für mich.“ Das Praktikum im Pflegeheim hatte sie sich gesucht, als feststand, dass sie ihren Beruf wechseln würde. Und sie ist dabei geblieben, auch wenn die Arbeit durchaus anstrengend ist. „Wenn man etwas gern tut, ist die Arbeit schön – wenn man es nicht gerne macht, fühlt man sich schnell überfordert“, meint die junge Frau. In der Ausbildung geht es gerade um medizinische Grundkenntnisse. Anatomie, Umgang mit Verbandsmaterial und viele weitere Dinge. Julia R. ist mit Freude bei der Sache. Und sie ist nach ihrer beruflichen Neuorientierung auch recht ehrgeizig: „Wenn es die Chance gibt, würde ich mich später gerne zur Fachkraft weiterentwickeln.“

suchen. „Nicht nur examinierte Kräfte, alles wird gesucht“, bestätigt Ursula Nguyen. „Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, auch die niedrigste Ausbildungsstufe mit dem 200-Stunden-Basiskurs bietet Jobchancen – der Verdienst ist hier natürlich niedriger, und auch das ist ein Argument für manche Unternehmen.“ Mobile Pflegedienste, Zeitarbeitsfirmen und Pflegeheime stellen sich immer wieder in der Schule vor, um Absolventen zu interessieren.

Mehr Männer sollen für die Altenpflege gewonnen werden.

Auch für Ältere ein attraktiver Beruf

Der Altersdurchschnitt der Auszubildenden in den Pflegeberufen ist deutlich höher als in anderen Branchen. Oft besitzen die „Schüler“ schon einen Beruf, den sie aber nicht mehr ausüben können oder wollen. Ursula Nguyen nennt einen Dachdecker, der nach einem Unfall die Höhe nicht mehr ertrug – da blieb nur die Umschulung. Manche haben auch schon Erfahrung in der Pflegehilfe gesammelt und wollen endlich einen richtigen Berufsabschluss.

Planung und Realität: Frauen und Männer

In der Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive Altenpflege ist das Ziel formuliert, mehr Männer für die Altenpflege zu gewinnen. Deren Anteil steigt zwar auch, Frauen sind jedoch immer noch in der Überzahl. Ursula Nguyen erlebt allerdings auch, dass Pflegeeinrichtungen weniger Männer suchen. „Viele alte Frauen wollen nicht von einem jungen Mann gewaschen werden, das versuchen die Dienste und Heime zu berücksichtigen. Dagegen haben alte Männer oft mehr Zutrauen zu Frauen – auch das ist die Wirklichkeit.“

Migrationshintergrund von Vorteil

Türkische, russische, polnische Pflegedienste gibt es in Berlin. Die kulturelle Vielfalt der Berliner spiegelt sich auch in der Altenpflege wider. „In dieser Branche ist ein Migrationshintergrund keineswegs von Nachteil“, berichtet Dr. Nguyen. „Ob muslimische Frauen mit Kopftuch oder polnische katholische Pfleger – gute Pflege braucht immer Vertrauen zwischen Pflegekraft und Pflegebedürftigen.“ Die formalen Anforderungen gelten natürlich in jedem Fall. Deutsche Sprachkenntnisse sind nötig, mindestens der erweiterte Hauptschulabschluss bzw. der Mittlere Schulabschluss für die Fachkraftausbildung.

So lange wie möglich im gewohnten Umfeld

Ambulante Pflege in den Sozialstationen der AWO Pflegegesellschaft

Heute hat Sylvana Krüger Glück: Ein Parkplatz direkt vor dem Haus ist frei. Sie parkt, schnappt sich ihre Tasche und geht ins Haus. An der Wohnungstür von Brigitte Müller klingelt sie kurz, schließt aber dann gleich selbst auf. Sie hat ja den Schlüssel, möchte der Rentnerin aber ihren Besuch ankündigen. Brigitte Müller ist pflegebedürftig. Körperlich noch ganz gut drauf, aber das Gedächtnis lässt allmählich nach. Als sie den Wohnungsschlüssel nicht mehr fand und dem Pflegedienst nicht selbst öffnen konnte, haben die Angehörigen den Schlüssel ausgehändigt. Frau Müller sitzt im Wohnzimmer, das Nachthemd hat sie noch an. „Guten Morgen Frau Müller, na wie geht es Ihnen denn heute?“, fragt die Altenpflegehelferin. „Ach ganz gut“, sagt die alte Frau. „Der Fernseher geht nicht aus.“ Der ist wohl die ganze Nacht gelaufen. Sylvana Krüger nimmt die Fernbedienung und schaltet das Gerät ab. Dann beginnt das tägliche Programm: Waschen, Anziehen, Frühstück zubereiten – Frau Müller isst selbst. Dann gibt es die morgendlichen Tabletten für den Blutdruck und gegen die Alzheimererkrankung, die anderen werden für den Tag zurecht gelegt. Das Bett machen, abwaschen. „So, ich bin fertig, brauchen Sie noch etwas?“ – Frau Müller sitzt auf dem Sofa und ist im Moment zufrieden. Sylvana Krüger verabschiedet sich, ihre Runde geht weiter. Mittags kommt sie wieder, abends wird es ein Kollege sein.

„Die Arbeit in der ambulanten Pflege stellt andere Herausforderungen als die in einem Pflegeheim“, sagt Marion Bruhn. Sie ist in der AWO Pflegegesellschaft für das Pflege- und Qualitätsmanagement verantwortlich. „Die Mitarbeiter gehen zu unseren Kunden in die Wohnung, sie arbeiten weitgehend allein und müssen dabei selbst entscheiden, wie die Aufgaben am besten erledigt werden. Vielen gefällt das, aber es ist schon etwas anders als in einem größeren Team.“ Auch der Führerschein ist nützlich, in den dicht besiedelten Stadtbezirken kommt man aber auch mit Bahn, Bus und Fahrrad zurecht.

Sieben Sozialstationen betreibt die AWO in Berlin, 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hier tätig. 68 Prozent der Beschäftigten sind Pflegehilfskräfte, die Leitung der Teams obliegt Fachkräften. Und der Bedarf ist hoch, vor allem bei den ausgebildeten Pflegekräften mit Berufsabschluss. „Es ist schwieriger geworden, qualifiziertes Personal zu bekommen“, bestätigt Marion Bruhn. „Bei den Hilfskräften sind es oft Quereinsteiger, die ihren Beruf

Als Pflegerin unterwegs. Der Führerschein ist nützlich und wird oft als Teil der Ausbildung angeboten.

gewechselt haben, aus unterschiedlichen Gründen. Sie haben dann eine Umschulung absolviert, mindestens den Basiskurs.“ Es gibt verschiedene Kursangebote, Einstieg ist der sogenannte 200-Stunden-Basiskurs. Der aber, so schätzt Marion Bruhn ein, reicht für die Arbeit in der ambulanten Pflege gerade wegen der hohen Eigenverantwortung nicht aus. Es geht ja nicht nur um Waschen und Essen zubereiten – die Mitarbeiter des Pflegedienstes sind als Einzige ständig im Kontakt mit den Pflegepersonen. Sie erkennen sich ändernde Bedürfnisse, Verhaltensweisen, Hinweise auf Erkrankungen, die den Arztbesuch erforderlich machen usw. Sie können mit ihrer Teamleitung die konkrete Situation besprechen, um bei Bedarf Hilfsmittel für die Pflege zu beantragen – Badewannen-Lifter zum Beispiel. Auch die Vorgaben für die Pflegetätigkeiten und die Dokumentationspflichten sind nicht zu unterschätzen. Alles das spricht für eine intensivere Ausbildung.

„Es ist unser Ziel, so lange wie möglich die häusliche Pflege aufrecht zu erhalten“, erklärt die AWO-Mitarbeiterin. „Das wollen ja auch die Pflegebedürftigen. Aber es bedeutet auch, die Bedingungen dafür zu schaffen.“ Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es Fortbildungsangebote, sie können eigene Wünsche anmelden. Im jährlichen Fortbildungsplan wird alles erfasst. Im Vorjahr coachten zum Beispiel Experten beim Umgang mit psychischer Belastung. Eine gute Sache, meint Marion Bruhn. Denn belastend kann die Tätigkeit natürlich sein. Es gibt schwierige Patienten, ebenso wie total nette. Da reicht es nicht, selbst nur offen und kommunikativ zu sein. Kenntnisse über Gesprächsführung und Konfliktmanagement sind hilfreich. Natürlich unterstützen auch die Pflegedienstleitungen die Mitglieder ihrer Teams.

Es gibt Informationen über Gesetzesänderungen, zum Beispiel über die Auswirkungen des Pflegeneuausrichtungsgesetzes auf die Arbeit der ambulanten Pflegedienste. Auch Hinweise zur körperlichen Fitness, vor allem der Vorbeugung vor Rückenproblemen, werden im Kontakt zu Krankenkassen gegeben. „Und wenn sich Kolleginnen oder Kollegen weiterbilden möchten, legen wir ihnen keine Steine in den Weg, im Gegenteil“, versichert Marion Bruhn. Einige haben bereits die Altenpflegeausbildung absolviert, andere Spezialkenntnisse erworben. Der größte Engpass besteht derzeit allerdings nicht bei examinierten Altenpfleger/innen, sondern bei Fachkräften der Gesundheits- und Krankenpflege. Die Struktur der Sozialstationen bzw. ambulanten Pflegedienste sieht vor, dass neben

Viele Strecken lassen sich am schnellsten mit dem Fahrrad bewältigen.

Pflegedienstleitung und Stellvertreter/in mindestens sechs weitere examinierte Vollzeitkräfte vorhanden sein müssen. Maximal zwei Altenpfleger/innen, dazu Krankenschwestern sowie Gesundheits- und Krankenpfleger/innen. Hier gibt es Bedarf, und im Wettbewerb mit Kliniken oder Gesundheitszentren um Fachkräfte haben die ambulanten Pflegeinrichtungen oft das Nachsehen. Auch dieses Thema dürfte sich in den nächsten Jahren zuspitzen.

Oft ist der erste Schritt zum Berufswunsch „Pflege“ ein persönliches Erlebnis. Die Großmutter musste versorgt werden, die Enkelin hat geholfen und dies als überaus positiv erlebt. Die berufliche Praxis ist dann zwar anders. „Trotzdem kann Pflege ein schöner und erfüllender Beruf sein“, sagt auch Marion Bruhn. „Es entsteht ein Vertrauensverhältnis, viele Pflegerinnen und Pfleger fühlen sich mit den ihnen anvertrauten Menschen verbunden.“ Allerdings wünscht sie sich bessere Rahmenbedingungen, nicht zuletzt die Wertschätzung dieser so wichtigen Tätigkeit in unserer Gesellschaft. Denn auf die Herausforderungen der nächsten 15 Jahre muss sich die Pflegelandschaft allmählich einstellen. Und der Bedarf an Arbeitskräften ist schon heute höher als die Bewerberzahlen.

Haus Zur Brücke der St. Elisabeth Diakonie in Köpenick

Umsicht, Teamgeist und gute Organisation

Zur St. Elisabeth Diakonie in Köpenick gehören zwei Einrichtungen: Das Haus Müggelspree in der Straße Am Schlossberg 1 wurde im vergangenen Jahr eröffnet. Das Haus Zur Brücke in der Wendenschlossstraße ist nur 100 Meter entfernt. Besucher erleben das im Jahr 1999 grundsanierte Gebäude hell, freundlich und modern. Doch demnächst wird im Eingangsbereich gebaut, ein neuer Aufzug soll installiert werden. „Wir bleiben dran und sorgen ständig für Verbesserungen", sagt Leiterin Helga Brauer. „Zum Zeitpunkt der letzten Sanierung gab es die komfortablen Elektrorollstühle noch nicht. Im neuen Aufzug können sie wenden und auch Liegendtransporte sind gewährleistet." Möglichst gute Bedingungen für Bewohnerinnen und Bewohner wie für die in der Pflege tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegen Helga Brauer und ihrem Team am Herzen. Denn sie sind Voraussetzung für eine hohe Qualität der Arbeit – die hier Lebenden sollen sich nicht einfach nur versorgt, sondern wohl fühlen.

Eine Wohngruppe im Haus „Zur Brücke".

Die sechs Ebenen sind in jeweils zwei Wohngruppen unterteilt. In einer solchen Wohngruppe leben 14 Bewohner. Von den insgesamt 158 Plätzen stehen 56 ausschließlich für Demenzkranke zur Verfügung. Für sie gibt es eigene Wohnbereiche. Verantwortlich für den Bereich Pflegewohnen ist Pflegedienstleiterin Sylvia Walter, für den Bereich der Menschen mit Demenz Pflegedienstleiter Sven Dietrich. In den Teams arbeiten insgesamt rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Pfleger/innen und Pflegehelfer/innen sowie Auszubildende. Das Heim bildet selbst aus und bietet außerdem Praktika für Auszubildende oder Umschüler/innen von Bildungsunternehmen an.

Soziale Kompetenzen sind unbedingt nötig

Wie sieht es aus mit dem Arbeitskräftebedarf? „Wir haben überwiegend langjährige treue Mitarbeiter, aber es gibt auch immer wieder Bedarf an Fachkräften", sagt Helga Brauer. „2013 hatten wir erstmals Mühe, freie Stellen neu zu besetzen. An Bewerbungen mangelt es nicht, aber im Interesse unserer Bewohner schauen wir sehr genau hin, wenn es um die persönliche Eignung der Bewerber geht." Fachkenntnisse und soziale Kompetenzen spielen bei der Auswahl gleichermaßen eine Rolle. Examinierte Pflegefachkräfte sind rar in Berlin und dem Umland, ja auch bundesweit. Daher engagiert sich das Haus Zur Brücke in der Berufsorientierung, bietet Berufsfindungspraktika und Schülerpraktika an. Neuestes Projekt ist „Verantwortung lernen" – ein Schüler wird anderthalb Jahre lang regelmäßig ins Heim kommen und vorlesen. Für ihn eine neue Erfahrung, für die Zuhörerinnen und Zuhörer eine willkommene Abwechslung.

„Wir sind kein Krankenhaus!"

Überhaupt dreht sich nicht alles nur um Alter und Krankheiten. „Wir sind kein Krankenhaus", sagt Helga Brauer kategorisch. Es gibt keine weißen Kittel und keine Krankenhausdisziplin mit Wecken in aller Frühe und streng festgelegten Zeiten für die Mahlzeiten und Nachtruhe. „Wir berücksichtigen die Bedürfnisse und Gewohnheiten unserer Bewohner", bestätigt Pflegedienstleiterin Sylvia Walter. „So lässt sich auch unnötige Hektik vermeiden – wenn wir zum Beispiel morgens alle zugleich anziehen und zum Essen holen müssten. Es ist alles eine Frage der Organisation." Viel hängt davon ab, ob alle mitdenken und sich mitverantwortlich fühlen, die Pflegefachkräfte ebenso wie die Helfer/innen. Genau ist geregelt, welche Aufgaben Pfleger/innen und welche Pflegehelfer/innen ausführen dürfen. Pflegeplanung und Dokumentation der ausgeführten Tätigkeiten obliegen den Fachkräften. Hier sind auch Computerkenntnisse notwendig. Die Informationen stehen sofort für alle bereit, bei Schichtbeginn können – und müssen – sie sich den Überblick verschaffen.

Demenz – Biografiearbeit gegen das Vergessen

„Eine gut funktionierende Organisation ist wichtig", erklärt Sven Dietrich. Sie muss auch gewährleisten, dass genügend Zeit für Gespräche und gemeinsame Erlebnisse bleibt. Für Menschen mit Demenz gibt es spezielle Betreuungs- und Therapieangebote. Biografiearbeit lautet ein Stichwort. „Wir lassen uns von Angehörigen Informationen aus dem Leben der Bewohner geben, um mit ihnen über Erlebtes sprechen zu können und um zu verstehen, weshalb sie in manchen Situationen positiv oder ungehalten reagieren", erläutert Sven Dietrich.

Die Pfleger/innen und Pflegehelfer/innen bilden sich regelmäßig weiter, um neue Erkenntnisse nutzen zu können. Für den Weiterbildungsplan melden sie eigene Wünsche an. Die Themen reichen von Antistresstraining, Diabetes, Umgang mit Aggressivität und Expertenstandards bis zu Sterben und Tod. Die St. Elisabeth Diakonie gGmbH bietet jungen Schulabgängern, aber auch erwachsenen Umschülerinnen und Umschülern in Kooperation mit anderen Bildungsunternehmen die Möglichkeit der dreijährigen Berufsausbildung zum Altenpfleger und zur Altenpflegerin.

Ein aktives Leben mit Beschäftigung und Erlebnissen ist für alle Bewohnerinnen und Bewohner wichtig.

Glückliche Stunden bei Tanz und Busfahrten

Ein aktives Leben mit Beschäftigung und Erlebnissen ist für alle Bewohnerinnen und Bewohner wichtig. Die Pfleger/innen haben eine gerontopsychiatrische Zusatzausbildung absolviert, um nicht nur die körperlichen, sondern auch die geistigen Bedürfnisse verstehen und berücksichtigen zu können. Das Freizeitprogramm ist vielfältig: Tanznachmittage, Singen, Lesungen, Ausflugsfahrten, Basteln, Spaziergänge zum kleinen Streichelzoo im Park des Seniorenzentrums und viele weitere Angebote werden begeistert angenommen. „Man muss einmal erlebt haben, wie ausgelassen die Menschen in unserem Seniorenzentrum bei Musik und Tanzen sind“, meint Sylvia Walter. Ja, auch das gehört zu den Aufgaben, und oft schwärmen die Organisatoren ebenso lange davon wie die Bewohner.

Das Haus Zur Brücke wird ab 1. Mai 2014 Stephanus Wohnen & Pflege heißen. Weitere Informationen unter www.elisabeth-diakonie.de.

Sven Dietrich, Pflegedienstleiter im Haus Zur Brücke

Die innere Balance halten

Unser Beruf ist schön, aber auch anstrengend. Es ist weniger die körperliche Belastung, die es natürlich gibt. Vor allem mit der psychischen Belastung muss man klarkommen. Entscheidend ist dabei die innere Einstellung zu den Pflegepersonen, die unsere Hilfe und unsere Zuwendung brauchen. Nur wer diese Arbeit gerne macht, wird dabei auch zufrieden sein. Wer Angst hat, Menschen im Alter zu umsorgen und zu begleiten und auch bei ihrem Tod dabei zu sein, wird mit diesem Beruf nicht glücklich. Dabei gehören das Altern und Sterben nun einmal zu unserem ganz normalen Leben.

Sven Dietrich mit dem Veranstaltungsplan – Tanz und Geselligkeit werden groß geschrieben.

Im Lauf meiner über 20 Jahre Berufserfahrung hat sich vieles verändert. Hilfsmittel erleichtern uns die Arbeit, vom Windeln wechseln bis zum Heben und Waschen. Doch für ein angenehmes Klima im Pflegeheim müssen wir nach wie vor als gutes Team gemeinsam sorgen. Das erfordert Vertrauen untereinander und das gute Gefühl, sich aufeinander verlassen zu können. Diese Gemeinsamkeit ist wichtig, um mit Stress fertig zu werden und auftretende Probleme zu lösen, wie es sie im Zusammenleben unterschiedlicher Menschen immer gibt. Viele Bewohner sind nett und dankbar, andere missmutig und manchmal auch ungerecht uns Pflegern gegenüber. Damit müssen wir umgehen können, und vieles lässt sich erlernen oder trainieren. Ganz wichtig ist es, bewusst etwas für den inneren Ausgleich zu tun, durch Sport, Familie oder ein Hobby. Ein guter Pfleger zu sein und die Erlebnisse aus der Arbeit trotzdem nicht mit nach Hause zu nehmen, das ist kein Widerspruch, sondern unbedingt nötig.

Berufsbilder in der Pflege

Altenpflegehelfer/in

Altenpflegehelfer/innen unterstützen die Altenpfleger/innen bei ihren Tätigkeiten. Auch die Ausbildung zu Altenpflegehelfer/innen unterliegt Regelungen, die sich je nach Bundesland unterscheiden. In der Regel dauert sie ein Jahr, es gibt für den Berufseinstieg jedoch auch kürzere Ausbildungsangebote. Während im Land Brandenburg die einjährige Ausbildung nach einem Curriculum mit einem – im Land – anerkannten Abschluss erfolgt, ist dies in Berlin bisher nicht geregelt.

Das bedeutet, das Altenpflegehelfer/innen mit Brandenburger Abschluss auch in Berliner Pflegeinrichtungen eingesetzt werden können, in Berlin Ausgebildete im Nachbarland möglicherweise zusätzliche Genehmigungen benötigen. Angesichts des großen Bedarfs bemühen sich die Einrichtungen meist selbst um solche Ausnahmegenehmigungen.

Basiskurse als Einstieg

Für die Altenpflegehelfer/innenausbildung werden unterschiedliche Ausbildungen angeboten. Neben dem einjährigen Kurs gibt es zum Beispiel die sogenannten Basiskurse. Vor allem der 200-Stunden-Basiskurs und der 400-Stunden-Basiskurs sind hier zu nennen. Für den Einstieg können diese Kurse sinnvoll sein, und wegen des akuten Personalbedarfs gibt es auch für die Absolventinnen und Absolventen dieser Kurse durchaus Jobchancen. Allerdings müssen diese oft Abstriche an ihren Gehaltsvorstellungen machen und sich darauf einstellen, weitere Kenntnisse in Fort- und Weiterbildungen zu erwerben. Verantwortliche in Pflegeeinrichtungen legen in der Regel auf die Bereitschaft zur Qualifizierung großen Wert. Die Ausbildungsgänge erfolgen nach den internen Regelungen der jeweiligen Bildungsunternehmen, die sich natürlich an den bundesweit üblichen Standards und dem Bedarf der Praxis orientieren. Nach bestandener Prüfung gibt es ein Zertifikat der jeweiligen Bildungseinrichtung. Bewerberinnen und Bewerber sollten sich darüber möglichst gut vorab informieren, Angebote vergleichen und auch die Meinung der Praktiker einholen. Viele Pflegeeinrichtungen arbeiten eng mit Bildungsunternehmen zusammen und kennen deren Stärken oder Schwächen.

Einsatzgebiete

Altenpflegehelfer/innen werden in sämtlichen Einrichtungen der Altenpflege gebraucht: in Wohn- und Pflegeheimen, bei Kurzzeiteinrichtungen mit pflegerischer Betreuung sowie bei den ambulanten Altenpflege- und Altenbetreuungsdiensten.

Tätigkeiten

Hauptaufgabe von Altenpflegehelfer/innen ist die Grundpflege: Hilfe bei der Körperpflege, beim An- und Ausziehen, bei der Zubereitung von Mahlzeiten und bei Bedarf auch beim Essen. Bei schweren Pflegefällen sorgen sie für die fachgerechte Umbettung. Nach ärztlicher Verordnung verabreichen sie Medikamente, machen Einläufe und wechseln Verbände. In Pflegeheimen bereiten sie Zimmer für Neuaufnahmen vor, sorgen für einen ausreichenden Vorrat an Stationswäsche und halten Nachtwachen. Um die Gesundheit der älteren Menschen zu fördern regen sie diese nach Möglichkeit zu körperlicher Bewegung an. In Heimen organisieren sie Veranstaltungen und Beschäftigungen für die Bewohnerinnen und Bewohner. Sie unterstützen auch die Angehörigen beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen. Sie begleiten Sterbende in ihren letzten Stunden und helfen die nach dem Tod erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Neben einer guten körperlichen Konstitution benötigen Altenpflegehelfer/innen vor allem Einfühlungsvermögen, Belastbarkeit, Geduld und Verantwortungsbewusstsein.

Aufgaben, die in den medizinischen Bereich fallen, dürfen Altenpflegehelfer/innen nur sehr begrenzt wahrnehmen und unterliegen dabei der Verantwortung examinierter Pflegekräfte bzw. von Führungskräften wie der Pflegedienstleitung. Teilweise sind medizinische Aufgaben wie das Verabreichen von Injektionen Teil der Ausbildung, der dann erteilte „Spritzenschein“ gilt als Nachweis.

Die Ausbildung dauert in der Regel ein Jahr. In ihr wird Grundwissen aus vielen Bereichen vermittelt, darunter auch ein Einblick in medizinische, psychologische und rechtliche Themen.

Altenpfleger/in

Altenpfleger/in ist der typische Ausbildungsberuf mit einem staatlich anerkannten Abschluss in der Pflegebranche. Nach einer im Regelfall dreijährigen Ausbildung betreuen und pflegen Altenpfleger/innen hilfsbedürftige ältere Menschen. Sie unterstützen diese dabei, ihren Alltag zu bewältigen, beraten sie und nehmen dabei auch pflegerisch-medizinische Aufgaben wahr.

Einsatzbereiche

Altenpfleger/innen arbeiten hauptsächlich in Altenwohn- und -pflegeheimen, bei Kurzzeitpflegeeinrichtungen mit pflegerischer Betreuung und bei ambulanten Altenpflege- und Altenbetreuungsdiensten. Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten bieten sich bei paritätischen Verbänden mit angeschlossenem Pflegedienst, in geriatrischen und gerontopsychiatrischen Abteilungen von Krankenhäusern und in Pflege- und Rehabilitationskliniken. Auch in Wohnheimen für Menschen mit Behinderung oder in Seniorenberatungsstellen sind sie tätig. Darüber hinaus können Altenpfleger/innen auch in Privathaushalten tätig sein, zum Beispiel bei der Betreuung von Seniorenwohngemeinschaften oder pflegebedürftigen Angehörigen. Gelegentlich arbeiten sie auch in der Pflegeberatung bei Seniorenorganisationen, an Pflegestützpunkten oder in den kirchlichen Hilfsorganisationen mit angeschlossenem Altenpflegedienst.

Breites Aufgabenspektrum

Gegenüber den Altenpflegehelfer/innen leisten die Altenpfleger/innen

eine umfassende Betreuung, die sowohl deutlich größere Verantwortung bedeutet als auch Aufgaben in der Behandlungspflege und Rehabilitation einschließt. Sie planen je nach individuellen Bedürfnissen der zu betreuenden Personen den Pflegeprozess. Die dabei eingeleiteten Maßnahmen werden durch sie dokumentiert und ausgewertet. So ist gesichert, dass zum Beispiel die Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung korrekt und nachprüfbar ausgeführt wird. Beispielsweise messen sie Puls, Temperatur, Blutdruck und bei Diabetespatienten den Blutzuckerspiegel. Sie wechseln Verbände, verabreichen Medikamente, legen Infusionen, kontrollieren die Flüssigkeitsbilanz und lagern bettlägerige Personen fachgerecht.

Altenpfleger/innen führen zum Beispiel Bewegungstrainings durch, um die Selbstständigkeit der zu Pflegenden möglichst zu erhalten. Je nach Bedarf helfen sie im Rahmen der Grundpflege bei der Körperpflege, beim An- und Ausziehen, bei der Versorgung mit Nahrungsmitteln und bei der Essensaufnahme. Im psychosozialen Bereich betreuen und beraten Altenpfleger/innen ältere Menschen in vielfältiger Weise. Sie gestalten Feste, Ausflüge und Veranstaltungen selbstständig oder in Zusammenarbeit mit den Senioren. Sie fördern und verbessern durch geeignete Maßnahmen die Kommunikation der älteren Menschen untereinander und bieten helfende Gespräche an, um zwischenmenschliche Beziehungen zu fördern und einer Isolation und Vereinsamung vorzubeugen. Dabei gehen sie auch auf mögliche kulturelle Besonderheiten bei Menschen mit Migrationshintergrund ein. Besonders in der häuslichen Pflege unterweisen Altenpfleger/innen Familienangehörige in Pflegetechniken, etwa im korrekten Lagern und im Gebrauch von Hilfsmitteln. Auch das Begleiten Sterbender und das Versorgen Verstorbener gehört zum altenpflegerischen Aufgabenbereich.

Moderne Technik unterstützt die Arbeit im Pflegebereich, auch Computerkenntnisse sind nötig. Altenpfleger/innen können als IT-Mentor/in tätig sein. Dann koordinieren und verbessern sie die Nutzung von Computerprogrammen zur Patientendatenerfassung oder für die medizinische Dokumentation. Außerdem schulen sie Mitarbeiter und erstellen EDV-Trainingsunterlagen auf.

Qualitätssicherung im Blick

Eine große Rolle spielt die Qualitätssicherung der Arbeit – schließlich geht es um das Wohl der Menschen. Die „Berufsordnung für professionell Pflegende“ des Deutschen Pflegerates e.V. enthält Leitlinien, nach denen viele Altenpfleger/innen handeln.

Ausbildung

Die Ausbildung Altenpfleger/in ist bundesweit einheitlich geregelt. Der schulische Teil erfolgt an Berufsfachschulen für Altenpflege, der praktische Teil in Altenpflegeeinrichtungen. Die Ausbildung dauert in Vollzeit drei Jahre und in Teilzeit bis zu fünf Jahre. Sie schließt mit der Prüfung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für den Beruf der Altenpflegerin und des Altenpflegers (Altenpflege-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – AltPflAPrv) ab.
Zugangsvoraussetzung ist der Mittlere Schulabschluss. Schüler/innen mit Hauptschulabschluss können aufgenommen werden, wenn sie bereits eine mindestens zweijährige Berufsausbildung oder eine mindestens einjährige Ausbildung als Altenpflegehelfer/in absolviert haben.

Gesundheits- und Krankenpfleger/in

Es gibt mehrere Berufsabschlüsse als direkte Zugänge zur Pflegebranche. Dazu zählt auch die Ausbildung Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/innen mit der Spezialisierung Altenpflege. Ausbildungsmöglichkeiten bestehen an den Berufsfachschulen für Gesundheitswesen und privaten Bildungsunternehmen. Die Ausbildung dauert drei Jahre, erforderlich ist der Mittlere Schulabschluss bzw. eine zweijährige Berufsausbildung oder die mindestens einjährige Ausbildung als Altenpflegehelfer/in.

Modellversuche: Zweiter Abschluss

Derzeit laufen Modellversuche, in denen während der Ausbildung von Altenpfleger/innen durch ein Aufbaumodul ein weiterer Abschluss erworben werden kann. Diese sehen eine Ausbildungsdauer von insgesamt dreieinhalb Jahren vor. Folgende Berufsabschlüsse sind möglich:

- Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in.

Mit dieser Zusatzausbildung können Absolventinnen und Absolventen zum Beispiel auch bei Operationen assistieren, also in Kliniken tätig sein.

Kombination mit Hochschulstudium

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, eine Berufsfachschulausbildung als Altenpfleger/in mit einem Hochschulstudium zu kombinieren. Kombinationsmöglichkeiten sind zum Beispiel Pflegemanagement oder Pflegewissenschaft, die als Bachelor- oder Masterstudiengänge angeboten werden.

Physiotherapeut/in

Bewegung, Massagen, Wärmebehandlung und viele weitere Therapieformen sind wichtig, damit Menschen auch im Alter möglichst lange selbstständig sind. Auch Pflegebedürftige müssen ja nicht rundum versorgt werden. Sie legen großen Wert darauf, sich selbst anzuziehen, zu waschen, zu essen oder die eigenen vier Wände verlassen zu können – so lange das irgend möglich ist. Um die Beweglichkeit zu erhalten und zu trainieren gibt es bewährte Techniken, die durch Physiotherapeuten angewandt werden. Sie sind unverzichtbare Partnerinnen und Partner der Pflegeeinrichtungen. Krankenhäuser, Reha-Kliniken und große Pflegeunternehmen haben teilweise auch angestellte Physiotherapeuten.

Die Spezialisten arbeiten mit krankengymnastischen Techniken, Massage, Wasser- und Heilschlammanwendungen, Inhalationen, Elektro-, Licht- und Wärmebehandlungen. Damit ergänzen sie oft eine medikamentöse oder chirurgische Therapie und geben Hilfe zur Entwicklung, zum Erhalt oder zur Wiederherstellung aller Funktionen im körperlichen und auch im seelischen Bereich. Durch ihre Fachkenntnisse sind sie in der Lage, aufgrund einer ärztlichen Verordnung selbstständig einen Behandlungsplan aufzustellen und durchzuführen.

Die Ausbildung dauert drei Jahre, Zugangsvoraussetzungen sind der Mittlere Schulabschluss oder der erweiterte Hauptschulabschluss. Auch mit Hauptschulabschluss und einer zweijährigen Berufsausbildung können Bewerberinnen und Bewerber zur Ausbildung zugelassen werden.

Perspektive Weiterbildung

Pflegedienstleiter/in

Die verantwortungsvolle Arbeit aller in der Altenpflege erfordert sehr viel Organisation und Koordinierung – zu den wichtigsten Führungskräften gehören die Leiter der jeweiligen Pflegeeinrichtungen, die Pflegedienstleiter/innen. Sie sorgen dafür, dass alle Abläufe reibungslos funktionieren. Sie planen den Personaleinsatz, leiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, erstellen Dienstpläne und Arbeitsanweisungen und haben auch die regelmäßige Weiterbildung im Blick.

Als Ansprechpartner für Pflegebedürftige und deren Angehörige oder die Hausärzte organisieren sie die Pflege. Dabei geht es darum, den individuellen Pflegebedarf zu ermitteln und die dafür nötigen Pflegekonzepte zu entwickeln. Sie sind auch Ansprechpartner des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen, der die Voraussetzungen für eine Pflegestufe prüft.

Pflegedienstleiter/innen sind für die Pflegequalität verantwortlich. Dafür erarbeiten sie Richtlinien und setzen Kontrollmaßnahmen um. Außerdem gehört ein Beschwerdemanagement zu ihrem Aufgabenbereich. Durch Weiterbildung tragen sie dazu bei, dass Fehlerursachen besprochen und Fehler vermieden werden.

Nicht zu unterschätzen ist die kaufmännische Seite der Verantwortung: Pflegedienstleiter/innen rechnen mit den Krankenkassen ab, stellen Haushaltspläne auf und überwachen die Budgets. Sie sind dafür verantwortlich, dass die Vorgaben der Pflegeversicherung umgesetzt werden, sichern die Pflegedokumentation und führen die Pflegeberatung bei häuslicher Pflege durch. Auch in der Öffentlichkeitsarbeit ihrer Einrichtung wirken sie mit, um Interesse für ihre Einrichtung zu wecken.

Einsatzbereiche

Pflegedienstleiter/innen gibt es zum Beispiel in Allgemeinkrankenhäusern, Hochschul-, Rehabilitations- oder Kinderkliniken, in Altenheimen, ambulanten Altenpflegediensten, Wohnheimen für Kinder mit Behinderung oder in Einrichtungen für die Kurzzeitpflege.

Ausbildung

Die Qualifizierung zur Pflegedienstleiter/in ist eine landesrechtlich geregelte Weiterbildung an staatlich anerkannten Weiterbildungseinrichtungen für Gesundheitsberufe. Sie kann in Vollzeit ein bis zwei Jahre dauern. In Teilzeit, als Blockunterricht und in Form von E-Learning mit Anwesenheitsphasen dauert sie bis zu zwei Jahre.

Altentherapeut/in

Eine weitere interessante Weiterbildung ist die Qualifizierung zum/zur Altentherapeut/in. Diese Spezialisten besitzen fundierte Kenntnisse für den Umgang mit den typischen Begleiterscheinungen des Alterns – Erkrankungen, Gebrechlichkeit, Demenz usw.
Altentherapeut/innen beraten zu Beispiel ältere Menschen und deren Angehörige über die Lebensführung im Alter sowie juristische Fragen im Zusammenhang mit der Altenpflege, beispielsweise über geltende Regelungen in der Pflegeversicherung, Betreuung und Sozialhilfe. Sie sind in der Lage, psychosoziale Diagnosen zu erstellen, also den Pflegebedarf individuell einzuschätzen. In Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten und Ärztinnen erarbeiten sie Therapiepläne: Dabei wenden sie unterschiedliche Konzepte an, zum Beispiel die basale Stimulation, Gedächtnistraining oder Biografiearbeit.

Verschiedene Formen der Bewegungstherapie setzen sie je nach Eignung ein. Altentherapeut/innen animieren und motivieren immer wieder zur Bewegung. Sitztanz, Musik- und Kunsttherapieformen können in der Gruppe oder mit einzelnen Patienten durchgeführt werden. Auch Tätigkeiten zur Förderung der Kreativität wie Malerei oder Bastelarbeiten gehören dazu. In Zusammenarbeit mit den Angehörigen gestalten Altentherapeuten und -therapeutinnen den Heimalltag. Außerdem leiten sie ehrenamtliche Mitarbeiter/innen an und planen die innerbetriebliche Weiterbildung, an der sie auch selbst praktisch mitwirken.

Einsatzbereiche

Die Einsatzgebiete sind Altenpflegeheime, Einrichtungen der Kurzzeitpflege, Alten- und Pflegedienste sowie Hospize. Darüber hinaus arbeiten Altentherapeuten in Kliniken für Gerontopsychiatrie oder für Geriatrie und in der Pflegeberatung sozialer Dienste.

Ausbildung

Die Qualifizierung erfolgt als schulische Weiterbildung an einer staatlich anerkannten Weiterbildungseinrichtung oder nach internen Vorschriften der Lehrgangsträger im Gesundheits- und Sozialwesen. Lehrgänge dauern bis zu 18 Monate einschließlich der Praktika.

Pflegesachverständige/r

Pflege ist teuer, die Pflegeversicherung sichert den Hauptteil der notwendigen Versorgung im Alter. Pflegebedürftige haben einen Anspruch auf gute Pflege, zugleich müssen die von den Beitragszahlern aufgebrachten Mittel natürlich sorgsam ausgegeben werden. Hier liegt ein Aufgabenfeld für Sachverständige in der Pflege.

Sie klären, wie hoch der Leistungsanspruch von Pflegebedürftigen gegenüber ihrer Versicherung ist – die Grundlagen dafür sind in Gesetzen und Richtlinien geregelt. Auch die Kontrolle der Pflegequalität in Heimen oder bei ambulanten Pflegediensten gehört zu ihrer Tätigkeit.

Meist geht es um strittige Fälle: Pflegesachverständige arbeiten vorwiegend im Auftrag von Sozialgerichten, Versicherungsträgern, ambulanten Pflegediensten oder bei Unternehmen, die sich auf Pflegegutachten spezialisiert haben. Größere Einrichtungen beschäftigen eigene Pflegesachverständige. Auch eine freiberufliche Tätigkeit ist üblich.

Ausbildung

Die Weiterbildung zur/zum Pflegesachverständigen ist durch interne Vorschriften der Leistungsträger der Pflege geregelt. Lehrgänge dauern in der Regel 12 bis 18 Monate und werden von privaten Bildungsunternehmen angeboten. Voll- und Teilzeit sowie Fernunterricht sind möglich.

Studium: Pflegewissenschaft

Längst hat sich die Pflege als Fachgebiet auch im akademischen Bereich etabliert. Die Herausforderungen der nächsten Jahre werden auch den Bedarf an Fach- und Führungskräften mit Studienabschluss wachsen lassen. Typische Studiengänge sind Gesundheits- und Pflegemanagement oder Gesundheits- und Pflegewissenschaft. Auch Spezialisierungen auf Pflege in medizinischen oder betriebswirtschaftlichen Studiengängen sind aussichtsreich.

Pflegewissenschaftler/innen arbeiten als Manager/innen in Krankenhäusern oder anderen, meist großen Pflegeunternehmen. Sowohl kaufmännische Führungsaufgaben, die Leitung von Pflegeabteilungen als auch das strategische Management gehören zu den Einsatzbereichen. Auch in der öffentlichen Verwaltung, in der Sozialversicherung oder bei Verbänden sind ihre Fähigkeiten gefragt. Darüber hinaus können Pflegewissenschaftler/innen in der Lehre und der Forschung tätig sein oder als Gutachter arbeiten.

Studium: Gerontologie

Das Studienfach Gerontologie ist das Grundlagenfach für fundierte Kenntnisse über das Altern. Hier erwerben Studentinnen und Studenten wissenschaftliches Basiswissen aus medizinischer und pflegerischer sowie aus psychologischer und sozialer Sicht. Auch die ökonomischen und rechtlichen Aspekte spielen eine Rolle. Gerontologie wird als Bachelor- und als Masterstudium angeboten. Im weiterführenden Masterstudium werden auch Kenntnisse über gerontologische Versorgungskonzepte, Prozesse des Alterns und die Beratung vermittelt. Methoden und Verfahren der wissenschaftlichen Forschung werden vertieft. Absolventen werden im Management, der öffentlichen Verwaltung und in der Forschung eingesetzt.

Studium: Pflegepädagoge/-pädagogin

Auch in der Aus- und Weiterbildung der Pflegeberufe sind Fachkräfte tätig. Sie haben in der Regel ein Studium der Medizinpädagogik oder Pflegepädagogik absolviert. Ihre Tätigkeitsbereiche sind unter anderem die Berufsfachschulen und schulischen Einrichtungen für medizinische Pflegeberufe und Gesundheitsberufe. Auch in Krankenhäusern, Sozialpflegeschulen, Wohlfahrtsverbänden und Pflegeheimen sowie in der Erwachsenenbildung gibt es Einsatzmöglichkeiten.

Die Möglichkeiten für ein Studium im Pflegebereich sind vielfältig:

Bachelorstudiengänge

- Gesundheits- und Pflegemanagement
- Gesundheits- und Pflegewissenschaft
- Gerontologie
- Pflegemanagement, -wissenschaft
- Medizin-, Pflegepädagogik
- Ergotherapie
- Gesundheitsförderung, -pädagogik
- Gesundheits-, Rehabilitationspsychologie
- Soziale Arbeit

Masterstudiengänge

- Gesundheits- und Pflegemanagement
- Gesundheits- und Pflegewissenschaft
- Nursing Science
- Pflege – Advanced Nursing Practice
- Pflegemanagement
- Pflegewissenschaft
- Public Health (Pflegewissenschaft)
- Versorgung von Menschen mit Demenz

http://kursnet-finden.arbeitsagentur.de/kurs/portal/bildungssuchende/studium.do

400-Stunden-Basiskurs an der Albert Akademie

Grundwissen für den Einstieg in Pflegeberufe

Angesichts des chronischen Personalmangels ist die Pflegebranche für viele attraktiv, die Arbeit suchen oder sich beruflich neu orientieren wollen. Für den Einstieg bietet sich ein Basiskurs an, in dem die grundlegenden Voraussetzungen für eine Pflegetätigkeit vermittelt werden. Hier gibt es den 200-Stunden-Basiskurs und den 400-Stunden-Basiskurs, beide werden durch zahlreiche Bildungsunternehmen angeboten. Einen 400-Stunden-Pflegebasiskurs hat auch die Albert Akademie im Programm. „In den nächsten 35 Jahren wird es eine erheblich steigende Nachfrage nach Pflegeleistungen und damit eine deutliche Zunahme der Beschäftigung auf dem Pflegemarkt geben“, sagt Geschäftsführerin Cornelia Albert. „Die Einstellungschancen mit diesem Pflegebasiskurs als beruflicher Qualifizierung sind sehr gut.“

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse für pflegerische Aufgaben, darunter auch Grundwissen über ausgewählte Krankheiten und deren Behandlung.

Inhalte

- Pflegetheoretische Grundlagen
- Lagerung und Mobilisation
- Soziale Grundlagen
- Pflegeplanung
- Pflegedokumentation
- Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers
- Krankheitsbilder
- Rechtskunde
- Hospizarbeit
- Ernährungslehre
- Arzneimittellehre
- Hygiene
- Rollstuhltraining
- Subkutane Injektion
- Erste-Hilfe-Kurs

Durch ein Coaching werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Planung ihres Berufsweges unterstützt.

Dauer

240 Stunden theoretische und 160 Stunden praktische Unterweisung in einer Pflegeeinrichtung. Falls in der Förderung bewilligt, kann zusätzlich auch die Fahrerlaubnis Klasse B abgelegt werden.

Zugangsvoraussetzungen

Voraussetzung ist natürlich Interesse an einer sozialpflegerischen Tätigkeit. Das schließt die Bereitschaft zur Schicht- und Wochenendarbeit ein. Physische und psychische Eignung, Motivation und Freude am Umgang mit Menschen, Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungsvermögen, Geduld, Kontaktfähigkeit, Beobachtungsgabe und manuelle Geschicklichkeit sollten vorhanden sein.

Abschluss

Nach Bestehen der mündlichen, schriftlichen und praktischen Prüfung erhalten die Teilnehmer/innen ein Zertifikat der Albert Akademie GmbH als Nachweis. Dieses ermöglicht den Einsatz als Pflegehelfer/in in Pflegeheimen und Sozialstationen.

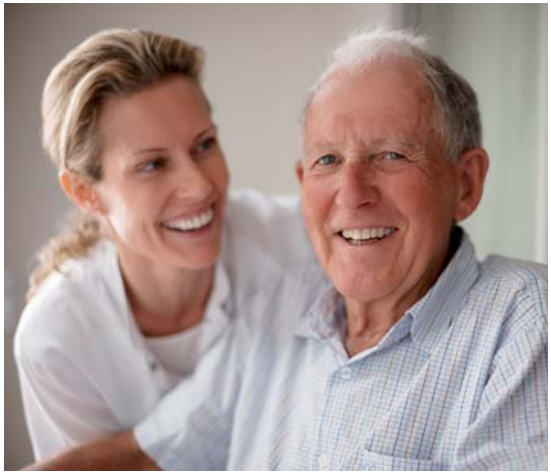
Kontakt

Albert Akademie GmbH
Ullsteinstraße 114, 12109 Berlin
Tel. 030 70 76 41 95
Fax 030 70 76 41 93
info@albert-akademie.de
www.albert-akademie.de
Messe-Stand Nr. 22

Fachlehrgang Gesetzliche/r Berufsbetreuer/in an den Gesundheitsschulen Bergmann

Wenn andere die Lebensentscheidungen treffen müssen

Wenn Menschen wegen einer körperlichen, seelischen oder geistigen Erkrankung nicht mehr in der Lage sind, Entscheidungen für ihr Leben zu treffen, werden durch die Betreuungsgerichte Betreuer eingesetzt. Rund zwei Millionen Menschen in Deutschland stehen derzeit unter Betreuung, und diese Zahl dürfte in den nächsten Jahren weiter steigen. Einen großen Teil der Betreuungsfälle werden alte, demenzkranke Menschen ausmachen. Damit steigt der Bedarf an Berufsbetreuern rapide. Darauf reagieren die Gesundheitsschulen Bergmann, die seit März 2014 einen berufsbegleitenden Fachlehrgang Gesetzlicher Berufsbetreuer/in anbieten.



Rund zwei Millionen Menschen in Deutschland stehen derzeit unter Betreuung, und diese Zahl dürfte in den nächsten Jahren weiter steigen.

Welche Aufgaben die Betreuer/innen wahrnehmen dürfen, wird durch das Gericht festgelegt. Typische Aufgabenkreise sind: die Vermögenssorge, Aufenthaltsbestimmung, Wohnungsangelegenheiten, Gesundheitsfürsorge, freiheitsentziehende Maßnahmen wie die

Unterbringung oder das Anbringen von Bettgittern und das Öffnen der Post.

Grundsätzlich kann jeder zum Betreuer bestellt werden, der geeignet ist, in den einzelnen Aufgabenkreisen die Angelegenheiten des Betreuten rechtlich zu besorgen und ihn in dem hierfür erforderlichen Umfang persönlich zu betreuen (§ 1897 Abs. 1 BGB). Eine gesonderte Vorbildung oder sogar der Abschluss eines bestimmten Berufes oder eines Studiums sind nicht erforderlich. Lediglich ein hohes Maß an sozialer Kompetenz ist Voraussetzung.

Oft werden Angehörige zu Betreuern bestimmt, dies ist jedoch nicht immer möglich. Inzwischen verlangen die Betreuungsbehörden und die Betreuungsgerichte fast ausnahmslos einen Nachweis darüber, dass ein erforderliches Fachwissen hinsichtlich der Betreuung vorliegt. Mit dem Nachweis einer entsprechenden Qualifikation ist sowohl ein Angestelltenverhältnis als auch nach vorheriger Anmeldung eines Gewerbes eine selbstständige Tätigkeit möglich.

Inhalte des Fachlehrganges
Teil 1: Rechtliche und medizinische Grundlagen,
Teil 2: Spezielle Aufgabenkreise einer Betreuung,
Teil 3: Sozialhilferecht - Ansprüche und Leistungen,
Teil 4: Krankheitsbilder und gesetzliche Verfahren.

Der Fachlehrgang dauert insgesamt 8 Monate inklusive Sommerpause. Weitere Einstiege sind jeweils nach den einzelnen Teilen möglich. Genauere Informationen gibt es im Beratungsgespräch.

Kontakt
Gesundheitsschulen Bergmann
Anke Bergmann
Stralauer Platz 34
10243 Berlin
Telefon 030 60923150
www.gesundheitsschulen-bergmann.de
Stand im Messe-Aktionszentrum Saal 4

Bildungsgutschein:
Erweiterte Förderung für Altenpflegefachkräfte bis 2016

Förderungen für Arbeitsuchende

Um auf den Fachkräftebedarf in der Altenpflege zu reagieren, wurde die Förderung durch die Agenturen für Arbeit bzw. Jobcenter für einen begrenzten Zeitraum ausgeweitet. Die Bildungsgutscheine für Umschulungen zur Altenpflegerin bzw. zum Altenpfleger können seit April 2013 für die gesamte dreijährige Ausbildungszeit vergeben werden. Sie enthalten sowohl die Kosten der Weiterbildung Kinderbetreuungskosten – als auch Leistungen zum Lebensunterhalt. Der Förderzeitraum von drei Jahren gilt für einen Ausbildungsbeginn bis zum 31. März 2016, wie es danach weitergeht, ist derzeit offen.

Die Finanzierung des dritten Ausbildungsjahres im Rahmen der Umschulung muss aufgrund bundes- oder landesrechtlicher Regelungen gesichert sein und bereits zu Beginn der Weiterbildungsmaßnahme feststehen (§ 180 Absatz 4 SGB III). Gemäß § 17 Absatz 1 und Absatz 1a Altenpflegegesetz erhalten die Umschüler daher im dritten Ausbildungsjahr von dem Träger der praktischen Ausbildung eine angemessene Ausbildungsvergütung und der Träger der praktischen Ausbildung erstattet ihm die Weiterbildungskosten nach § 83 Absatz 1 Nr. 2 bis Nr. 4 SGB III (Fahrtkosten, Kosten für auswärtige Unterbringung und Kinderbetreuungskosten). Die Höhe der Ausbildungsvergütung steht im Ausbildungsvertrag.

Die Voraussetzungen für die Vergabe der Bildungsgutscheine werden natürlich genau geprüft, das gilt für die Kurse Altenpflegehelfer/innen ebenso wie für Altenpfleger/in mit staatlich anerkanntem Abschluss. Hier besteht jedoch die Möglichkeit, durch Vorkenntnisse die dreijährige Ausbildungszeit zu verkürzen – dann gilt auch der Bildungsgutschein für diese Zeitdauer, einschließlich der Prüfung.

Die individuellen Voraussetzungen werden also in starkem Maß berücksichtigt, ehe für die passgenaue Bildungsmaßnahme der Bildungsgutschein ausgestellt wird. Auch wer von Arbeitslosigkeit bedroht ist, kann übrigens einen solchen Gutschein erhalten, wenn sich damit der Jobverlust abwenden lässt. Wenn die Weiterbildung notwendig ist, um einen fehlenden Berufsabschluss auszugleichen, kann ebenfalls der Bildungsgutschein erteilt werden.

Der Bildungsgutschein ist eine Kann-Leistung der Arbeitsagentur, es besteht kein Rechtsanspruch darauf. Achten Sie bei der Auswahl des Bildungsträgers auf dessen Anerkennung als zugelassener Träger für die geförderte Weiterbildung

durch die Arbeitsagentur. Auch die Maßnahme selbst, die absolviert werden soll, muss für die Weiterbildungsförderung zugelassen sein.

Weitere Informationen:
www.arbeitsagentur.de

Merkblatt 6 „Förderung der beruflichen Weiterbildung" der Bundesagentur für Arbeit

Berufsausbildungsbeihilfe

Auszubildende können während einer Ausbildung durch Berufsausbildungsbeihilfe unterstützt werden. Diese wird gewährt, wenn sie während der Ausbildung nicht bei den Eltern wohnen können, weil der Ausbildungsbetrieb vom Elternhaus zu weit entfernt ist.
Die Altenpflegeausbildung gehört zu den förderfähigen Berufsausbildungen nach § 57 SGB III. Liegen die Voraussetzungen für die Gewährung von Berufsausbildungsbeihilfe vor, erhalten die Auszubildenden Unterstützung zum Lebensunterhalt und es werden Fahrtkosten, Kosten für monatliche Heimfahrten und sonstige Aufwendungen (z. B. Kosten für Arbeitskleidung, Kinderbetreuungskosten) erstattet. Bei der Berechnung des Anspruchs auf Berufsausbildungsbeihilfe wird ein etwaiges Einkommen der Auszubildenden, Ehe- bzw. Lebenspartner bzw. der Eltern angerechnet.

Der Antrag auf Berufsausbildungsbeihilfe ist bei der Agentur für Arbeit zu stellen, in deren Bezirk die Auszubildenden ihren Wohnsitz haben.

www.arbeitsagentur.de

WeGebAU

Die Bundesagentur für Arbeit fördert seit 2006 die „Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen" (WeGebAU). Die Förderung soll eine Anschubfinanzierung für die Weiterbildung von als gering qualifiziert geltenden Mitarbeitern sowie von älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern insbesondere in kleineren und mittleren Unternehmen darstellen. Gefördert werden können Personen, die von ihren Arbeitgebern für die Dauer einer Qualifizierung unter Fortzahlung des Arbeitsentgelts freigestellt werden.

Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erhalten für die Förderung einen Bildungsgutschein nach § 81 Absatz IV SGB III. Damit können Sie unter zugelassenen Weiterbildungsangeboten wählen.

Die Lehrgangskosten können ganz oder teilweise erstattet werden. Darüber hinaus kann ein Zuschuss zu den zusätzlich entstehenden übrigen Weiterbildungskosten (zum Beispiel Fahrkosten) gewährt werden.
Bei Beschäftigten in kleineren und mittleren Unternehmen übernehmen die Agenturen für Arbeit seit dem 1. 4. 2012 die Lehrgangskosten nur noch teilweise:

- Bei Beschäftigten, die das 45. Lebensjahr vollendet haben, tragen die Agenturen für Arbeit bis zu 75% der Lehrgangskosten. Die verbleibenden Kosten sind vom Betrieb und/ oder der Arbeitnehmerin/ dem Arbeitnehmer zu tragen.
- Bei jüngeren Beschäftigten ist eine Förderung nur möglich, wenn der Betrieb mindestens 50% der Lehrgangskosten übernimmt.

www.arbeitsagentur.de

BAföG – Berufsausbildungsförderungsgesetz

Die Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger ist grundsätzlich mit BAföG förderfähig. Ausbildungsförderung wird für den Lebensunterhalt und die Ausbildung geleistet. Das BAföG sieht hierfür pauschale Bedarfssätze vor. Für Auszubildende mit Kindern unter 10 Jahren wird ggf. ein Kinderbetreuungszuschlag gewährt.

Bei der Berechnung, ob ein Anspruch auf BAföG besteht, wird das Einkommen und Vermögen der Auszubildenden selbst sowie das Einkommen ihrer Ehegatten bzw. eingetragenen Lebenspartner und/oder ihrer Eltern auf den Bedarfssatz angerechnet und verringert den Förderungsbetrag entsprechend. So wird auch die Ausbildungsvergütung, die der Altenpflegeauszubildende von dem Träger der praktischen Ausbildung erhält, auf den Bedarf angerechnet.

Leistungen nach dem BAföG müssen schriftlich auf den dafür vorgesehenen Formblättern beim zuständigen Amt für Ausbildungsförderung beantragt werden.
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf für folgende Bezirke:
- Charlottenburg-Wilmersdorf
- Friedrichshain-Kreuzberg
- Mitte
- Neukölln
- Schöneberg-Tempelhof
- Spandau
- Steglitz-Zehlendorf

Bezirksamt Lichtenberg für folgende Bezirke:
- Lichtenberg
- Marzahn-Hellersdorf
- Treptow-Köpenick

Bezirksamt Pankow für folgende Bezirke:
- Pankow
- Reinickendorf

Für Studenten

Das Studentenwerk Berlin ist für alle an Berliner Hochschulen immatrikulierten Studierenden zuständig. Auf seinen Internetseiten bietet das Studentenwerk Berlin eigene Informationen zum Thema BAföG an.

www.bafoeg.bmbf.de

Weiterbildungsstipendium – Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (sbb)

Das Weiterbildungsstipendium unterstützt junge Menschen bei der weiteren beruflichen Qualifizierung. Es ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Die Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung koordiniert im Auftrag und mit Mitteln des BMBF die bundesweite Durchführung. Um ein Weiterbildungsstipendium kann sich bewerben, wer eine abgeschlossene Ausbildung in einem bundesgesetzlich geregelten Beruf im Gesundheitswesen vorweisen kann. So können sich Altenpfleger/innen oder Gesundheits- und Krankenpfleger/innen um eine Förderung einer fachlichen Weiterbildung bewerben.

Wer das Auswahlverfahren für das Weiterbildungsstipendium erfolgreich durchläuft, erhält innerhalb des Förderzeitraums Zuschüsse von insgesamt 6.000 Euro für beliebig viele förderfähige Weiterbildungen, wobei ein Eigenanteil von 10 Prozent je Fördermaßnahme von der Stipendiatin bzw. vom Stipendiat zu tragen ist. Die Fördermaßnahmen müssen bei der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung beantragt werden.

Förderfähig sind anspruchsvolle – in der Regel berufsbegleitende – Weiterbildungen, zum Beispiel zu den Themen Wundmanagement, Dekubitus, Schlaganfall, Manuelle Therapie, Manuelle Lymphdrainage, Sensorische Integration, Fachweiterbildungen, wie zum Beispiel Anästhesie/Intensiv, OP, Psychiatrie, Seminare zum Erwerb fachübergreifender und sozialer Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik, Mitarbeiterführung, Konfliktmanagement), unter bestimmten Voraussetzungen auch berufsbegleitende Studiengänge.
Absolventinnen und Absolventen einer bundesgesetzlich geregelten Ausbildung im Gesundheitswesen bewerben sich direkt bei der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung.

www.altenpflegeausbildung.net/ausbildung/weitere-finanzierungsmoeglichkeiten/weiterbildungsstipendium.html

„Meister-BAföG"

Aufstiegsfortbildungen im Bereich der ambulanten und stationären Altenpflege können mit dem „Meister-BAföG" gefördert werden. Ermöglicht wurde dies durch die zum 1. Juli 2009 in Kraft getretene Einbeziehung der Altenpflege in den Anwendungsbereich des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes.
Ziel dieses Gesetzes ist es, die berufliche Fortbildung in grundsätzlich allen Berufsbereichen unabhängig davon finanziell zu fördern, in welcher Form sie durchgeführt wird (Vollzeit/Teilzeit, schulisch/außerschulisch usw.). Die Förderung ist an bestimmte persönliche, qualitative und zeitliche Anforderungen geknüpft.

www.meister-bafoeg.de

Hauptschulabschluss für Erwachsene

Im Rahmen der Förderung der beruflichen Weiterbildung haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch die Möglichkeit, nachträglich einen Hauptschulabschluss oder einen vergleichbaren Schulabschluss zu erwerben. Die Vorbereitungskurse werden in der Regel in Kombination mit beruflicher Qualifizierung durchgeführt. Die Förderung erfolgt durch die Übernahme der Weiterbildungskosten (hierzu gehören z. B. Lehrgangs- und Fahrkosten) und bei Vorliegen der Voraussetzungen durch die Zahlung von Arbeitslosengeld bei Weiterbildung.

Welche Voraussetzungen hat die Arbeitnehmerin / der Arbeitnehmer zu erfüllen?

- Abgeschlossene Berufsausbildung oder mindestens dreijährige berufliche Tätigkeit im In- oder Ausland,
- vorherige Beratung durch die Agentur für Arbeit,
- bisher kein Hauptschulabschluss oder vergleichbarer – in Deutschland anerkannter – Schulabschluss und Erfüllung der Vollzeitschulpflicht.

Eine Förderung ist nur möglich, wenn die Teilnahme an der Weiterbildung zur beruflichen Eingliederung notwendig ist und ein erfolgreicher Abschluss erwartet werden kann.

Welche Anforderungen müssen die Vorbereitungskurse erfüllen?

- Bildungseinrichtung und Kurs müssen durch eine fachkundige Stelle für die Weiterbildungsförderung zugelassen sein. Informationen über zugelassene Bildungsveranstaltungen enthält das Aus- und Weiterbildungsportal KURSNET (www.arbeitsagentur.de).
- Der Kurs soll auf eine Nichtschülerprüfung zum Erwerb eines Hauptschulabschlusses vorbereiten, deshalb sind die Fächer Deutsch und Mathematik verpflichtende Kursbestandteile. Darüber hinaus kann auch Unterricht in einem naturwissenschaftlichen Fach (Biologie oder Chemie) und einem gesellschaftspolitischen Fach (Geschichte oder Politik) und im Fach Englisch angeboten werden.
- Der Kurs sollte mindestens zur Hälfte berufsfachliche Kenntnisse vermitteln, um die nachfolgend beabsichtigte berufliche Eingliederung zu erleichtern.

Bildungsgutschein

Um an einer Weiterbildung zum Erwerb des Hauptschulabschlusses teilnehmen zu können, ist ein Bildungsgutschein der Arbeitsagentur erforderlich.

www.berlin.de/sen/bildung/schulabschluesse/nachholung/

www.arbeitsagentur.de

Orientierungsmöglichkeiten für die Aus- und Weiterbildung im Pflegebereich

Bundesportal zur Altenpflegeausbildung
Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend betreibt ein eigenes Portal im Internet unter www.altenpflegeausbildung.net. Hier finden sich alle Informationen über die Ausbildung in einer sehr übersichtlichen Form. Beim Stichwort Ausbildung erhält man zum Beispiel Einblick in die Arbeitsfelder und erfährt etwas über die unterschiedlichen Einrichtungen der Pflege. Außerdem gibt es ganz konkrete Aussagen zu Ausbildungsvoraussetzungen, Ausbildungsvertrag, Ausbildungsinhalten, der Ausbildungsvergütung, Finanzierungsmöglichkeiten, den möglichen Einkommen sowie zu Umschulung, Fort- und Weiterbildung. Die Ausbildungsoffensive wird in einem eigenen Bereich erläutert.

Das Portal bietet eine sehr gute Orientierungshilfe, allerdings müssen Nutzer bedenken, dass im Gesundheitsbereich und damit auch in der Pflege viele Regelungen durch die Länder getroffen werden. Der Blick in die Berliner Gegebenheiten ist also unverzichtbar.

www.altenpflegeausbildung.net

Pflegeportal des Landes Berlin
Das Pflegeportal des Landes Berlin im Internet gibt einen ausführlichen Gesamtüberblick. Betrieben wird es von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, es wendet sich in erster Linie an Menschen, die selbst Pflege benötigen oder sich in der Pflegelandschaft orientieren möchten. Auch wenn Aus- und Weiterbildung in den Pflegeberufen und Berufsperspektiven damit nicht direkt verbunden sind, bietet das Portal doch wichtige Informationen, die man vor der Entscheidung für einen Pflegeberuf durchaus kennen sollte. Ein Schnupperkurs in einer oder mehreren Pflegeeinrichtungen wird von allen Fachleuten unbedingt empfohlen, um herauszubekommen, ob man diese Tätigkeit wirklich gerne zum Beruf machen möchte. Die Ergänzung zu der praktischen Erfahrung bietet in geballter Form das Pflegeportal. Hier finden sich Aussagen über Landesstrukturen, Formen der Pflege, ethische Probleme, die Dienstleistung Pflege sowie sozialversicherungsrechtliche Fragen und vieles mehr.

Der Pflegelotse
Ein Klick führt zum „Pflegelotsen Berlin“, einer gemeinsamen Internetplattform des Landes Berlin mit dem Verband der Ersatzkassen e.V. Hier werden für den vollstationären Pflegebereich neben Informationen wie Anschrift und Größe der Einrichtung, Kosten der Unterbringung nun auch die Prüfergebnisse des MDK und qualifizierte Verbraucherinformationen der Häuser angezeigt. Das ist ein Ergebnis der seit einigen Jahren geführten Diskussion über mehr Transparenz für die Verbraucherinnen und Verbraucher in dem sensiblen Bereich der Pflege.

Die Informationen werden durch die Einrichtungen als freiwillige Selbstauskunft zur Verfügung gestellt. Die Inhalte wurden in Anlehnung an den Fragebogen der „Berliner Transparenzoffensive“ entwickelt. Berliner Pflegeeinrichtungen können so interessierten Bürgerinnen und Bürgern zentrale Aussagen über ihre Häuser, ihr besonderes Profil sowie besondere Kompetenzen oder Vorzüge aufzeigen. Damit haben vor allem Personen und deren Angehörige auf der Suche nach einer geeigneten Einrichtung einen Überblick über das Angebot. Die Aussagen sind leicht verständlich. Und sie sind auch für alle diejenigen nützlich, die sich für einen Beruf in der Pflege interessieren.

Landespflegeplan
Der Berliner Senat hat 2012 den Landespflegeplan beschlossen, der eine Übersicht über die Entwicklung der Informations- und Unterstützungsangebote bis 2015 gibt. Seit 2006 gehört der Pflegebereich zu den Landesschwerpunkten, in denen eine systematische Planung und Umsetzung bestimmter Maßnahmen erfolgt – zum Beispiel der Ausbau von Wohngemeinschaften und Pflegestützpunkten und die verstärkte Aus- und Weiterbildung. Auch statistisches Material und Prognosen bis 2030 sind enthalten.

Pflegeangebote in Berlin
In diesem Bereich finden sich potenzielle Ausbildungsstätten und Arbeitgeber, es handelt sich um die verschiedenen Dienstleister in der Pflege. Stationäre und ambulante Einrichtungen, Wohngemeinschaften, Spezialformen usw. werden vorgestellt.

Im Pflegeportal gibt es eine ganze Reihe weiterer Stichworte. Dies reicht von einer Liste der Beratungsangebote bis zu rechtlichen Grundlagen. Die Ombudsstelle für Patientinnen und Patienten wird erklärt, die bei Beschwerden angerufen werden kann. Außerdem kann man sich über die Arbeit des Landespflegeausschusses informieren. Dieser hat übrigens im November vergangenen Jahres eine öffentliche Veranstaltung zum Thema „Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive Altenpflege 2012-2015 sowie deren Umsetzung im Land Berlin“ durchgeführt. Auch dazu gibt es weiterführende Aussagen.

Wichtig: In der Pflege befinden sich viele Dinge in der Diskussion, auch nach dem Pflegeneuregelungsgesetz mahnen Sozialverbände, Arbeitgeber und Gewerkschaften weitere Verbesserungen bzw. Präzisierungen an. Es schadet nichts, diese Diskussionen zumindest zu kennen, um Probleme und Entwicklungen besser zu verstehen. Denn mit sich ändernden Regelungen ist auch in den nächsten Jahren zu rechnen.

www.berlin.de/pflege

Weiterbildungsdatenbank: Bildungsangebote finden!

Hier gibt es den Überblick für Berlin und Brandenburg

Pflege ist ein Beruf mit Zukunft – das ist schon wegen der Altersentwicklung in den nächsten Jahren sonnenklar. Der Fachkräftebedarf ist eine gute Nachricht für alle, die auf der Suche nach einer beruflichen Perspektive sind – ob es nun um eine Ausbildung oder ein Studium nach der Schule geht oder um die Jobsuche aus der Arbeitslosigkeit heraus. Und auch bei der Planung des beruflichen Weiterkommens bietet die Pflegebranche mit ihren vielfältigen Einsatzfeldern große Chancen. Aber: Auf die richtige Qualifikation kommt es an! Die Berliner Bildungslandschaft ist überaus vielfältig, und sie bietet auch in den Pflegeberufen zahlreiche Bildungsmöglichkeiten, Berufe und viele Spezialisierungen. Um sich hier zurechtzufinden, braucht man jemand, der oder die sich damit auskennt. Bildung Suchende sind bei der Weiterbildungsdatenbank an der richtigen Adresse – und die lautet im Internet: www.wdb-berlin.de. Es handelt sich um ein Projekt, das die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds fördert. Die riesigen Datenmengen in dem Online-Portal werden durch Fachleute gemanagt. Über 30.000 Einträge von mehr als 800 Bildungsanbietern umfasst der Datenbestand derzeit. Aktualisiert wird täglich. Zum Projektteam unter Leitung von Monika Mareyen gehören Horst Junghans, Dr. Klaus Kapr und Tobias Kill. Sie sorgen nicht nur für die Aktualität der Angebote, sondern stehen als Berater auch persönlich für Auskünfte und Unterstützung zur Verfügung.

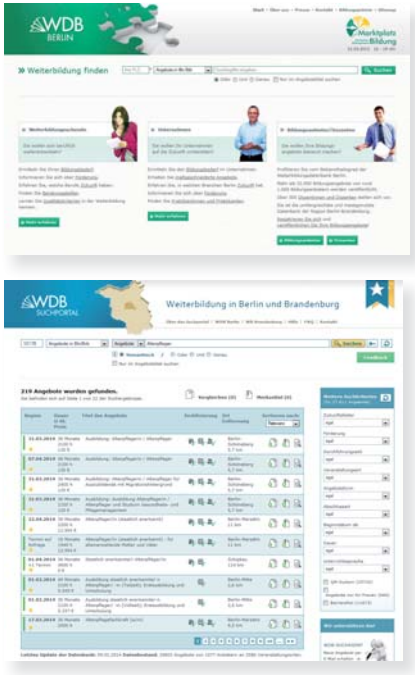
„Innerhalb der Qualifizierungsoffensive des Berliner Senates spielt die Weiterbildungsdatenbank eine wichtige Rolle als Mittler zwischen Bildung Suchenden, Bildungsanbietern und Dozenten", erklärt Monika Mareyen. „Ganz unkompliziert können sich Interessenten hier einen sehr guten Überblick über Berufsbilder und Bildungsangebote im Pflegebereich verschaffen."

Recherche nach beruflicher Weiterbildung

Bildungsunternehmen veröffentlichen in der WDB ihre Schulungsangebote. Auch für sie ist der hohe Bekanntheitsgrad der Datenbank ein Vorteil. Umfassend und neutral, das sind die Grundsätze, nach denen die Weiterbildungsdatenbank über diese Angebote beruflicher Weiterbildung informiert. Wer Rat sucht, kann selbstständig zu verschiedenen Themengebieten recherchieren, nach Schlagworten suchen, Inhalte und Bildungsunternehmen miteinander vergleichen. Es gibt eine Kooperation zwischen Berlin und dem Land Brandenburg, so dass sowohl Berliner als auch Brandenburger Angebote in die Suche einbezogen werden können. Das erhöht natürlich die Auswahlmöglichkeiten. Dank der Förderung ist die Recherche in der Weiterbildungsdatenbank kostenfrei.

Zum Beispiel „Altenpfleger/in"

Nehmen wir zum Beispiel das Stichwort „Altenpfleger/in": An einem Tag im März fanden sich bei der Suche auf Anhieb 219 Kursangebote in der Datenbank. Jedes lässt sich nun mit allen Detailinformationen aufrufen. Da zuvor auch die Postleitzahl eingetippt wurde, gibt es sogar Angaben zur Entfernung. Die Suche kann aber auch zunächst weiter verfeinert werden. Förderung, Abschluss, Dauer, Beginn und eine Reihe weiterer Kriterien stehen als Filter zur Verfügung. Es gibt einen Merkzettel und Vergleichsmöglichkeiten. Alles so, wie man es von einer modernen Internetdatenbank erwartet – nutzerfreundlich, leicht verständlich und aktuell.
Dabei muss nicht einmal die exakte Berufsbezeichnung eingegeben werden, zum Beispiel Altenpfleger/in oder Altenpflegehelfer/in. Es gibt die semantische Suche, bei der auch Wörter wie „Pflege" zum Ziel führen. Schon beim Eintragen des Wortes öffnet sich eine Liste mit den dazu passenden Bezeichnungen, die das weitere Suchen unterstützen. Und der Computer ist sogar ziemlich schlau: Aus Versehen hatten wir „Pfege" eingegeben – kein Problem, trotzdem verstanden und richtig beantwortet.



Die Webseite der Weiterbildungsdatenbank Berlin und des WDB Suchportals für Weiterbildung in Berlin und Brandenburg.

Weiterführende Informationen

In der Weiterbildungsdatenbank finden Nutzerinnen und Nutzer auch zahlreiche weiterführende Informationen, hilfreiche Tools, Linklisten und Beratungsangebote. Welchen Qualifizierungsbedarf habe ich eigentlich – wer sich diese Frage stellt, kann ein interaktives Tool aufrufen. Als Fragekatalog hilft es, sich über eigene Kompetenzen und Stärken sowie die Defizite besser als bisher klar zu werden. Der Profilmonitor unterstützt dabei, die Fähigkeiten und Kompetenzen zu analysieren. Außerdem gibt es Informationen zu Fördermöglichkeiten und Adressen von Beratungsstellen. Das Team der Weiterbildungsdatenbank bietet Hilfe bei der Recherche

ebenfalls per E-Mail-Service an. Nicht wenige Interessenten kommen aber auch selbst ins Informationsbüro, wo an drei Tagen in der Woche am Computer kostenfrei recherchiert werden kann.

Service für Unternehmen
Auch für Unternehmen ist die Weiterbildungsdatenbank interessant. Sie erfahren hier zum Beispiel Näheres über die Zukunftsbranchen/Cluster der Hauptstadtregion. Tools helfen ihnen dabei, den Bedarf an Qualifizierung in ihrem Unternehmen zu analysieren. Über die Internetseite sind Anfragen an Bildungsunternehmen möglich, um geeignete Angebote zu erhalten. Darüber hinaus finden Unternehmen Informationen zu Fördermöglichkeiten und Beratungsstellen. Viele Unternehmen bieten Praktika in der WDB Berlin an oder suchen nach Praktikantinnen und Praktikanten.

Kleine und mittlere Unternehmen, wie sie in der Pflegebranche besonders zahlreich sind, finden in der Weiterbildungsdatenbank Berlin sogar Unterstützung bei ihrer eigenen Personalarbeit. Dazu gibt es den KMU-Bildungsnavigator. Durch einen Link von der Internetseite www.wdb-berlin.de oder direkt unter: www.kmu-bildungsnavigator.de ist dieser leicht verständliche Helfer zu finden. Schritt für Schritt können die vorhandenen und die fehlenden Kompetenzen eingegrenzt werden – es wird klar, welche Qualifizierung für das Unternehmen sinnvoll ist. Damit ist anschließend eine präzise Recherche nach den passenden Bildungsangeboten möglich, oder es kann eine Anfrage an ausgewählte Anbieter gesendet werden.

Zusätzlich zur Recherche nach Qualifizierungsangeboten enthält der Bildungsnavigator die Rubriken „Berliner Infrastruktur“ und „Personalmanagement“. Hier finden Interessenten Hinweise auf Beratungsstellen in Sachen Weiterbildung sowie eine Übersicht der Förderinstrumente. Auch über das wichtige Thema Personalarbeit können sie sich detailliert informieren.

Newsletter und Informationsveranstaltungen
Über Neuigkeiten informiert übrigens der WDB Newsletter, den sich viele im kostenlosen Abo zusenden lassen. Auch die regelmäßigen Informationsveranstaltungen der Weiterbildungsdatenbank Berlin sind gefragt.

Ein Tipp: Beim Marktplatz Bildung finden Sie die Weiterbildungsdatenbank Berlin gleich im Eingangsbereich am Stand 01.

Kontakt
Weiterbildungsdatenbank Berlin
Neue Schönhauser Straße 10
10178 Berlin

Besuchszeiten
Dienstag/Mittwoch: 9 – 13 Uhr
Donnerstag: 14 – 18 Uhr

www.wdb-berlin.de
info@wdb-berlin.de

Veranstaltungsinformationen 20. Marktplatz Bildung

Vortragsprogramm
Ausstellerverzeichnis
Stichwortverzeichnis

Vortragsprogramm Saal 2

10:10 Uhr **Durchstarten – Wege zum Schulabschluss**

- Angebote für junge Erwachsen nach der Schulzeit

ComFort GmbH, Claudia Kotulla

10:50 Uhr **Tipps und Tricks zur Wahl der beruflichen Aus- und Weiterbildung und den Finanzierungsmöglichkeiten**

- Ihre Weiterbildungsrechnung geht auf – Gefördert zum Wunschberuf!

FORUM Berufsbildung e.V., Elisabeth Pfeiffer

11:30 Uhr **Kompetenzen bilanzieren**

- Berufe entdecken - Bewerbung planen: Online-Werkzeuge zur Gestaltung des Berufswegs

FIONA Infoline Frauen-Beratungsnetzwerk, Petra Tesch

12:10 Uhr **Mit berufsbegleitender Nachqualifizierung zum IHK-Abschluss Kauffrau/mann für Bürokommunikation**

meco Akademie GmbH, Laura Drees, Frau Jana Laxczkowiak,

12:50 Uhr **Social Media in der Berufseinstiegsbegleitung – für Bildungspersonal**

- Durch kritischen Medienkompetenzen zu einem gelingenden Berufseinstieg – wie Trainer_innen ihre Expertise in der Berufseinstiegsbegleitung durch Medienkompetenz erweitern können

FrauenComputerZentrumBerlin e.V. (FCZB), Sibylle Würz

13:30 Uhr **Berufe für Akademiker/innen - Change Management Consultant**

- Zahlen – Daten – Fakten zu Arbeitsmarkt, Vermittlung und Vergütung
- Einsatzfelder und Berufschancen in Unternehmen,
- Veränderungsprozess solide begleiten durch Coaching, Moderation, Training, Supervision
- Praktische Beispiele

MOVES GbR Seminarzentrum Berlin,
Olaf Schulz, Sofia Michaela Klonovsky

14:10 Uhr **Zalando und Ebay- ein Job für mich?**

- Kundenberatung am Telefon, wer ist für diesen Beruf geeignet?
- Welche Chancen hat dieser Beruf und was erwartet mich?
- Anforderungen erfüllen durch eine gezielte Fortbildung

job-konzept GmbH | Bildung und Beratung, Maximilian Brede

14:50 Uhr **Der Trainerberuf in der modernen Wissensgesellschaft**

- Trainer versus Dozent? Methoden machen den Unterschied.
- Ihre beruflichen Kenntnisse und Erfahrungen bilden die Basis!
- Eine Fortbildung mit allen Methoden und Anschluss in die Praxis

job-konzept GmbH | Bildung und Beratung
Heike Seibt-Lübbe

15:30 Uhr **Berufe jenseits der 50- wie weiter?**

- Welche Berufe sind realistisch und garantieren eine Einstellung?
- Berlins boomende Branchen
- Quereinsteigen, aber wie?

job-konzept GmbH | Bildung und Beratung, Uwe Richter

16:10 Uhr **JobCoaching für Rehabilitanden und Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen**

- gesundheitlich angepasste berufliche Integration
- individuelles JobCoaching
- flexible Kombination von Coachingmodulen

Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH, Katrin Braun

16:50 **Die Nichtschülerprüfung Erzieher/in erfolgreich bestehen - Möglichkeiten und Wege**

- Wege zum Berufsabschluss zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/in

meco Akademie GmbH, Franka Külzer

Vortragsprogramm Saal 6

10:10 Uhr **Die familienfreundliche Weiterbildung – ein gelebtes Konzept der Umsetzung**

meco Akademie GmbH, Franka Külzer

10:50 Uhr **Berufliche Reha: Neuorientierung aus gesundheitlichen Gründen**

- Kommt eine berufliche Rehabilitation für mich in Frage?
- Was muss ich bei der Antragstellung beachten?
- Welche Möglichkeiten bietet mir die berufliche Rehabilitation?

Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg e. V., Dr. Kerstin Brandt

11:30 Uhr **Erkennen Sie Ihre persönlichen Kompetenzen – mit dem Talentkompass NRW®**

zukunft im zentrum GmbH, Elisabeth Hau

12:10 Uhr **Wege zum Berufsabschluss für erwachsene Migranten und Migrantinnen**

zukunft im zentrum GmbH, Christiane Arndt

12:50 Uhr **Berufliche Chancen im Tourismus**

- Weiterbildungen und Umschulung mit IHK-Abschluss

BBQ Baumann Bildung & Qualifizierung, Karin Smettan

13:30 Uhr **Projektmanagement: IPMA-Zertifizierung (Level D)**

- Qualifizierung und Zertifizierung
- Branchenübergreifende Einsatzbereiche für Projektmanager

WORKS Gemeinnütziges Bildungswerk GmbH, Ute Schwabe

14:10 Uhr **Zertifikate wichtig für Ausbildung und Beruf?!**

GPB GmbH, Jörg Fleischer

14:50 Uhr **Weiterbildungsbereiche im inTrain: Web**

- Individuelle Zusammenstellung von Lernmodulen – Bildung ohne Zeitverlust

GPB GmbH, Daniela Kuefo

15:30 Uhr **Ausbildung zum Konfliktcoach und Mediator**

- Konfliktcoaching und Mediation - was ist das?
- Inhalte, Kompetenzen und Einsatzbereiche

IFM Institut für Managementberatung GmbH, Angela Jahnkow

16:10 Uhr **Berufliche Perspektiven für Kunst- & Kulturschaffende**

- Aktueller Diskurs zur Berliner Kreativwirtschaft
- Weiterbildungsthemen und -inhalte
- Berufsperspektiven für Teilnehmer/innen

C & Q Bildungszentrum Haberhauffe GmbH,
Sylke Sippel, Alexander Garms

16:50 Uhr **Mobile Marketing – Marketing für die Zukunft**

- Die junge Zielgruppe erreichen
- Strategie und Apps
- Photoshop

Business Trends Academy (BTA) GmbH, Mayk Int-Velt

Vortragsprogramm Saal 10

10:10 Uhr **Ihr Einstieg in die Zukunftsbranche Tourismus**

- Umschulung und Weiterbildung für Tätigkeiten im Tourismus
- Fördermöglichkeiten

SFT Schule für Tourismus Berlin GmbH, Susanne Honczek

10:50 Uhr **IT-Professionals: Aktuelle Wege zur Microsoft und Linux-Zertifizierung**

- Server 2012: Änderungen Sommer 2013
- ITIL Foundation
- Cisco und LPIC

WORKS Gemeinnütziges Bildungswerk GmbH, Ute Schwabe

11:30 Uhr **Wissensmanagement - Der Ausweg aus dem Datendschungel**

- Chancen, Nutzen, Anwendungsfelder

C & Q Bildungszentrum Haberhauffe GmbH, Nora Däberitz

12:10 Uhr **Medien- und Kreativstadt Berlin – Möglichkeiten für den beruflichen (Wieder-)Einstieg –**

- Informationen für Ausbildungs- und Arbeitssuchende, Neu-, Quer- und Wiedereinsteiger

Dr. Galwelat cimdata GmbH Medienakademie,
Dan Wollschläger

12:50 Uhr **Die eierlegende Wollmilchsau – Mein Kompetenzprofil im Kontext von Bewerbungen**

- Weiß ich, was ich kann?
- Meine Fähigkeiten, Meine Erfahrungen, Mein Profil

Ulrike Mönke-Schmidt, Michael Brückner
LernLaden Pankow, zukunft im zentrum GmbH

13:30 Uhr **Modulare Weiterbildung: clever@job mit knackigem Know-how!**

- Wissen – schnell, einfach, staatlich gefördert,

FORUM Berufsbildung e.V., Rosemarie Schneidewind

14:10 Uhr **LERNWELT ELEKTROMOBILITÄT Berlin – Netzwerk für Qualifizierungen und Karrierewege in der Elektromobilität**

- Modellprojektarbeit zur Errichtung eines Netzwerkes von Forschung, Wirtschaft und Politik
- Arbeitsergebnisse aus Wissenschaft und Forschung in der Elektromobilität und Qualifizierungsanforderungen
- Entwicklung von Qualifizierungs- und Weiterbildungsangeboten

LERNWELT ELEKTROMOBILITÄT Berlin – ein Projekt des IBBF
Mathias Schäfer

14:50 Uhr **Bewerben per E-Mail**

- Gestaltungs- und Stiltipps
- Format und Anhänge

FIONA Infoline Frauen-Beratungsnetzwerk, Barbara Thiele

15:30 Uhr **Berufe in der Luftfahrt und im Tourismus**

- Vorstellung kaufmännischer und technischer Berufe
- Fluggerätmechaniker/-in
- Luftverkehrskaufmann/-frau

TRAINICO GmbH, Martin Eckermann

16:10 Uhr **Die passende Weiterbildung schnell finden**

- Wie formuliere ich mein Bildungsziel?
- Wie nutze ich die ergänzenden Informationen der WDB?
- Wie setze ich Suchkritierien effektiv ein?

Weiterbildungsdatenbank Berlin, Dr. Klaus Kapr

16:50 Uhr **Weiterbildung für Akademiker/innen: Trainer, Coach, Mediator/in und systemischer Personal-/Organisationsentwickler**

- Kompetenz in Coaching, Moderation
- Berufschancen: Erfahrungsberichte und Anforderungen
- Fundierte, qualitativ hohe und anerkannte Ausbildung erkennen
- Ausbildung nach dem Mediationsgesetz und Anerkennung beim Bundesverband Mediation
- Möglichkeit der kostenlosen Teilnahme an einem Coaching

MOVES GbR Seminarzentrum Berlin
Sofia Michaela Klonovsky, Prof. Dr. Michael Hintelmann

Saal 4: Aktionszentrum Gesundheit und Pflege

Im Aktionszentrum erfahren Sie mehr über die Aufgaben und Herausforderungen der Berufe im Gesundheitswesen und können anspruchsvolle Technik selbst testen.

Praxis erleben!
- Demonstration zur Anwendung von technischen Hilfsmitteln
- OP-Tisch mit Armschienen – Lagerung auf dem OP-Tisch
- Verfahren der Händedesinfektion, Umgang mit sterilen Handschuhen
- Anlegen von sterilen Kittel mit Mütze und Mundschutz
- Rollator, Rollstuhltraining und Rückenschule

Test- und Messverfahren
- Blutdruckmessung
- Blutzuckermessung
- Body-Mass-Index
- Reanimationspuppe zur Simulation der Herzdruckmassage

Vorträge mit Diskussion:

10:30 Uhr **Pflege- und Gesundheitsberufe – Ihre Weiterbildung für einen Arbeitsmarkt mit Zukunft**

Referenten/Gespächspartner:
Herr Diya, Albert Akademie GmbH

13:00 Uhr **Anästhesietechnische Assistenz – ein neuer Weg zur Ausbildung von Fachkräften in der Anästhesie**

Referenten/Gesprächspartner:
Frau Vödisch, UKSH Akademie gemeinnützige GmbH Lübeck
Ralf Neiheiser, Deutsche Krankenhausgesellschaft e. V.

12:00 Uhr **Innovative Weiterbildungen in Biotech und Life Siences Weiterbildung: Biotechnolgie, Molekularbiologie und Zellkultur, Bioinformatik**

Referenten/Gesprächspartner:
Alexander Kuchta, C&Q Bildungszentrum Haberhauffe GmbH

14:30 Uhr **Ausbildung in der Pflege sichert berufliche Zukunft und Karriere**

Referenten/Gesprächspartner:
Dr. Gabriele Frister, meco Akademie GmbH

15:30 Uhr **Arbeitsplatzorientierte Grundbildung in der Pflegehilfe: Tätigkeiten – Qualifizierungen – Herausforderungen**

- Grundbildungsanforderungen an Tätigkeiten in der Pflegehilfe
- Qualifizierungsstrukturen und Kurskonzepte im Bereich der Pflegehilfe
- Pflegespezifische Lehr- und Lernmaterialien für Personen mit geringen Grundbildungskenntnissen
- Anschlussfähigkeit, Perspektiven und Vernetzungsmöglichkeiten der Pflegehilfe

Referenten/Gesprächspartner:
PD Dr. Steffi Badel, Patrick Mützlitz & Stefanie Richter
Humboldt-Universität zu Berlin, Abteilung Wirtschaftspädagogik, Projekt INA-Pflege

Aussteller im Aktionszentrum:

UKSH Akademie gemeinnützige GmbH, Deutsche Krankenhaus Gesellschaft e. V., Gesundheitsschulen Bergman GbR, Sprachlehrpraxis Berlin, Deutsch für Gesundheitsberufe, Gebärdenfabrik Berlin

Ausstellerverzeichnis

ABT gGmbH – Akademie für berufliches Training — Stand Nr. 82

PAS 1037 ✔
AZAV ✔

Karl-Kunger-Straße 68
12435 Berlin
✆ 030 533306-0
info@abt-berlin.de
www.abt-berlin.de

ABU Akademie für Berufsförderung und Umschulung gGmbH — Stand Nr. 32

AZAV ✔

Beilsteiner Straße 118
12681 Berlin
✆ 030 549960-235
info@abu-ggmbh.de
www.abu-ggmbh.de

AFW Akademie für Weiterbildung GmbH -gemeinnützig- — Stand Nr. 83

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Coswiger Straße 5
12681 Berlin
✆ 030 549962-38
info@afw-berlin.de
www.afw-berlin.de

Akademie Berlin-Schmöckwitz Berufsfachschule für Hotellerie und Gastronomie — Stand Nr. 49

AZAV ✔

Werbellinstraße 50
12053 Berlin
✆ 030 56822994
bildungszentrum@akademie-schmoeckwitz.de
www.akademie-schmoeckwitz.de

Akademie Qualitas UG (haftungsbeschränkt) Training-Methodik-Management — Stand Nr. 63

Landsberger Allee 366 / Alte Rhinstraße 6
12681 Berlin
✆ 030 54703077
info@akademie-qualitas.eu
www.akademie-qualitas.eu

Albert Akademie GmbH — Stand Nr. 22

Ullsteinstraße 114
12109 Berlin
✆ 030 70764195
info@albert-akademie.de
www.albert-akademie.de

Alfatraining Bildungszentrum Berlin — Stand Nr. 12

AZAV ✔
ISO 9001 ✔

Alexanderstraße 1
10178 Berlin
✆ 030 847122-0
beratung@alfatraining.de
www.alfatraining.de

Alpintec GmbH — Stand Nr. 52

AZAV ✔

Nalepastraße 18-50
12459 Berlin
✆ 030 53014181
kontakt@alpintec.de
www.alpintec.de

Aubiz UG — Stand Nr. 09

AZAV ✔
ISO 9001 ✔

Buckower Chaussee 47 – 54
12277 Berlin
✆ 030 707625262
info@aubiz.de
www.aubiz.de

audimax GmbH - Bildung & Events

Stand Nr. 46

AZAV ✔

Pastor-Niemöller-Platz 12
13156 Berlin
✆ 030 47596610
info@audimax-bildung-events.de
www.audimax-bildung-events.de

BBQ

Stand Nr. 19

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Bundesallee 185
10717 Berlin
✆ 030 23634090
www.bbq.de
kontakt@bbq.de

bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH

Stand Nr. 56

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Rheinpfalzallee 82
10318 Berlin
✆ 030 50929-221
info@bbw-akademie.de
www.bbw-gruppe.de

bbw Hochschule

Stand Nr. 53

ISO 9001 ✔

Leibnizstraße 11–13
10625 Berlin
✆ 030 3199095-0
info@bbw-hochschule.de
www.bbw-hochschule.de

BBZ Bildungs- und Beratungszentrum für Beruf und Beschäftigung Berlin gGmbH

Stand Nr. 68

AZAV ✔

Prinzenstraße 32-34
10969 Berlin
✆ 030 81856-110
info@bbz-berlin.de
www.bbz-berlin.de

Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg e.V. Zentren für berufliche Rehabilitation & Integration

Stand Nr. 18

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Epiphanienweg 1
14059 Berlin
✆ 030 30399-0
www.bfw-berlin-brandenburg.de
info@bfw-berlin.de

Berufsfortbildungswerk GmbH (bfw)

Stand Nr. 84

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Klarenbachstraße 1–4
10553 Berlin
✆ 030 69809441
www.bfw.de
gs-berlin@bfw.de

Betriebswirtschaftliches Fortbildungszentrum der F+U Unternehmensgruppe gGmbH

Stand Nr. 27

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Friedrichstraße 189
10117 Berlin
✆ 030 206176-87
berlin@fuu-bfz.de
www.fuu-bfz.de

Bildungsinstitut Brückner Privatwirtschaftliche Ausbildung e. K.

Stand Nr. 35/95

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Landsberger Allee 467 B
12679 Berlin
✆ 030 936674-0
bib@bib24.com
www.bib24.com

bildungsmarkt unternehmensverbund

Stand Nr. 45

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Heinrich-Mann-Straße 31
13156 Berlin
✆ 030 4852230
bmarkt@bildungsmarkt.de
www.weiterbildung-bildungsmarkt.de

BTB Bildungszentrum & BTB Berufsfachschule für Altenpflege

Stand Nr. 44

Alexanderstraße 5
10178 Berlin
✆ 030 288858990
www.btb-bildungszentrum.de
info.btb-bildungszentrum.de

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Business Trends Academy BTA GmbH

Stand Nr. 65

Nestorstraße 36, 10709 Berlin
Friedrichstraße 94, 10117 Berlin
✆ 030 89408757 / 030 202140420
www.bta-weiterbildung.de
info@bta-weiterbildung.de

AZAV ✔

BWK BildungsWerk in Kreuzberg GmbH

Stand Nr. 79

Cuvrystraße 34
10997 Berlin
✆ 030 617929-0
www.bwk-berlin.de
kontakt@bwk-berlin.de

AZAV ✔

C & Q Bildungszentrum Haberhauffe GmbH

Stand Nr. 41

Storkower Straße 113
10407 Berlin
✆ 030 4215390
www.cq-bildung.eu
info@cq-bildung.de

ISO 29990 ✔
AZAV ✔

Campus Berufsbildung e.V.

Stand Nr. 05

Geneststraße 5, 10829 Berlin
Wilmersdorfer Str. 126/127, 10627 Berlin
✆ 0800 5887895
www.Campus-Berlin.de
info@campus-berlin.de

AZAV ✔

CBW College Berufliche Weiterbildung Berlin GmbH

Stand Nr. 33

Tauentzienstraße 15
10789 Berlin
✆ 030 236315990
www.cbw-weiterbildung. de
info@cbw-berlin.de

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

cimdata.de Dr. Galwelat cimdata GmbH

Stand Nr. 20

Windscheidstraße 18
10627 Berlin
✆ 030 32799131
www.cimdata.de
info@cimdata.de

ISO 29990 ✔
AZAV ✔

COMCAVE.COLLEGE ® GmbH

Stand Nr. 73

Alexanderstraße 3
10178 Berlin
✆ 030 2809305-30
anfrage@comcave.de
www.comcave-college.de

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

ComFort Schulungszentrum GmbH

Stand Nr. 44

Erich-Weinert-Straße 145
10409 Berlin
✆ 030 42845030
info@comfort-berlin.de
www.comfort-berlin.de

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Comhard GmbH

Stand Nr. 15

Möllendorffstraße 52
10367 Berlin
✆ 030 55096-100
post@comhard.de
www.comhard.de

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Comjob GmbH
Personaldienstleistungen Beratung Bildung

Stand Nr. 78

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Joachimstaler Straße 17
10719 Berlin
✆ 030 44376030
www.comjob.de
info@comjob.de

ComPers Computer Personalberatung GmbH

Stand Nr. 28

ISO 9001 ✔

Gartenfelder Straße 29-37
13599 Berlin
✆ 030 36413352
berlin@compers.de
www.compers.de

concept gesellschaft für aktuelle berufsbildung mbh

Stand Nr. 06

AZAV ✔

Revaler Straße 100
10245 Berlin
✆ 030 48485850
www.concept-berlin.de
info@concept-berlin.de

D&B Dienstleistung und Bildung Gemeinnützige GmbH

Stand Nr. 07

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Frankfurter Allee 202
10365 Berlin
✆ 030 986009-440
post@dub-berlin.de
www.dub-berlin.de

D.U.T. Wirtschaftsfachschule GmbH & Co. Berliner Ausbildungs- und Beratungs-KG

Stand Nr. 10

AZAV ✔

Hardenbergplatz 2
10623 Berlin
✆ 030 8822200
www.dut.de
info@dut.de

DB Mobility Logistics AG

Stand Nr. 88

AZAV ✔

Koppenstraße 3, 10243 Berlin
✆ 030 29736685 / 030 29736615
kai.mattusch@deutschebahn.com
Lisa.Brockhaus@deutschebahn.com
www.db-training.de

DEKRA Akademie Berlin Tempelhof

Stand Nr. 74

AZAV ✔

Röblingstraße 158
12105 Berlin
✆ 030 698149810
www.dekra-akademie-berlin.de
berlin.akademie@dekra.com

Deutsche Angestellten-Akademie GmbH

Stand Nr. 02

AZAV ✔

Ordensmeisterstraße 15
12099 Berlin
✆ 030 78902-333
info.berlin@daa.de
www.daa-berlin.de

ebam GmbH Business Akademie für Medien, Event & Kultur

Stand Nr. 72

AZAV ✔

Mauerstraße 76
10117 Berlin
✆ 030 20605093
www.ebam.de
info@ebam.de

EURO-CERT European Academy of Certification and Education gGmbH

Stand Nr. 55

Köpenicker Straße 126
10179 Berlin
✆ 030 85978020
info@eurocert-academy.eu
www.eurocert-academy.eu

EUROPANORAT GmbH — Stand Nr. 83

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Bundesallee 39-40a
10717 Berlin
✆ 30 34346995
www.europanorat.de
info@europanorat.de

Euro-Schulen Berlin Brandenburg GmbH — Stand Nr. 90

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Berliner Straße 66
13507 Berlin
✆ 030 43557030
info@berlin.eso.de
www.eso.de/berlin

FAA Bildungsgesellschaft mbH, Nord — Stand Nr. 80

AZAV ✔

Lohmühlenstraße 65
12435 Berlin
✆ 030 53338875
wilfried.goebel@faa-nord.eu
www.faa-nord.de/standorte/berlin.html

FiGD Fachinstitut für Informatik und Grafikdesign — Stand Nr. 08

AZAV ✔

Storkower Straße 158
10407 Berlin
✆ 030 42020910
www.figd.de
info@figd.de

FIONA Infoline Frauenbildungs-Beratungs-Netzwerk — Stand Nr. 48

LQW ✔

Telefonischer Beratungs-Service von BER-IT Beratungszentrum für Frauen / Frauenzentrum Marie e.V. / HIBISKUS / Inpäd e.V. / KOBRA / Frau und Arbeit bei Raupe und Schmetterling / Frau und Beruf e.V. / TIO e.V. ✆ 0180 1134662 / www.fiona-infoline.de

Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH — Stand Nr. 39

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Bundesallee 39-40a
10717 Berlin
✆ 030 536376-0
berlin@faw.de
www.faw-berlin.de

FORUM Berufsbildung e.V. — Stand Nr. 04

AZAV ✔

Charlottenstraße 2
10969 Berlin
✆ 030 259008-0
www.forum-berufsbildung.de
info@forum-berufsbildung.de

FrauenComputerZentrumBerlin e.V. (FCZB) — Stand Nr. 31

LQW ✔
AZAV ✔

Cuvrystraße 1
10997 Berlin
✆ 030 617970-16
www.fczb.de
info@fczb.de

future Training & Consulting GmbH — Stand Nr. 14

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Wohlrabedamm 32
13629 Berlin
✆ 030 3641776-0
berlin@futuretrainings.com
www.futuretrainings.com

GBB Gesellschaft für berufliche Bildung mbH — Stand Nr. 91

AZAV ✔

Lahnstraße 52
12055 Berlin
✆ 030 56827758
berlin-sued@gbb-mbh.de
www.gbb-mbh.de

GBB - Gesellschaft für berufliche Bildung mbH — Stand Nr. 75

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Sonnenallee 262, Aufgang E
12057 Berlin
✆ 030 68975710
www.gbb.de
post@gbb.de

Gebärdenfabrik — Saal 4

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Torstraße 23
10119 Berlin
✆ 030 93952687
dialog@gebaerdenfabrik.de
www.gebaerdenfabrik.de

Gesellschaft für berufsbildende Maßnahmen gGmbH — Stand Nr. 62

AZAV ✔

Lützowstraße 106
10785 Berlin
✆ 030 6177640
gfbm@gfbm.de
www.gfbm.de

GSI - Gesellschaft für Schweißtechnik International mbH — Stand Nr. 36

AZAV ✔

Niederlassung SLV Berlin-Brandenburg
Luxemburger Str. 21, 13353 Berlin
✆ 030 45001-116
thomas.blaschke@slv-bb.de
www.slv-bb.de

Gesundheitsschulen Bergmann — Saal 4

AZAV ✔

EnergieForum Berlin am Stralauer Platz 34
10243 Berlin
✆ 030 60923150
kontakt@gesundheitsschulen-bergmann.de
www.gesundheitsschulen-bergmann.de

GFN AG — Stand Nr. 92

AZAV ✔

Alt-Moabit 91 b
10559 Berlin
✆ 030 311639430
nancy.fleischer@gfn.de
www.gfn.de

GFS Steuer- und Wirtschaftsfachschule GmbH — Stand Nr. 77

AZAV ✔

Ansbacher Straße 16
10787 Berlin
✆ 030 23634949
wifa@gfs.eu
www.gfs.eu

GPB mbH — Stand Nr. 03

AZAV ✔

Beuthstraße 8
10117 Berlin
✆ 030 9339480
www.GPB-Berlin.de
Beratung@GPB.de

Grone-Schule Berlin GmbH - gemeinnützig - — Stand Nr. 83

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Treseburger Straße 2
10589 Berlin
✆ 030 3999580
www.grone.de/berlin
berlin@grone.de

Handwerkskammer Potsdam — Stand Nr. 42

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Charlottenstraße 34–36
14467 Potsdam
✆ 0331 3703-0
info@hwkpotsdam.de
www.hwk-potsdam.de

haqua gmbh - QualifizierungsAkademie — Stand Nr. 89

AZAV ✔

Grünhofer Weg 16–18
13581 Berlin
✆ 030 33002515
info@haqua-berlin.de
www.haqua-berlin.de

IB GmbH, Niederlassung Berlin-Brandenburg — Stand Nr. 85

AZAV ✔

Zweigstelle Berlin
Neuköllnische Allee 10–12
12057 Berlin
✆ 030 682984-0
www.internationaler-bund.de
bernd.brenner@internationaler-bund.de

indisoft GmbH — Stand Nr. 66

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Franklinstraße 11
10587 Berlin
✆ 030 390491-0
www.indisoft-weiterbildung.de
info@indisoft-weiterbildung.de

INHAUS Haushaltsnahe Dienstleistung & Bildung GmbH — Stand Nr. 86

AZAV ✔

Klosterstraße 64
10179 Berlin
✆ 030 24000640
www.inhaus-berlin.de
info@inhaus-berlin.de

Institut für Managementberatung GmbH — Stand Nr. 67

AZAV ✔

Prenzlauer Allee 180, 10405 Berlin
Hohenzollerndamm 183, 10713 Berlin
✆ 030 84788487-0 / 030 86008606-0
www.ifm-weiterbildung.de
info@ifm-weiterbildung.de

IST-Hochschule für Management — Stand Nr. 93

FIBAA ✔
ZFU ✔

Erkrather Straße 220 a-c
40233 Düsseldorf
✆ 0211 86668-0
www.ist-hochschule.de
info@ist-hochschule.de

itw - Institut für Aus- und Weiterbildung gGmbH — Stand Nr. 11

ISO 29990 ✔
AZAV ✔

Seestraße 64
13347 Berlin
✆ 030 45601-111
www.itw-berlin.de
info@itw-berlin.de

job-konzept GmbH | Bildung und Beratung — Stand Nr. 70

AZAV ✔

Michaelkirchstraße 13
10179 Berlin
✆ 030 60989838
info@job-konzept.com
www.job-konzept.com

JUWEL e.V. — Stand Nr. 58

AZAV ✔

An der Wuhlheide 205
12559 Berlin
✆ 030 5319814
juwel-ev.de
info@juwel-ev.de

Kammer der Technik FuU GmbH — Stand Nr. 37

AZAV ✔

Straße der Pariser Kommune 38
10243 Berlin
✆ 030 53216374
www.kdt-bildung.de
info@kdt-bildung.de

kontinuum e.V.

Stand Nr. 50

LQW ✔

Ziegelstraße 30
10117 Berlin
✆ 030 28598382
www.kontinuum-berlin.de
info@kontinuum-berlin.de

Lernfabrik NEUE TECHNOLOGIEN Berlin gGmbH

Stand Nr. 81

ISO 29990 ✔
AZAV ✔

Alber-Einstein-Straße 14
12489 Berlin
✆ 030 63929722
info@lernfabrik-berlin.de
www.lernfabrik-berlin.de

LernNetz Berlin Brandenburg e.V.: Netzwerk für Bildung und Beratung / LernLäden

Stand Nr. 16

LQW ✔

Rungestraße 19
10179 Berlin
✆ 030 278733181
dorit.slaby@lnbb.de
www.LNBB.de

light die Fahrschule

Stand Nr. 94

AZAV ✔

Irenenstraße 21a
10317 Berlin
✆ 030 5226627
info@light-die-fahrschule.de
www.light-die-fahrschule.de

meco Akademie GmbH

Stand Nr. 17

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Seestraße 64–67
13347 Berlin
✆ 030 81005820
info@meco-akademie.de
www.meco-akademie.de

Mediateam IT Education Center GmbH

Stand Nr. 54

AZAV ✔

Lahnstraße 23
12055 Berlin
✆ 030 68083073
www.mediateamit.com
info@mediateamit.com

MOVES GbR Seminarzentrum Berlin

Stand Nr. 76

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Alexanderstraße 7
10178 Berlin
✆ 030 2297204
info@seminar-zentrum-berlin.de
www.seminar-zentrum-berlin.de

NILES Aus- und Weiterbildung gGmbH

Stand Nr. 26

AZAV ✔

Gehringstraße 39
13088 Berlin
✆ 030 962482-32
info@niles-aw.de
www.niles-aw.de

PRIMAJOB GmbH

Stand Nr. 57

Leipziger Platz 15
10117 Berlin
✆ 030 8872348-00
info@primajob.de
www.primajob.de

pro futura Bildung & soziale Dienste GmbH

Stand Nr. 40

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Storkower Straße 139b
10407 Berlin
✆ 030 443309-10
info-bsd@profutura.eu
www.profutura.eu

QE&U gGmbH Qualifizierungsgesellschaft für Energie- und Umwelttechnik

Stand Nr. 64

AZAV ✔

Herzbergstraße 33/34
10365 Berlin
✆ 030 557429-0
www.qeu.de
info@qeu.de

Rackow Schulen

Stand Nr. 13

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Fasanenstraße 81
10623 Berlin
✆ 030 31504243
www.rackow-schulen.de
info@rackow-berlin.de

REFA-Landesverband Berlin und Brandenburg e.V.

Stand Nr. 23

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Nonnendammallee 104
13629 Berlin
✆ 030 38621918
www.refa-berlin.de
sander-spors@refa-berlin.de

Schildkröte GmbH

Stand Nr. 28a

AZAV ✔

Boppstraße 7
10967 Berlin
✆ 030 93956600
bopp@schildkroete-berlin.de
www.schildkroete-berlin.de

Schule für Bildende Kunst und Gestaltung

Stand Nr. 30

AZAV ✔

Immanuelkirchstraße 4
10435 Berlin
✆ 030 23185745
www.kunstschuleberlin.de
krioukov@gmx.de

Schule für Tourismus Berlin GmbH

Stand Nr. 61

AZAV ✔

Kleiststraße 23–26
10787 Berlin
✆ 030 21473366
www.schule-tourismus.de
info@schule-tourismus.de

SANQ – Netzwerk für Nachqualifizierung und berufliche Bildung e. V.

Stand Nr. 21

AZAV ✔

Lützowstraße 106
10785 Berlin
✆ 030 617764-720 /-850
info@sanq.de
www.sanq.de

Sicherheitsakademie Berlin

Stand Nr. 25/96

AZAV ✔

Regattastraße 187
12527 Berlin
✆ 030 3229521220
www.sicherheitsakademie-berlin.de
info@sicherheitsakademie-berlin.de

Sprachlehrpraxis Berlin DaF Pflege/Medizin

Saal 4

Voigtstraße 23
10247 Berlin
0177 3445794
susanne-junghans@web.de
www.sprachlehrpraxis.de

Staatliches Abendgymnasium und Kollegs in Berlin — Stand Nr. 43

Abendgymnasium Prenzlauer Berg: http://www.abendgymnasium-berlin.de/
Peter-A.-Silbermann-Schule: http://abendgymnasium.de

Berlin-Kolleg: www.berlin-kolleg.de
Charlotte-Wolff-Kolleg: http://cwkberlin.de
Kolleg Schöneberg: www.kollegschoeneberg.de/kontakt.html
Treptow-Kolleg: www.treptow-kolleg.de
Viktor-Klemperer-Kolleg: www.victor-klemperer-kolleg.de

tandem BQG + Fahrschule Wittek — Stand Nr. 29/97

AZAV ✔
ISO 9001 ✔

Potsdamer Straße 182
10783 Berlin
✆ 030 44336025
arbeitsfoerderung@tandembqg.de
www.tandembqg.de

TRAINCO.net Ltd — Stand Nr. 71

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Kottbusser Damm 79
10967 Berlin
030 60506279
seminare@trainco.net
www.trainco.net

TRAINICO GmbH — Stand Nr. 38

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Friedrich-Engels-Straße 62-63
15745 Wildau
✆ 3375 / 5230 150
www.trainico.de
training@trainico.de

TÜV Rheinland Akademie GmbH — Stand Nr. 60

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Pichelswerderstraße 9
13597 Berlin
✆ 030 7562-2213
www.tuv.com/akademie-berlin
servicecenter-nord@de.tuv.com

UKSH Akademie gemeinnützige GmbH — Saal 4

Ratzeburger Alle 160
23538 Lübeck
✆ 0451 500-2282
uksh-akademie-hl@uksh.de
www.uksh.de/akademie

VFS Verkehrsfachschule Berlin GmbH — Stand Nr. 87

AZAV ✔

Miraustraße 24
13509 Berlin
✆ 030 41191351
info@vfs-berlin.de
www.verkehrsfachschule-berlin.de

VHS - Berliner Volkshochschulen — Stand Nr. 47

LQW ✔

c/o VHS Steglitz-Zehlendorf
12207 Berlin
✆ 030 902992205
steiner@vhssz.de
www.vhs.berlin.de

VWA Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie — Stand Nr. 69

Bismarckstraße 107
10625 Berlin
✆ 0800 2959595
studienberatung@vwa-gruppe.de
www.vwa-gruppe.de/studienorte/studium-in-berlin.html

WBS TRAINING AG — **Stand Nr. 24**

ISO 9001 ✔
AZAV ✔

Großkopfstraße 8
13403 Berlin
✆ 030 3049857590
Petra.Plato@wbstraining.de
www.wbstraining.de

Weiterbildungsdatenbank Berlin — **Stand Nr. 01**

Neue Schönhauser Straße 10
10178 Berlin
✆ 030 28384233
www.wdb-berlin.de
info@wdb-berlin.de

WORKS Gemeinnütziges Bildungswerk GmbH — **Stand Nr. 59**

AZAV ✔

Coswiger Straße 6, 12681 Berlin
✆ 030 54784-0
Uhlandstraße 97, 10715 Berlin
✆ 030 270008-500
www.works-bildungswerk.de
berlin@works-bildungswerk.de

WWV Bildungsakademie gGmbH — **Stand Nr. 34**

Alexanderstraße 1
10178 Berlin
✆ 030 5146930
wwv@wwv-online.de
www.wwv-online.de

zukunft im zentrum GmbH — **Stand Nr. 51**

ISO 9001 ✔
LQW ✔

Rungestraße 19
10179 Berlin
✆ 030 2787330
www.ziz-berlin.de
office@ziz-berlin.de

Stichwortverzeichnis

Diese Auflistung zeigt Ihnen, welche Bildungsangebote an den einzelnen Ständen präsentiert werden.

Altenpflegeberufe ..... 4; 5; 6; 7; 11; 15; 17; 19; 21; 23; 24; 29; 35; 40; 44; 45; 55; 56; 57; 58; 66; 70; 74; 79; 82; 83; 85; 86; 89; 90; Saal 4

Bau,- Raumausstatter, Polsterer 42; 62

Bauberufe 12; 20; 21; 32; 41; 42; 74; 80; 84; 89; 91

Beratungsstelle 1; 16; 32; 39; 41; 42; 48; 50; 51; 53; 65; 68; 79; 90

Berufskraftfahrer 9; 37; 46; 74; 87

Bürofachkräfte, Bürohilfskräfte 2; 3; 4; 6; 8; 10; 11; 12; 13; 14; 15; 17; 18; 19; 20; 21; 24; 33; 34; 37; 39; 45; 47; 56; 59; 60; 62; 64; 65; 67; 73; 77; 80; 82; 83; 84; 85; 90

Datenverarbeitungsfachleute 3; 7; 11; 14; 20; 21; 24; 33; 34; 45; 54; 59; 60; 65; 66; 73; 74; 77; 78; 84

Deutsch für den Beruf ..... 8; 33; 34; 44; 90; Saal 4

Dienstleistungskaufleute 2; 3; 11; 18; 20; 21; 22; 24; 32; 56; 59; 60; 62; 63; 65; 66; 67; 73; 77; 82; 83; 85

EDV / ECDL 2; 3; 4; 6; 10; 11; 12; 13; 14; 15; 18; 19; 20; 21; 24; 31; 33; 34; 37; 40; 55; 56; 59; 60; 62; 67; 73; 83; 84; 90

EDV Einzelanwendungen 2; 3; 4; 10; 11; 13; 14; 15; 20; 21; 24; 31; 33; 41; 47; 56; 59; 60; 65; 66; 67; 73; 83; 84; 90; 92

EDV Grundlagen 2; 3; 4; 10; 11; 12; 13; 14; 15; 19; 20; 21; 24; 26; 31; 33; 41; 56; 59; 60; 65; 66; 67; 73; 77; 83; 84; 90; 92

EDV Hersteller Zertifizierte Kurse 3; 4; 10; 11; 12; 14; 15; 18; 19; 20; 21; 24; 33; 54; 59; 60; 60; 66; 73; 77; 78; 80; 84; 92

Elektriker 21; 26; 42; 45; 60; 64; 81; 84; 91

Ernährungsberufe 4; 8; 21; 27; 29; 45; 47; 79; 85; 86; 93

Erzieher/Erzieherhelfer..... 2; 4; 5; 7; 10; 11; 17; 21; 29; 40; 44; 56; 57; 71; 82; 83

Führerscheinausbildung..... 9; 23; 25; 35; 37; 44; 46; 87; 94; 95; 96; 97

Floristik 7; 45

Gartenbauberufe..... 84; 89

Gästebetreuer, Hotel- und Gaststättenberufe (HoGa) 7; 11; 21; 23; 27; 32; 37; 45; 49; 57; 60; 61; 65; 73; 79; 82; 84; 85; 86; 93

Gesundheitswirtschaft, Kaufmännisch-verwaltende Berufe..... 2; 3; 4; 5; 6; 10; 17; 18; 20; 21; 22; 24; 26; 32; 33; 39; 44; 45; 53; 56; 57; 60; 63; 65; 66; 73; 77; 82; 83; 84; 85; 93; Saal 4

Gesundheitswirtschaft, Pflege und Therapie ..... 2; 4; 5; 7; 15; 19; 20; 21; 23; 24; 45; 55; 56; 57; 58; 60; 63; 65; 66; 69; 70; 74; 78; 79; 83; 84; 85; 86; 89; 90; 93; Saal 4

Gesundheitswirtschaft, Technisch-handwerkliche Berufe..... 22; 36; 37; 42; 57; 60; 74; 83; Saal 4

Gesundheitswirtschaft, Wellness..... 7; 8; 19; 21; 23; 29; 45; 47; 53; 56; 57; 83; 85; 90; 93; Saal 4

Hauswirtschaftliche Berufe..... 4; 21; 24; 29; 32; 37; 45; 47; 55; 56; 60; 73; 79; 83; 84; 85; 86; 90

Ingenieure 11; 12; 20; 22; 24; 36; 41; 53; 64; 65; 67; 74; 78; 84

IT-Berufe, Administration/Netzwerk 3; 11; 12; 14; 15; 18; 19; 21; 24; 28; 33; 34; 54; 59; 60; 65; 66; 69; 73; 74; 78; 83; 84; 92

IT Berufe, Softwareentwicklung 2; 3; 8; 11; 12; 14; 15; 18; 19; 20; 21; 24; 33; 59; 60; 65; 66; 73; 74; 78; 83; 84; 92

IT Berufe, Techniker..... 3; 11; 12; 14; 18; 19; 21; 24; 33; 53; 54; 60; 66; 73; 74; 78; 81; 83; 84; 92

IT Berufe, Verkauf, Marketing..... 3; 11; 14; 18; 21; 24; 33; 34; 53; 56; 60; 65; 66; 69; 73; 92

Koch/Köchin..... 7; 21; 23; 26; 32; 45; 47; 49; 57; 79; 86

Körperpfleger 4; 7; 21; 29; 47; 56; 79; 80; 89

Kosmetik-/Friseurberufe..... 7

Künstler und zugeordnete Berufe 11; 30; 41; 56; 58; 59; 65; 72

Lagerverwalter, Lager-, Transportarbeiter 3; 6; 9; 11; 20; 21; 22; 23; 24; 32; 37; 44; 45; 46; 53; 56; 60; 62; 64; 66; 67; 73; 74; 84; 87; 88; 89; 91

Lehrer, geistes- und naturwissenschaftliche Berufe 11; 20; 45; 53; 57; 58; 59; 65; 66

Luftverkehrsberufe 22; 38; 61; 70; 84

Maler, Lackierer 21; 32; 42; 45; 62; 64; 80; 89; 91

Maschinisten 26; 81; 84

Mediengestaltung Digital- und Printmedien 3; 4; 8; 11; 12; 13; 14; 15; 18; 20; 21; 24; 44; 53; 56; 59; 65; 66; 73; 78; 83; 92

Metallerzeuger, -bearbeiter 18; 21; 26; 32; 36; 42; 45; 60; 64; 84

Montierer, Metallberufe 18; 21; 32; 42; 45; 60; 64; 81; 84

Nachholen von Schulabschlüssen 6; 13; 29; 34; 43; 47; 83

Nachqualifizierung 19; 21; 32; 62; 83

Ordnungs- und Sicherheitsberufe 3; 4; 11; 20; 21; 23; 24; 25; 35; 37; 45; 47; 56; 59; 60; 73; 82; 83; 89; 91

Organisations- und Verwaltungsberufe 2; 3; 4; 10; 11; 12; 13; 18; 19; 20; 21; 22; 24; 27; 33; 34; 45; 53; 56; 59; 60; 65; 66; 67; 69; 72; 73; 76; 77; 82; 83; 90

Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare 20; 31; 45; 59; 65; 73; 90

Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte 6; 15

Reinigungsberufe 4; 11; 21; 23; 32; 37; 42; 45; 56; 64; 73; 80; 82; 84; 89

Schlosser, Mechaniker 21; 26; 42; 45; 46; 56; 60; 62; 64; 81; 84

Schweißer 26; 36

Sonstige und ohne Angaben 9; 18; 21; 32; 33; 41; 47; 52; 60; 65; 73; 79; 84; 88

Soziale Berufe/Sozialpädagoge 2; 4; 5; 7; 11; 13; 19; 21; 24; 29; 32; 45; 53; 56; 57; 71; 84; 85; 90

Sprachen ..... 6; 8; 11; 12; 13; 14; 15; 19; 21; 24; 27; 33; 34; 45; 47; 56; 59; 62; 64; 65; 66; 67; 73; 77; 79; 83; 84; 90; Saal 4

Steuerfachleute 6; 10; 13; 65; 77

Techniker 14; 24; 41; 53; 56; 60; 64; 74; 81; 84

Technische Sonderfachkräfte 14; 24; 41; 56; 60; 64; 73; 74; 81

Tischler, Modellbauer 21; 32; 42; 44; 60; 62; 64; 73; 80; 89

Tourismus Berufe 3; 4; 11; 15; 18; 19; 21; 24; 27; 34; 38; 44; 45; 53; 55; 59; 61; 83; 90; 93

Vermittlung von Grundkenntnissen 3; 21; 24; 33; 39; 41; 45; 47; 56; 59; 60; 65; 66; 67; 73; 84; 89

Warenkaufleute 2; 6; 7; 13; 15; 21; 24; 26; 34; 39; 45; 53; 56; 59; 60; 72; 73; 83; 90

Anzeigen

LernLaden®

Ihre Beratungsstelle für
Aus- und Weiterbildung

LernNetz
Berlin-Brandenburg e.V.

In den LernLäden Am Ostkreuz, Neukölln und Pankow erhalten Sie individuelle Beratung zu Aus- und Weiterbildung.

Informieren Sie sich zu Ihren Chancen und Möglichkeiten - ohne Anmeldung und kostenfrei.

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
Investition in Ihre Zukunft

ESF

Berlin Arbeit

Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen | be Berlin

JobCenter
Friedrichshain-Kreuzberg |
Lichtenberg | Neukölln |
Pankow

www.LNBB.de

★ Bildungschancen Ergreifen ★ Neue Wege Gehen ★ Durchstarten

Europäisches Tourismusmanagement

★ mit IHK-Zertifikat Fachkraft für Tourismuswirtschaft
★ Auslandspraktikum ★ telc Fremdsprachenzertifikat
★ 100% gefördert

EURO-CERT
EUROPEAN ACADEMY OF CERTIFICATION AND EDUCATION GGmbH

Interkultureller Pflegeassistent/in

★ mit Pflegebasisschein ★ Betreuungsassistent nach §87b SGB XI ★ IHK-Zertifikat Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleitungen ★ 100% gefördert

WWW.EUROCERT-ACADEMY.EU

Köpenicker Str. 126 · 10179 Berlin
Tel.: 030 85978020 · info@eurocert-academy.eu

über 20 Jahre - indisoft

indisoft.
die weiterbilder

Schulungen
- Modulare Weiterbildungen
- Individuelle Fortbildungen
- Berufsbegleitende Kurse
- Umschulungen (IHK)

Fachbereiche
- IT / Medien
- Kaufmännisch
- Gesundheitswesen
- Gewerblich-technisch

staatlich gefördert

Unser Service
- Individuelle Berufsberatung
- Bewerbungstraining
- Vermittlungscoaching
- Praxisorientierte Fachdozenten
- Intensive Teilnehmerbetreuung

0800 / 030 22 33 kostenfrei

www.indisoft-weiterbildung.de

DEKRA | SAP Bildungspartner | LCCI | DATEV | Microsoft IT Academy Program Member

NEUE CHANCEN IN EINEM ZUKUNFTSBERUF

wissen wandeln wachsen

weiterbilden • weiterkommen

- **Kaufmännische Umschulungen**
  April und September mit SAP® ERP-Grundkurs
- **Modulare Weiterbildung im kaufmännischen und EDV-Bereich**
  Kaufmännische Anwendersoftware: Lexware®, Sage Classic Line®, DATEV® Rechnungs- und Personalwesen • MS Office® (mit ECDL-Zertifizierung)
- **SAP® ERP-Schulungen**
  FI, CO, MM, SD und HR
- **Berufsbegleitende Aufstiegsfortbildung (IHK)**
  Geprüfte/-r Personaldienstleistungsfachwirt/-in • Handelsfachwirt/-in
- **Berufsbegleitendes Studium**
  an der HFH • Hamburger Fern-Hochschule im Studienzentrum Berlin

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.
Telefon 030 78902-303

DAA Bildung schafft Zukunft

www.daa-berlin.de

DEUTSCHE ANGESTELLTEN-AKADEMIE

heute morgen übermorgen

Berufe auf gesunder Grundlage

- **DAA Ergotherapieschule Berlin**
  Ausbildung zum/zur Staatlich anerkannten Ergotherapeut/-in
- **DAA Fachschule für Sozialpädagogik Berlin**
  Ausbildung zum/zur Staatlich anerkannten Erzieher/-in
  Vollzeit und berufsbegleitend

Parallel zur Ausbildung
Dualer Studiengang
Health Care Studies
an der HFH Hamburger Fern-Hochschule

Rufen Sie uns an! Wir beraten Sie gern.
Telefon 030 56821930

HAMBURGER FERN-HOCHSCHULE · HFH · UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

DAA Gesundheit und Soziales

www.daa-berlin.de

EIN UNTERNEHMEN DER STIFTUNG GRONE-SCHULE

EUROPANORAT

MOBIL AUF DEM EUROPÄISCHEN ARBEITSMARKT

Internationale ESF-Weiterbildungsmaßnahme inklusive finanziertem Auslandspraktikum

- speziell für Hochschulabsolvent/innen
- Bewerbungstraining, BWL, IT, Englisch für den Beruf
- Zertifikate von Microsoft und LCCI

MIA: MIGRANT/INNEN IN ARBEIT

Aktivierung und Heranführung an den Berliner Arbeitsmarkt inklusive Praktikum

- Deutsch für den Beruf
- IT-Qualifikation
- Bewerbungstraining

EUROPANORAT GmbH · Bundesallee 39-40a · 10717 Berlin
Telefon: 030 34346995 · info@europanorat.de · www.europanorat.de

- **Altenpfleger/in**
  3-jährige, geförderte, duale Umschulung an der Berufsfachschule der AFW (Vollzeit oder berufsbegleitend)
- **Pflege- und Betreuungsassistenz modular**
  optional mit Führerscheinerwerb
- **Weiterbildung für Pflegefachkräfte**
- **Finanz- und Lohnbuchführung**
  mit Lexware pro, DATEV pro, SAP ERP 6.0
- **Mietenbuchhaltung mit GFAD-Haussoft**
- **IT-Training mit ECDL**
- **Sicherheitsfachkraft**
  Vorbereitung auf die IHK Sachkundeprüfung §34a GewO
- **XXL – Aktiv sein und Stärke zeigen**
  Begleitung von Menschen mit Übergewicht beim Wiedereinstieg ins Berufsleben

AFW Akademie für Weiterbildung GmbH

EIN UNTERNEHMEN DER STIFTUNG GRONE-SCHULE

AFW Bildungszentren · 12681 Berlin
Coswiger Straße 5 • 030 54996214

info@afw-berlin.de
www.afw-berlin.de

Mit uns kommen sie weiter!

htw Berliner Institut für Akademische Weiterbildung
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

Fernstudium und Weiterbildung an der HTW Berlin

Bachelor und Master

Das vollständige Weiterbildungsangebot finden sie unter **www.htw-berlin.de**
Kontakt: weiterbildung@htw-berlin.de

ESF

Arbeitschance mit § 34a

WORKS gGmbH Gemeinnütziges Bildungswerk

Inkl. Sachkundeprüfung gemäß §34a Gewerbeordnung
Potentielle **Arbeitgeber** erwarten Sie!
Nach bestandener Prüfung geben wir Ihnen eine **Einstellungsgarantie**!

- Kein Bildungsgutschein notwendig! Die Qualifizierung wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Berlin finanziert
- **Zielgruppe:** arbeitsuchende Berliner
- **Zugangsvoraussetzungen:** Führungszeugnis ohne relevante Einträge, Zuverlässigkeit, Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- **Lehrgangsdauer:** 01.03.2014 – 31.05.2014 inkl. vierwöchigem Praktikum

Bei Interesse melden Sie sich bitte umgehend unter der Rufnummer (0 30) 5 47 84 – 2 50, Ihr Ansprechpartner ist Frau Klein

WORKS gGmbH, Uhlandstr. 97, 10715 Berlin oder Coswiger Str. 6, 12681 Berlin

Grone – Wissen, das Sie weiterbringt

- **Grone modulare Weiterbildung**
  - Kaufmännisch
  - Englisch
  - EDV
  - AEVO
- **Umschulungen**
  - Kaufmännisch
  - Fachkraft Sicherheit
- **Fachwirte**
- **Pflegeassistenz**
- **Sicherheitsfachkraft nach § 34a GewO**
- **Schulabschluss**

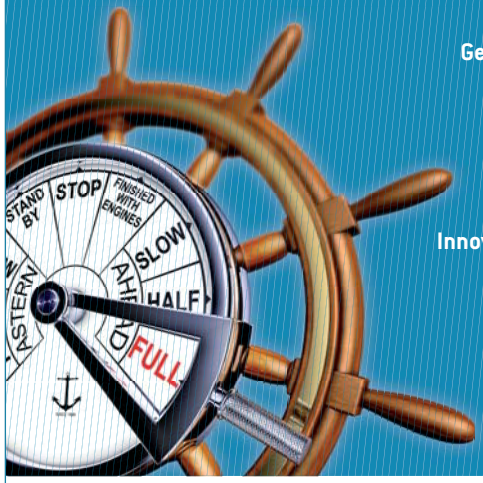
KONTAKT
Grone-Schule Berlin GmbH – gemeinnützig –
Treseburger Straße 2
10589 Berlin
www.grone.de/berlin

Grone seit 1895

030 3999580 | berlin@grone.de

Ihr Unternehmen auf Erfolgskurs

Finden Sie Informationen und Qualifizierungen zu den Themen:



- Gewerblich/Technischer Bereich
- Marketing und Vertrieb
- Controlling
- Kundenorientierung
- Innovation/ technische Innovation
- Organisation und Verwaltung
- Strategisches Management
- Neue Märkte
- Personalmanagement

www.kmu-bildungsnavigator.de

KMU BILDUNGSNAVIGATOR.DE

Das Projekt wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen des Landes Berlin und den Europäischen Sozialfonds.

EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds Investition in Ihre Zukunft | Berlin Arbeit | ESF | WDB BERLIN

DEKRA
Alles im grünen Bereich.

20 x Marktplatz Bildung – Herzlichen Glückwunsch!

p.r.o.f.i. - Lernmethode
Kaufmännische Weiterbildung, Büro, Rechnungswesen, Lexware, Datev und SAP-Anwender, Lager, Spedition, ECDL, Office-Büroanwendungen, Personalwesen

Kurse mit Erwerb Führerschein B*
> Mobile Lagerfachkraft
> Security Service Agent
> Grundqualifikation Tagespflegemütter/Väter
> Medizinische Schreibkraft
> Haushalts- und Stationshilfe
> Speditionsfachkraft
> Service- und Kurierfahrer mit FS C1*
> Pflegebasiskurs mit Betreuungsassistenz

Klassische Angebote
> Geprüfte EU Kraftfahrer LKW
> Geprüfte EU Kraftfahrer KOM
> Krankenwagenfahrer, Transportsanitäter
> Gabelstaplerfahrer
> Gefahrgutfahrer, Ladekran
> Baumaschinenbedienung mit SCC-Sicherheitspass
> Elektrofachkraft
> Kfz-Mechatroniker
> Turmdrehkranbediener

Umschulungen
Kfz-Technik, Mechatroniker, Zweiradmechaniker, Maler und Lackierer, Maurer, Elektroniker, Bürokauffra/mann in Teilzeit, Spedition und Logistik, Fachlagerist, Lagerlogistik, Groß- und Außenhandel, Ausbildung zur Altenpflegefachkraft, Elektroniker für Gebäude- und Infrastruktursysteme

Seminare
> Asbest
> Entsorgungsfachbetrieb
> Gefahrgut
> Arbeitssicherheit
> Chemikalienrecht
> Brandschutz
> Flurförderfahrzeuge
> Kfz-Technik
> Berufskraftfahrer WB
> Hygieneassistenz
> Projektmanagement
> Qualitätsmanagement
> Umweltmanagement
> Energiemanagement

Maßnahmen sind aktuell nach AZWV/AZAV zertifiziert und zugelassen. Module in Voll- oder Teilzeit, auch berufsbegleitend

**Führerscheinausbildung durch Vertragsfahrschule in Tempelhof*

NEU - BFS für Altenpflege

DEKRA Akademie GmbH
Tempelhof, Röblingstr. 158-162/Eing. Attilastr. 46-51, 12105 Berlin, 030.69814 98-10
Möllendorff-Passage Lichtenberg, Möllendorffstr. 45-52, 10367 Berlin, 030.54 43-14 96
berlin.akademie@dekra.com | www.dekra-akademie.de

Aufstiegsfortbildungen in Vollzeit

IHK-Abschluss in nur 2-4 Monaten!

• Diätköche	**ab 03.03.2014**
• Wirtschaftsfachwirte	**ab 02.06.2014**
• Betriebswirte	**ab 02.06.2014**
• Fachwirte Gastgewerbe	**ab 07.07.2014**
• Personalfachkaufleute	**ab 07.07.2014**
• Ausbildung der Ausbilder nach AEVO	**ab 30.06.2014**

Weitere Lehrgangsangebote und Informationen unter www.fuu-bfz.de.

bfz Betriebswirtschaftliches Fortbildungszentrum BFZ
Heidelberg - Berlin - Bochum

Friedrichstraße 189, 10117 Berlin, Tel. 030 206176-87, berlin@fuu-bfz.de

www.fuu-bfz.de

GFS Steuer- und Wirtschaftsfachschule

Es ist Ihre Zukunft!

Umschulungen

- Steuerfachangestellte/r
- Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/r
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel:
  Fachbereich Technikwelt - neue Medien (Computer, Büro, Telekommunikation, Handy und Foto)
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel:
  Fachbereich Modewelt - Uhren und Schmuck

Fortbildungen

- Bilanzbuchhalter/-in IHK, modulare Fortbildung
- Finanz- und Lohnbuchhalter
  (Lexware, DATEV pro, SAP®/R3®)

Sprach- und berufsvorbereitende Kurse für Migranten

- Deutsch + Buchhaltung
- Deutsch + EDV
- Deutsch + Haus- und Familienpflege
- Deutsch + Hotelrezeption

Rufen Sie uns an: Wir beraten Sie gern!

GFS Steuer- und Wirtschaftsfachschule GmbH
Ansbacher Straße 16
10787 Berlin

Tel.: 030 23634949
E-Mail: wifa@gfs.eu
www.gfs-wifa.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008 und AZAV

Kurse mit und ohne Bildungsgutschein:

Gastronomie
Altenpflege
Hauswirtschaft

Umschulungen mit Berufsabschluss / Fortbildungen
Zusatzprogramme: Deutsche Sprache
Förderung nach SGB II / III und ESF möglich
Familienfreundliche Unterrichtszeiten: Montag bis Freitag 8.30 bis 15.15 Uhr

Die Kurse beginnen in der Regel jeweils 1 x im Frühjahr und 1 x im Herbst
Bitte informieren Sie sich in einer Beratung:
Dienstag – Donnerstag 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

INHAUS
Haushaltsnahe Dienstleistung & Bildung GmbH
Berufsfachschule für Altenpflege
im Historischen Klosterviertel Berlin - Mitte
10179 Berlin Klosterstr. 64 / Nähe Alexanderplatz / U 2 Klosterstraße
TEL: 030–24000640 FAX: 030-240006410 info@inhaus-berlin.de
Alle Kurse auf der Homepage: www.inhaus-berlin.de // Bildung // Kursangebot

ESF

In ausführlicher Beratung findet JEDER für sich das Richtige

Highlights Frühjahr 2014: Verschiedene ESF-Kurse in eigener Entscheidung

DR. NOTGHI ACADEMY

Training that makes the difference

Maßnahmennummer:
962-59-2014

Weiterbildung in der klinischen Forschung und Arzneimittelsicherheit zum Drug Safety Officer / Clinical Trials Specialist

Die pharmazeutische Industrie verzeichnet ein **stetiges Wachstum** und daraus resultiert ein **hoher Bedarf** an qualifiziertem Fachpersonal. Dies spiegelt sich in der **Vermittlungsquote von 67%** (Stand: Januar 2014) wider.

Die Dr. Notghi Contract Research GmbH ist ein Auftragsforschungsinstitut, das in dem Bereich der klinischen Forschung und der Arzneimittelsicherheit ihren Service anbietet. Die angegliederte Dr. Notghi Academy bietet eine **praxisbezogene** Weiterbildung, die Ihnen den direkten Einstieg in den pharmazeutischen Sektor ermöglicht.

Ziele der Weiterbildung

Es werden Hintergründe zu sämtlichen Inhalten rund um das Gebiet der Pharmakovigilanz vermittelt. Wir gewähren Ihnen einen umfassenden Einblick in obligatorische Anforderungen im Hinblick auf die Durchführung von klinischen Studien. Sie werden inhaltlich bezüglich Planung, Organisation und Durchführung klinischer Studien geschult. Weiterhin stellen Fächer wie Data Management, „Computer Applications", Statistik, Medizin und „Medical English" wichtige didaktische Säulen unseres Unterrichtskonzepts dar.

Wir bereiten Sie auf einen optimalen Einstieg in das zukunftsweisende Berufsfeld der klinischen Forschung und Arzneimittelsicherheit vor.

Inhalte der Weiterbildung

- ✓ Medizinische Grundlagen und Pharmakologie
- ✓ Rechtliche Grundlagen und Regularien in der klinischen Forschung
- ✓ Grundlagen der Statistik und Biometrie
- ✓ Theorie und Praxis der Studiendurchführung (Monitoring, CRA)
- ✓ Einführung in die Prozesse des klinisches Datenmanagements und NOTIS® Applikationen
- ✓ Einarbeitung in die Aufgabenbereiche des Medical Writers
- ✓ Studien- und Projektmanagement
- ✓ Fachvorträge von Experten aus der Industrie
- ✓ English for the Pharmaceutical Industry
- ✓ Kommunikations- und Präsentationstraining
- ✓ Einarbeitung in die Aufgabenbereiche des Drug Safety Officers (Arzneimittelsicherheit)

Weiterbildungsträger

Dr. Notghi Contract Research GmbH | Zimmerstraße 55 | 10117 Berlin | Tel: 030 5268 280 98 / 030 460 64 780
Fax: 030 460 64 733 | E-Mail: weiterbildung@notghi.com | www.notghiacademy.com

NEU ab April 2014 **ONLINE MARKETING** (Informationen anfordern!)

CERT IT zertifiziert nach AZWV

NEU IM PROGRAMM

DR. NOTGHI ACADEMY

Training that makes the difference

Weiterbildung zum Junior Online-Marketing Manager

Die praxisbezogene Weiterbildung ermöglicht Ihnen den direkten Einstieg in die verschiedenen Fachbereiche des Online-Marketings. In den Bereichen E-Commerce, als Junior Marketing Manager oder auch als Spezialist in einzelnen Themengebieten.

Ziele der Weiterbildung

Es werden Hintergründe und Zusammenhänge zwischen dem klassischen Marketing und dem digitalen Distributionskanal, dem Internet, erklärt und in Praxisphasen gefestigt. Wir zeigen Ihnen die Notwendigkeit eines implementierten Online-Marketings in der strategischen Ausrichtung eines Unternehmens. Dazu gehören u.a. die Seminarbausteine „Vorbereitungen für Optimierung des Online-Marketings", „Instrumente des Online-Marketings", „Überprüfung der Optimierungsergebnisse" und „rechtliche Grundlagen".

Zudem werden essentielle Soft-Skills im Rahmen eines Bewerbungstraining vermittelt.

Wir bereiten Sie demnach auf einen optimalen Einstieg in das zukunftsweisende Berufsfeld des Online-Marketings vor. Deutschlandweit werden mehrere hunderte Arbeitskräfte benötigt.

Inhalte der Weiterbildung

- ▶ Definition, Begriffsabgrenzung und Entwicklung des Online-Marketing:
  - ➲ Definition und Abgrenzung
  - ➲ Einordnung: Web 2.0, Social-Media Marketing und Mobile-Marketing
  - ➲ Entwicklung des Online-Marketing in Zahlen
- ▶ Vorbereitungen für Marketing-Optimierung
- ▶ Instrumente des Onlinemarketings:
  - ➲ Affiliate-Marketing (Erklärung: Verkauf des eigenen Produkts durch Dritte)
  - ➲ E-Mail-Marketing (Erklärung: gezielte Produktansprache per E-Mail)
  - ➲ Suchmaschinenmarketing (SEO, SEA) (Erklärung: Optimierung von Webseiten für besseres Ranking bei Suchmaschinen)
  - ➲ Social-Media-Marketing (Erklärung: zusätzliche Bindung des Kunden durch soziale Netzwerke, Nachrichtendienste etc.)
  - ➲ Onlinewerbung – Online-PR – Erfolgsdeterminanten und Abhängigkeiten
- ▶ Tracking von Traffic:
  - ➲ Google Analytics (Erkärung: Analyse des Verhaltens der Websitebesucher)
  - ➲ Change Management (Erklärung: Umgang mit sich verändernden Marktbedingungen im OM-Bereich)
- ▶ rechtliche Grundlagen
- ▶ Praxisphase – Entwurf einer Website unter Berücksichtigung der OM-Instrumente

Weiterbildungsträger

Dr. Notghi Contract Research GmbH | Zimmerstraße 55 | 10117 Berlin | Tel: 030 5268 280 98 /
030 460 64 780 | Fax: 030 460 64 733 | E-Mail: weiterbildung@notghi.com | www.notghiacademy.com

CERT IT zertifiziert nach AZWV

comhard
BILDUNG · PERSONALENTWICKLUNG
Man lernt nie aus!

Berufliche Weiterbildungen und Umschulungen in den Bereichen:

55096-100 Berlin-Lichtenberg **55096-260** Berlin-Pankow

für Infos, Eventtipps und Wissenswertes

www.comhard.de

e·b·a·m
Business Akademie

Karrierechancen nutzen!
Berufsbegleitende Fortbildungen der ebam Akademie

Veranstaltungsfachwirt/-in (IHK)
Wirtschaftsfachwirt/-in (IHK)
Online-Marketing-Manager/-in (ebam)
Fachwirt/-in im Gastgewerbe (IHK)
Sportfachwirt/-in (IHK)
Fachkaufmann/-frau für Büro- und Projektorganisation (IHK)
Fachkaufmann/-frau für Marketing (IHK)
Betriebswirt/-in (IHK)
Musikfachwirt/-in (IHK)

Ausführliche Informationen unter
www.ebam.de
oder über unser Infotelefon
089 54884791

Alle Kurse sind förderbar mit einem Bildungsgutschein

München – Köln – Stuttgart – Hamburg – Frankfurt – Berlin – Wien – Zürich

ebam GmbH • Engelhardstr. 6 • D-81369 München • E-Mail info@ebam.de • www.ebam.de

www.itw-berlin.de

Institut für Aus- und Weiterbildung gGmbH

07.04.2014	**3D-Artist** (SAB) AutoCAD/3ds Max, Autodesk-Zertifikate
	Fachkraft Bootsservice, Sportbootführerschein Binnen
	PC-Servicetechniker/in mit FS, Microsoft-/Linux-Zertifikate
ab Mai 2014	**Bürofachkraft** Schwerpunkt Englisch oder ECDL new
	Kassenpass® V
	Fachkraft Garten- und Landschaftsbau mit FS
	Sicherheitsfachkraft mit Führerschein
05.05.2014	**Customer Care Agent**
07.05.2014	**Indesign**, 20.06.2014 **Web**, 18.08.2014 **Photoshop**
12.05.2014	**Großer/kleiner P-Schein** (Taxi-/Ortskundeschein)
23.06.2014	**Fachinformatiker/in IHK**, Umschulung

Information: Herr Frank Schwager, Tel. 45 60 13 21

Trainer/in für Kunsthandwerk und Kreativität

im sozial-pflegerischen Bereich

Sie sind künstlerisch interessiert und handwerklich begabt?

Kommen Sie zu uns!

Entdecken Sie die Vielfalt und Schönheit schöpferischer Arbeit. Erleben Sie, welch ungeahnte Talente in Ihnen schlummern.

mit AEVO

JUWEL

JUWEL e.V. · Petra Junghans
An der Wuhlheide 205 · 12459 Berlin
Telefon: 030 5319814 · E-Mail: info@juwel-ev.de

Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH

Akademie Berlin

Partner für eine starke berufliche Zukunft.

Bei den Angeboten der FAW steht Ihre individuelle Beratung und Begleitung im Vordergrund. Durch unsere Nähe zur Wirtschaft können Sie aus einem breiten Angebot an interessanten Praktikums- und Arbeitsplätzen in Unternehmen wählen.

Die aktuellen Angebote:

- ✓ **Individuelles Coaching**
  (Aktivierungs- & Vermittlungsgutschein)
- ✓ **Teilqualifizierung zum Verkäufer (IHK) und zum/zur Einzelhändler/in (IHK)**
  (Bildungsgutschein)
- ✓ **Begleitete Onlinekurse** (Bildungsgutschein)
  z.B.:
  - ✓ Betriebswirtschaftslehre
  - ✓ Bürowirtschaft
  - ✓ Office 2010
  - ✓ u.v.m.
- ✓ **Begleitete betriebliche Umschulung**
  (Aktivierungs- & Vermittlungsgutschein)
- ✓ **Begleitete betriebliche Umschulung für Rehabilitanten**
  (Bildungsgutschein)
- ✓ **Individuelles Integrationsmanagement für Rehabilitanten**
  (Aktivierungs- & Vermittlungsgutschein)

Wir informieren Sie gern an unserem Stand im Foyer oder vereinbaren Sie einen Termin mit uns unter:

Tel.: 030 536376-0 E-Mail: berlin@faw.de Internet: www.faw-berlin.de

GFN
Designing Education
Connecting People

Präsenzunterricht mit Trainer vor Ort
www.gfn.de
Tel 030 3116394-30

Erfolgreich zum neuen Arbeitsplatz!

Umschulungen ab: 22.04.2014, 16.05.2014
Fachinformatiker/-in IHK | IT-Systemkaufmann/-frau IHK

Int. Herstellerzertifizierungen monatlicher Einstieg
Microsoft, Cisco, Linux, Java | SAP® | Webmasters Europe
IT-Service- und Projektmanagement

Weiterbildungen 28.04.2014
SAP®-Führerschein | Moderne IT im Büro mit SAP®

GFN AG | Trainingscenter Berlin
Alt Moabit 91 b | Tel 030 3116394-30 | info@gfn.de | www.gfn.de

Bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen können Sie durch die Agentur für Arbeit, die Jobcenter, die Rentenversicherung oder andere Kostenträger **bis zu 100 % gefördert** werden!

bildungsmarkt unternehmensverbund

bildungsmarkt vulkan | bildungsmarkt waldenser | kiezküchen | spok

WEITERBILDUNG-BERUFSABSCHLÜSSE-FORTBILDUNG
www.weiterbildung-bildungsmarkt.de

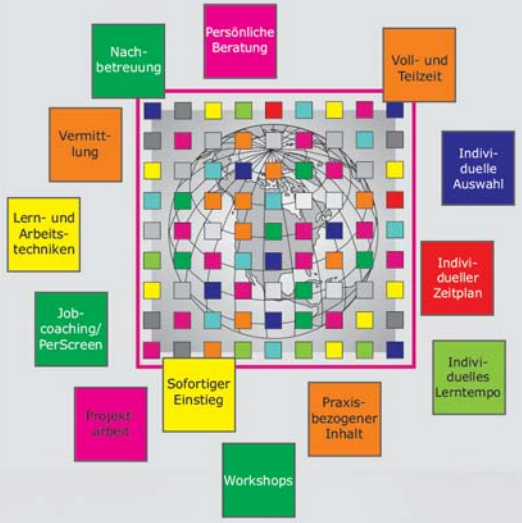
Büro
Coaching
Elektro
Handel
Hauswirtschaft
Gartenbau
Gastronomie
Gesundheit
Kfz
Lagerlogistik
Metall
Pädagogik
Sicherheit
Sport
Zweirad

... zukunft lernen

BILDUNGSZENTREN IN GANZ BERLIN.

FlexiBil
www.gbb.de

Informationsverarbeitung
Wirtschaft und Soziales
Allgemeine Verwaltung, Rechnungswesen
Recht, Steuern und Versicherungen
Sicherheit
Lagerwirtschaft, Logistik, Dienstleistungen
Pädagogik, Gesundheit und Kommunikation



Wedding 49307750
Neukölln 68975710
Lichtenberg 55153930

GBB
962-6267-12

DeuZert
Deutsche Zertifizierung
AZWV Bildungsqualität

Sozialmanagement
Gesundheitsmanagement
Organisationsmanagement

NEWSTAND

Systemisches Managementtraining
als berufliche Weiterbildung, Start: 16.05.2014
(anerkannte Bildungsveranstaltung gemäß § 11 BiUrlGe; nach ISO 9001:2008 zertifiziert)

- ✓ Soziale Projekte zielsicher umsetzen.
- ✓ Zeit- und Selbstmanagement verbessern.
- ✓ Arbeitsprozesse im Team effektiver gestalten.
- ✓ Motivationsfähigkeit und Entscheidungskraft stärken.
- ✓ Führungsverantwortung gewinnen.

Gerontopsychiatrische Basisqualifikation
Start: 02.04.2014
(anerkannte Bildungsveranstaltung gemäß § 11 BiUrlGe; nach ISO 9001:2008 zertifiziert)

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Jetzt informieren!
☎ **030-45 475 820** · **info@newstand.de**
NEWSTAND Management Akademie Berlin
Heerstraße 12-14, 14052 Berlin

Gesundheitsschulen Bergmann

– Berufliche Weiterbildungen mit Kostenübernahme durch die Arbeitsagenturen/JobCenter –

GSB

- **Sozialassistent/-in** (inkl. AEVO/IHK-Abschluss); Dauer: 8 Monate
- **Gesetzlicher Berufsbetreuer**; Dauer: 4 Monate
- **Häusliche Pflege/24-h-Pflege** (inkl. Spritzenschein); Dauer: 4 Monate
- **Altenpflegehelfer/-in** inkl. Spritzenschein (ärztl. Prüfung); Dauer: 3 Monate
- **Gebäudereinigung im Gesundheitswesen**; Dauer: 5 Monate

Anmeldungen und Beratungstermine unter ☎ **030-60 92 31 50**
www.gesundheitsschulen-bergmann.de
Stralauer Platz 34 in 10243 Berlin

WBS TRAINING AG

Wir bilden Sie weiter...
Geförderte Weiterbildungen mit Bildungsgutschein.

- SAP®-Software
- IT- und EDV-Schulungen
- Sprachen (u.a. Wirtschaftsenglisch)
- Personal und Management
- Medien, Redaktion und Kommunikation
- Umschulungen (IHK)
- Kaufmännische Weiterbildung
- Automatisierungstechnik, CAD
- Logistik, Handel und Vertrieb
- Gesundheit und Pflege
- Alternative und Erneuerbare Energien

Wir beraten Sie gern.
Frank Bosse · 030 8310800-0 · Mariendorfer Damm 3 · 12099 Berlin
Berlin.Sued@wbstraining.de
Petra Plato · 030 4985759-0 · Großkopfstraße 8 · 13403 Berlin
Berlin.Nord@wbstraining.de
Cordula Klinnert · 030 420178-45 · Voigtstraße 3 · 10247 Berlin
Berlin.Mitte@wbstraining.de

www.wbstraining.de

profil MONITOR

Keine Ahnung, wie Sie beruflich weiterkommen?

Finden Sie es heraus!

www.profilmonitor.de

profilmonitor.de ist ein Projekt der Weiterbildungsdatenbank Berlin und kontinuum e.V.
Es wird gefördert durch den Senat von Berlin und die EU.

WDB BERLIN

Nicht weil die Dinge schwierig sind, wagen wir sie nicht.
Sondern weil wir sie nicht wagen, sind sie schwierig.

Seneca

Habe Mut. Bilde Dich weiter.

www.wdb-berlin.de

30.000 Weiterbildungen von 1.100 Anbietern an 2.400 Orten

Weiterbildungsdatenbank Berlin

Das Projekt wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen des Landes Berlin und den Europäischen Sozialfonds.

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
Investition in Ihre Zukunft

Berlin Arbeit

ESF

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

Ausstellerverzeichnis/Stand

ABT gemeinnützige GmbH 82
ABU Akademie für Berufsförderung und Umschulung gGmbH 32
AFW Akademie für Weiterbildung GmbH 83
Akademie Berlin-Schmöckwitz GmbH 49
Akademie Qualitas UG 63
Albert Akademie GmbH 22
alfatraining Bildungszentrum Berlin e.K. 12
Alpintec GmbH 52
AUBIZ UG (haftungsbeschränkt) 09
Audimax GmbH Bildung & Events 46
BBQ Baumann Bildung & Qualifizierung 19
bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH 56
bbw Hochschule 53
BBZ Berlin gGmbH 68
Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg e. V. 18
Berufsfortbildungswerk GmbH (bfw) 84
Betriebswirtschaftliches Fortbildungszentrum der F+U Unternehmensgruppe gGmbH 27
Bildungsinstitut Brückner Privatwirtschaftliche Ausbildung e. K. 35/95
bildungsmarkt unternehmensverbund e.V. 45
BTB Bildungszentrum GmbH 44
Business Trends Academy BTA GmbH 65
BWK BildungsWerk in Kreuzberg GmbH 79
C & Q Bildungszentrum Haberhauffe GmbH 41
Campus Berufsbildung e. V. 05
CBW College Berufliche Weiterbildung Berlin GmbH 33
cimdata.de Dr. Galwelat cimdata GmbH Medienakademie Berlin 20
COMCAVE.COLLEGE® GmbH 73
ComFort Schulungszentrum GmbH 44
Comhard GmbH 15
comjob GmbH 78
ComPers GmbH 28
concept GmbH 06
D&B Dienstleistung und Bildung Gemeinnützige GmbH 07
D.U.T. Wirtschaftsfachschule GmbH & Co. 10
DAA - Deutsche Angestellten-Akademie GmbH 02
DB Mobility Logistics AG 88
DEKRA Akademie GmbH Berlin-Brandenburg 74
ebam GmbH 72
EURO-CERT Academy gGmbH 55
Euro-Schulen Berlin Brandenburg GmbH 90
EUROPANORAT GmbH 83
FAA Bildungsgesellschaft mbH 80
Fachinstitut für Informatik und Grafikdesign 08
FIONA InfoLine 48
Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH 39
FORUM Berufsbildung e.V. 04
FrauenComputerZentrumBerlin e.V. (FCZB) 31
future Training & Consulting GmbH 14
GBB - Gesellschaft für berufliche Bildung mbH 75
GBB Gesellschaft für berufliche Bildung mbH 91
Gebärdenfabrik ..... Saal 4
Gesellschaft für berufsbildende Maßnahmen gGmbH 62
Gesellschaft für Schweißtechnik International mbH 36
Gesundheitsschulen Bergmann GbR ..... Saal 4
GFN AG 92
GFS Steuer- und Wirtschaftsfachschule GmbH 77
GPB mbH 03
Grone-Schule Berlin GmbH - gemeinnützig - 83
Handwerkskammer Potsdam 42
haqua gmbh 89
IB Internationaler Bund 85
indisoft GmbH 66
INHAUS Haushaltsnahe Dienstleistung & Bildung GmbH 86
Institut für Managementberatung GmbH 67
IST-Studieninstitut GmbH 93
itw - Institut für Aus- und Weiterbildung gGmbH 11
job-konzept GmbH 70
JUWEL e.V. 58
Kammer der Technik FuU GmbH 37
kontinuum e.V. 50
Lernfabrik NEUE TECHNOLOGIEN Berlin gGmbH 81
LernNetz Berlin-Brandenburg e.V. 16
light die Fahrschule 94
meco Akademie GmbH 17
Mediateam IT Education Center GmbH 54
MOVES GBR 76
NILES Aus- und Weiterbildung Gemeinnützige GmbH 26
PRIMAJOB GmbH 57
pro futura Bildung & soziale Dienste GmbH 40
QE&U gGmbH 64
Rackow-Schulen GmbH 13
REFA-Landesverband Berlin und Brandenburg e.V. 23
SANQ e.V. 21
Schildkröte GmbH 28A
Schule für Bildende Kunst und Gestaltung, Berlin 30
SFT Schule für Tourismus Berlin GmbH 61
Sicherheitsakademie Berlin SAB Bildungsgesellschaft mbH 25/96
Sprachlehrpraxis Berlin ..... Saal 4
Staatliches Abendgymnasium und Kollegs 43
tandem BQG GmbH + Fahrschule André Wittek 29/97
TRAINCO.net Ltd. 71
TRAINICO GmbH 38
TÜV Rheinland Akademie GmbH 60
UKSH Akademie gemeinnützige GmbH ..... Saal 4
VFS Verkehrsfachschule Berlin GmbH 87
VHS Berliner Volkshochschulen 47
VWA Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie 69
WBS TRAINING AG 24
Weiterbildungsdatenbank Berlin 01
WORKS Gemeinnütziges Bildungswerk GmbH 59
WWV Bildungsakademie gGmbH 34
zukunft im zentrum GmbH 51

Fachbereiche

Jede Fortbildung kann individuell aus verschiedenen Schulungsbausteinen zu einer Gesamtmaßnahme (bspw. Junior Art Director, Interaction Designer ...) zusammengestellt werden:

Programmierung
Internetprogrammierung
Webdesign, Browser Games
Apps und Interaction Design
CMS Development (Shop- und Bestellsysteme in PHP/MySQL, AJAX, Typo3, Magento, Zend, Drupal ...)
LINUX (mit LPIC möglich)
App Development in Java, C#

Visuelle Kommunikation
Grafikdesign I und II
(Grundlagen- und Aufbautraining)
Management und Marketing, Verkauf, Rhetorik und Tourismus
Existenzgründungen und individuelles Coaching

Interaction Design
App-Entwicklung für mobile Geräte, Browsergames, Gamedesign, Development von Web Apps

Gesundheitstourismus
Ernährungswissenschaften ...
(Anatomie, Massagetechniken ...)
und Grundlagen der Trainingslehre und Fitness

Buchhaltung, Steuern
Buchhaltung, betriebl. Steuerlehre, Löhne/Gehälter sowie Kosten-Leistungsrechnung

Office-Management
Office 2013 (Word, Excel, Outlook, PowerPoint ..., Online-Bewerbungen)

Sprachen (LCCI-Prüfungscentre)
Business English
(Anfänger-, Mittelkurs, Aufbaukurs mit LCCI-Prüfung)
Spanisch für Anfänger

FiGD
FACHINSTITUT FÜR INFORMATIK UND GRAFIKDESIGN

Fortbildungen für einen GUTEN JOB

Das Fachinstitut für Informatik und Grafikdesign bildet seit dem Jahre 2000 engagierte Arbeitssuchende, Arbeitnehmer sowie Selbstständige in den aufgelisteten Fachbereichen aus. Der zeitliche und qualitative Anspruch an Teilnehmer bzw. Fortbildungen ist hoch und ausschließlich praxisorientiert, um eine langfristige Integration in den Arbeitsmarkt zu gewährleisten. Unsere langjährige praktische Fachkompetenz fließt auch in Ihre Projekte ein, die als Referenzen für die anschließende Bewerbung dienen.

Wir schulen Sie für den aktuellen Arbeitsmarkt durch
. **geförderte Fortbildungen**
. **individuelles Coaching**
. **Einzel-Intensivtrainings**
(auch über Bildungsgutscheine)
. **Firmentrainees und mehr**

In unseren Schulungen produzieren Sie unter Begleitung unserer langjährigen Profis:
. Prospekte, Flyer, Plakate, Logos
. Apps für unterschiedliche Ausgabegeräte, Werbebanner
. Konzeptionen und Strategien
. Browsergames, Online-Spiele
. Shop- und Bestellsysteme ...

Wir beraten Sie gern und stellen mit Ihnen Ihren individuellen Schulungsplan zusammen. Die Förderungen sind durch alle Kostenträger zu 100% (bspw. über Bildungsgutschein) möglich.

Wir freuen uns auf Sie
in der Storkower Straße 158
10407 Berlin (Prenzlauer Berg)
direkt am S-Bahnhof Landsberger Allee

Telefon 030 . 42020910 oder info@figd.de

www.figd.de

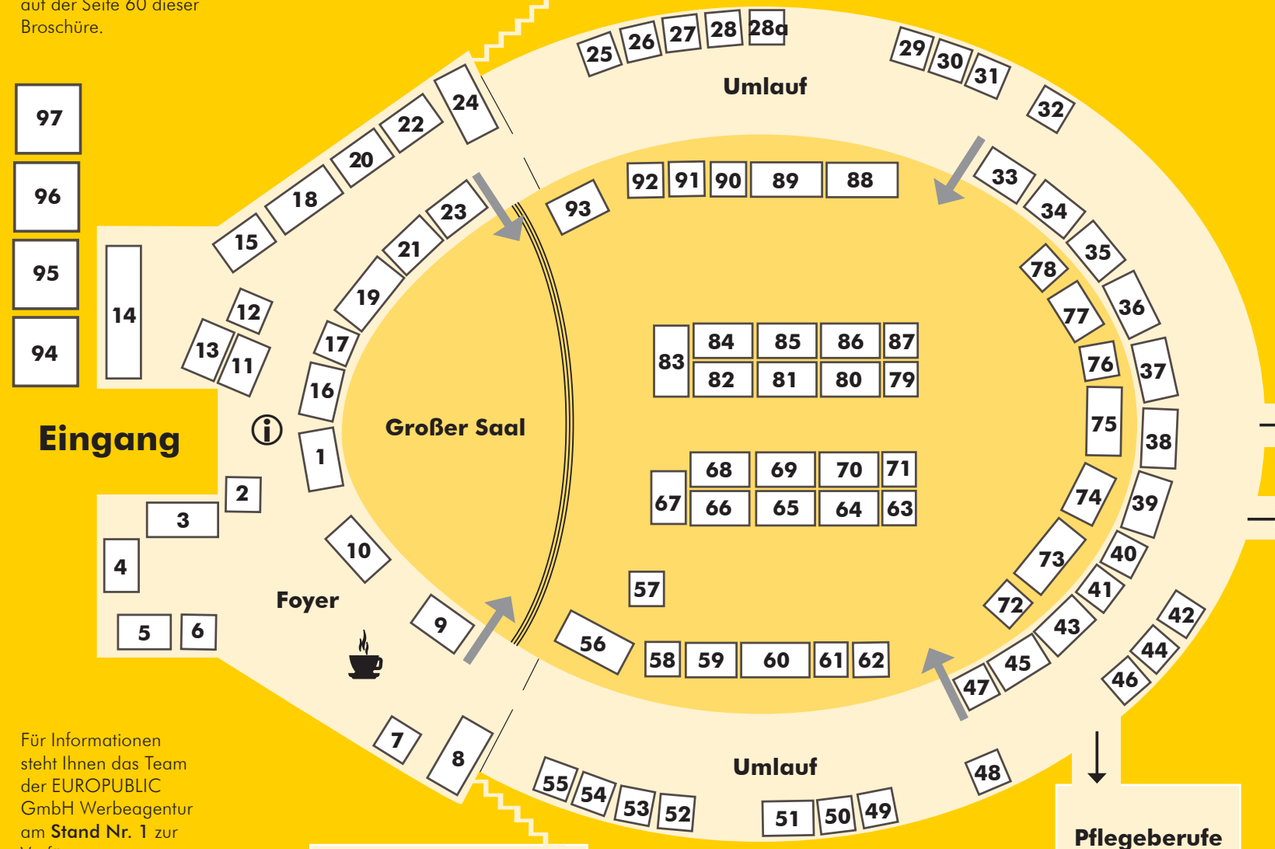
Zu den **Vortragsräumen** folgen Sie bitte den Hinweisschildern.

Eine **alphabetische Auflistung der Aussteller** mit Adressen finden Sie auf der Seite 60 dieser Broschüre.

RAUMPLAN
20. Marktplatz Bildung

Donnerstag
03. April 2014
10 bis 18 Uhr

KOSMOS Berlin
Karl-Marx-Allee 131a
10243 Berlin



Für Informationen steht Ihnen das Team der EUROPUBLIC GmbH Werbeagentur am **Stand Nr. 1** zur Verfügung.